

Gescheint täglich  
früh 6½ Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Sohmannstraße 33.  
Abonnement der Redaktion:  
Donnerstag 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—6 Uhr.  
  
Ausgabe der für die nächst  
währenden Räume bestimmten  
Zeitung am Wochentagen bis  
8 Uhr Nachmittags, am Sonn-  
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.  
In den Filialen für Sal.-Anzeigen:  
Otto Stiehm, Universitätsstr. 22,  
Kurtz & Co., Käthe-Kinskystr. 18, p.  
und bis 1½ Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorkehr.

Nr. 108.

Donnerstag den 18. April 1878.

72. Jahrgang.

### Zur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Freitag den 19. April nur Vormittags bis 1½ Uhr  
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

#### Bekanntmachung.

Nachdem durch Erlass der Kaiserl. Normal-Eichungskommission vom 15. Februar 1878 die §§ 89 und 91 der Eichordnung vom 16. Juli 1869 aufgehoben worden sind, ist fernerhin im öffentlichen Verkehr der Gebrauch von Gewichten und Waagen, welche mit einem früheren Landes-Eichungsstempel versehen sind, nicht mehr gestattet.

Soisches wird zur Nachachtung hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, am 2. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Dr. Reiche.

#### Bekanntmachung.

An der höheren Schule für Mädchen sind zu Ostern d. J. sechs halbe Freistellen zu besetzen, welche nur an solche vorzüglich beschäftigte Schülerinnen, deren Eltern oder sonstige Verfolger nicht die Mittel besitzen, das Schulgeld für jene Schule vollständig aufzubringen, vergeben werden können.

Wir bringen dies hierdurch mit dem weiteren Bemerket zur öffentlichen Kenntnis, daß

- 1) diese halben Freistellen nur an Kinder bürgerlicher Einwohner vergeben werden,
- 2) die Eltern oder Verfolger der berufsschichtigen Kinder sich zu verpflichten haben, dieselben die höhere Mädchenschule bis ans Ende des Curths zu besuchen zu lassen,
- 3) jene Freistellen nur an Schülerinnen der sechs oberen Klassen verliehen werden und
- 4) eine jede dieser Freistellen die Zahlung eines Schulgeldes von 60 M. jährlich voraussetzt.

Bewerbungsbeschränkungen sind bis zum

20. dieses Monats

bei uns einzureichen und werden Formulare zu den beizubringenden Schulzeugnissen auf unserer Schulexpedition, Rathaus, II. Etage, Zimmer Nr. 8, unentgeltlich ausgetragen.

Leipzig, den 9. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Willems, Ref.

#### Bekanntmachung.

Die Hälfte der einjährigen Sinsen der Gläsernkasse ist von uns an 4 würdige, hülfsbedürftige Mütterinnen, welche hier ihren bleibenden Wohnsitz haben und nicht schon Unterstützung aus der Armenaufsicht erhalten, gegenwärtig zu verteilen.

Mütterinnen, welche den angegebenen Stiftungsbestimmungen entsprechen und sich um die zu verteilenden Spenden bewerben wollen, haben ihre Gesuche längstens bis zum 20. dieses Monats schriftlich bei uns — Gingangsbüro des Rathauses, I. Etage, Zimmer Nr. 7 — einzureichen.

Leipzig, am 11. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Westerholtz.

#### Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch das bezüglich des Jahres und seitens auf den Wegen des Johannisthaler Bezirksverbandes bestehende Verbot in Erinnerung und werden Kinderhandelnden von uns unmissverständlich mit einer Geldstrafe von 15 M. aber mit entsprechender Haftstrafe belegt werden.

Leipzig, am 20. Februar 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Wangemann.

#### Oeffentliche Handelslehranstalt.

Das neue Schuljahr beginnt in der höheren Abteilung, deren Reifezeugnisse zum einjährigen freiwilligendienste berechtigen, am 25. April. Anmeldungen für dieselbe erhebt sich der Unterzeichnete in den Wochentagen von 10 bis 12½ Uhr und Prospekte sind im Schulgebäude zu haben.

Dr. Odermann, Director.

Leipzig, 17. April.

Der Reichstag ist in die Österreicher gegangen, und unsere Reichswahlen werden nun Gelegenheit haben, mit ihren Wählern in unmittelbare Fühlung zu treten und die Stimmung zu erkunden, mit dem man im Hause den schwedenden Steuer- und Wirtschaftsfragen gegenübersteht. Im Vorbergrunde wird dabei die Frage des Tabakmonopols stehen. Denn dieses ist es im Grunde, welches, wie unser Kanzler sich erinnert, nach der Meinung des Fürsten Bismarck die Brücke bilden sollte, auf der die Nationalliberalen in die Regierung hätten eindringen können, und welches nunmehr im Gegenteil zur Kraft geworden ist, welche die Regierung von den Nationalliberalen mehr als früher scheidet. Fürst Bismarck will dem Reiche eigene Einnahmen in größerem Stile zutun, um womöglich die Materialarbeitskräfte überflüssig zu machen; die Nationalliberalen sind dazu bereit. Der Kanzler sucht diese neuen Einnahmen auf dem Wege der indirekten Steuern und er plant zu diesem Zwecke eine gründlichere Heranziehung des Tabaks; auch hierin stimmen unsere Leute bis zu einem gewissen Grade zu. Aber sie wollen, daß diese neuen Reichseinnahmen nicht ohne Roth zu einer Mehrbelastung der Steuerzahler werden; sie wollen die Einnahmen des Reiches nur unter Bedingung erhöhen, daß die Kosten in den Einnahmen herabgesetzt werden; sie wollen keine Steuererhöhung, sondern nur eine Steuerreform; ohne die letztere, ohne genauen Plan und sichere Bürgschaften für deren Durchführung wollen sie überhaupt nichts von neuen Steuern wissen. Das war der eine Punkt, die Vorfrage, an deren Ausführung und scharfer Betonung bekanntlich die Einigung zwischen dem Fürsten Bismarck und unserem Vertreter, Herrn von Bemmig, geschiedet ist. Der andere Punkt betrifft die Art der etwa (nach Erledigung jener Vorfrage) einzuführenden Reichsteuern. Der Reichskanzler will alles auf eine Karte setzen; er will alle gegenwärtigen und zukünftigen Finanznoten des Reiches mit dem Tabakmonopol curiren, für das er höchstens in zweiter Linie irgend eine andere hohe Tabakbesteuerung (Fabrikatsteuer) setzen lassen will, wenn deren Erträge denen des Tabaksmonopols nahezu kommen versprechen. Unter 200 Millionen Mark thut er's nicht. Hier sagen nun die Nationalliberalen: Quod non! Ein einziges Geschäftsgesetz herauszugeben und diesem allein die Last der Reichsfinanzen aufzubürden, ja es zu opfern, einen der wenigen blühenden Industrie- und Handelszweige Deutschlands, der Jahrtausende Überleben von Menschen in Arbeit und Nahrung fehlt, dem Untergange zu weihen — das geht nicht. Nur die alleräußerste Roth könnte uns zu einem solchen Gewaltmittel treiben, und an einer solchen Roth laborieren wir — Gott sei Dank — nicht; denn das vielberufene Deficit, das uns Appetit nach dem Monopol machen sollte, ist ja unter den Händen der Budgetcommission und ohne Widerspruch seitens der Regierung bis auf 6 Millionen Mark herabgesunken, die demnächst noch um weitere 2 Millionen verklagt werden dürften, wenn wir den Spätkontinentenplan aus das Reich übertragen haben werden. Also, die nationalliberale Fraktion hat das Rechte getroffen, sie hat einer einseitigen und wirtschaftlich bedenklichen Lösung der Steuerfrage zu guter Stunde vorgebeugt, indem sie noch vor der Tagung des Parlaments die Frage nach dem Monopol scharf ins Auge sah und einstimmig mit Nein! beantwortete. Ein einstimmiges Nein wird auch aus dem Volke, wo immer die Partei ihre Anhänger hat, zurücklaufen. Nach den Ferien wird der Reichstag das Tabak-Gesetz-Gefecht, das mit seinen vorbereitenden Erhebungs- und Untersuchungsmethoden offenbar auf das Monopol losgeht, in der von der Regierung vorgeschlagenen Form zurückweisen. Ob die Regierung es in der von den Nationalliberalen gewünschten Abstimmung, die das Monopol ausdrücklich ausschließt, noch wird brauchen können, steht dahin. Das aber steht fest, daß sie ihre Tabaksteuerpolitik beim jetzigen Reichstag nicht durchsetzen vermögen. Das Monopol-project wird fallen, und die Regierung hat dann die Wahl zwischen zwei Wegen. Entweder kann auch sie es fallen lassen, um dann Hand in Hand mit der Wehrheit des Reichstages eine wahrhafte Steuerreform anzustreben (also nicht einseitige Belastung des Tabaks, sondern gleichmäßige Heranziehung ähnlicher Objekte, wie Bier, Wein, Branntwein u. s. v.) und gleichzeitige Entlastung im

Ausgabe 15,300.  
Abonnementpreis vierfach 4½ M.  
incl. Druckerloge 5 M.  
durch die Post bezogen 6 M.  
Jede einzelne Nummer 25 M.  
Belegexemplar 10 M.  
Gebühren für Extrabedruckungen  
ohne Postbelehrung 36 M.  
Inserat 5 M. Zeitzeile 20 M.  
Größere Anzeigen laut unserer  
Preisverzeichnung — Tabellarischer  
Satz nach höherem Tarif.  
Reclame unter den Reclametafel 40 M.  
Inserate sind jetzt an d. Gedruckten  
zu senden. — Werbet wird nicht  
gegeben. Zahlung paravariando  
oder durch Postversand.

#### Bekanntmachung.

Das 6. Stük des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 3. Mai d. J. auf dem Rathausbalkon öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:  
1227. Bekanntmachung, betreffend Bevollmächtigte zum Bundesrat. Bom 8. April 1878.  
1228. Bekanntmachung, betreffend den Aufruf und die Einziehung der Einhundertmarknoten der Rosendorfer Bank. Bom 9. April 1878.  
1229. Bekanntmachung, betreffend den Aufruf und die Einziehung der von der vormaligen Preußischen Bank ausgegebenen Einhundertmarknoten. Bom 10. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Geretti.

#### Bekanntmachung.

Der am 7. März 1876 zu Wiesbaden verstorbene Herr Heinrich Ernst Martius, früher No. 7 Hanover Street Hanover Square in London wohnhaft, hat in seinem am 16. November 1871 zu London errichteten Testamente bestimmt, daß ein Theil seines Vermögens nach dem Tode seiner Frau dem „News Town Hospital in Johannisthal at Leipzig“ zuallen soll.

Der mit Ordnung des Rathauses betraute Gerichtshof in London verlangt, daß es zweifelhaft erscheint, ob der Testator das Jacobshospital oder das Johannis hospital habe bedeint wollen, Auskunft darüber, ob Martius eine von beiden Instanzen besucht und etwa die Absicht einer lebenslangen Zuwendung ausgedrückt habe. Bekanntlich sind in unserem Krankenhaus durch Anwendung des Paradesenstems zuerst in Europa die während des amerikanischen Bürgerkrieges im Bezug auf Pflege und Heilung Schwerverwundeter gewonnenen Erfahrungen im großen verwendet worden; die Befreiung der bissigen Einrichtungen in der Presse hat namentlich in den Jahren 1870 und 1871 eine große Anzahl von fremden Besuchern hergeführt und es ist wahrscheinlich, daß unter ihnen auch der Testator gewesen ist. Es steht uns aber jede sichere Nachricht über den Aufenthalt des Herrn Martius in Leipzig und wir richten deshalb an Alle, welche unsere Nachschüsse irgendwie unterstützen können, die Bitte, uns bezügliche Mitteilung machen zu wollen.

Leipzig, am 18. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Reifferschmidt.

#### Die allgemeine Ausstellung

vom sämmtlichen Schülerzeichnungen der städtischen Schulen, des Thomas- und Nicolaigymnasium, der Real Schulen I. und II. Ordnung, der höheren Schule für Mädchen, der Fortbildungsschule für Mädchen, sämmtlicher Bürger- und Beigriffschulen für Knaben und Mädchen, sowie der Nachschule findet in den Tagen

son Dienstag, den 16. bis Donnerstag, den 18. April a. c.

Ort: 1. Bürgerschule für Knaben, erste Etage. Gestattet früh von 9—12, Nachmittag 2—4 Uhr. Eintritt frei für Jedermann, für Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen.

F. Flinzer, städt. Zeicheninspector.

#### Realschule II. Ordnung.

Montag den 29. April, Vormittags 8 Uhr: Zweite Aufnahmeprüfung (für die nach der 1. Aufnahmeprüfung angemeldeten Schüler).

Dienstag den 30. April, Vormittags 9 Uhr: Feierliche Aufnahme der neuen Schüler und Vertheilung aller Schüler in ihre Klassen.

Der Rath der Stadt Leipzig hat mir mitgetheilt, daß er zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs

Dienstag den 23. dieses Monats, Mittag 1½ Uhr,

ein Festmahl im Schuppenhaus veranstalten werde und hat mich aufgefordert, die Herren Professoren, Dozenten und Beamten der Universität hieron noch besonders in Kenntniß zu setzen.

Indem ich dieser Aufforderung hierdurch nachkomme, bemerke ich, daß Tafelmarken zu 3 M. bei Herrn Friedrich Georg Reifferschmidt, in Niema Carl Heinrich Menz & Co., Reichstraße 20/21, und im Schuppenhaus bei Herrn G. Hoffmann, in Eßlerstr. 11, bis zum 20. d. Mts. Nachmittag 4 Uhr auszugeben werden.

Der Rector der Universität

Dr. Rud. Beuckart.

#### Waisenhaus.

Zur Entlassung der konfirmirten Jüdinge am Chorträger, Nachmittag 3 Uhr in der III. Bezirksschule, werden Verwandte, Freunde und Gönner derselben hiermit höflich eingeladen.

#### Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 17. April.

Die Abgeordneten benutzen fast inßgamt die Österreicher zur Rückkehr in die Heimat oder zu anderweitigen Ausflügen. Die Abwesenheit so vieler politisch anregender Männer von Berlin macht sich in den plötzlichen Stille sehr bemerkbar, die an die Stelle des vorher so erregten parlamentarischen Lebens getreten ist. Eine große Anzahl von Abgeordneten hat die Absicht ausgesprochen, die Osterpause zu Vorträgen und Redenabschreibungen in ihren Wahlkreisen zu benutzen und sich angesichts der jüngsten politischen Ereignisse über die Stimmung der Wähler zu unterrichten.

Nach der „Weber-Atg.“ hätte Fürst Bismarck die preußischen Reichsminister aufgefordert, mit besonderer Rücksicht auf die ihnen unterstehende Verwaltung Steuervorschläge zu entwerfen und dem Staatsministerium vorzulegen.

Die „National. Corresp.“ schreibt: Es kann dem deutschen Volke nur zur Genüge gezeigt werden, wenn die Bedeutung des deutschen Reiches als einer Bürgschaft für den europäischen Frieden nachgerade auch im Auslande anerkannt wird. Aber wenn daraus in Bezug auf die gegenwärtige Krise für Deutschland die Verpflichtung hergeleitet wird, unter allen Umständen die Aufrechterhaltung des Friedens sicher zu stellen, so muß diese Ehre doch mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden. Das geachtete Organ der Pariser Publicist, das sonst so gemäßigte „Journal des Débats“, fordert von Deutschland die Abwendung der über Europa schwelenden Kriegsgefahr in einem Tone, der nur Besondren erregen kann. „Wenn Deutschland“, sagt es, „den Ruf misachtet, der von allen Seiten an es ergeht, wenn es außer auf die „sozialen“ Motive sich auf die Einigkeitlichkeit des Steuerzahlers stützt, welche durch den Hinweis auf die „Begleitlichkeit der Finanzverwaltung“ geregt wird.“

Kurz, die unbedingten Schleppträger der Regierung glauben selbst nicht, daß diese aus der Auflösung des Reichstags Gewinn ziehen würde. Hassen wir daher im Interesse der Regierung und der Nation, daß uns die unfruchtbaren Auseinandersetzungen und Wahlwühlerien, die eine Auflösung des Reichstags immerhin mit sich bringen würde, erspart bleiben und daß die Regierung nach dem Fall des Monopolprojektes auf den ersterwähnten Weg, den Weg der Verständigung und der gemeinsamen Arbeit mit der jetzigen Wehrheit des Reichstags, eilen darf. Dem Monopol aber wird dann wohl Niemand in Deutschland eine Thräne nachweinen — vielleicht auch diejenigen nicht, die in letzter Zeit so fleißig bemüht gewesen sind, uns seine Einträglichkeit und Erringlichkeit in allen Farben vorzumalen.

Blatte nicht, und der Sinn seiner an Deutschland gerichteten Aufrüttung geht offenbar dahin, daß dasselbe, gestützt auf seine Kriegsmacht, den Zusammenschluß im Orient in aller Form verhindere. Wir sind nicht wenig erstaunt, dies Ausmauer gerade von französischer Seite gestellt zu sehen. Hat man doch gerade von Paris aus Deutschland so lange verächtigt, die Oberherrschaft in Europa zu erstreben. Nun geht, da diese Ansage durch die Thatsachen widerlegt wird, jetzt sind es Franzosen, die uns die Ausübung solcher Suprematie zur Pflicht machen wollen! Man kann dem „Journal des Débats“ nur empfehlen, die Rede des Fürsten Bismarck vom 19. Februar d. J. noch einmal durchzulesen; sie enthält die Antwort der deutschen Nation auf die vorselben gestellte Anmauerung. Denn niemals hat Fürst Bismarck der ungeheuren Wehrheit unseres Volkes mehr aus dem Herzen gesprochen, als indem er die Ehre des Schiedrichters oder gar des Schulmeisters in Europa ein für allemal ablehnte und sich mit der bescheidenen Rolle des „ehrlichen Märtlers“ begnügte. Der Wunsch, daß es der deutschen Vermittelung gelingen möchte, einen unabsehbaren Krieg zu verhindern, wird bei uns sicherlich nicht minder lebhaft gehegt, als irgendwo sonst in der Welt; aber keinem Verlusten in Deutschland wird es einfallen, von der Reichsregierung zu verlangen, daß sie, um diesen Krieg zu verhindern, überfeits den Krieg beginne. Und auf etwas Anderes würde die Action eines gewaltfamen Abwehrers, wenn auch nicht sofort, so jedenfalls in nicht sferner Zukunft in der That nicht hinauslaufen.

In den Blättern wird vielfach die Ernennung des deutschen Kronprinzen zum Regenten von Elsaß-Lothringen erörtert. Dieser Gedanke geht von Elsaß-Lothringischen Kreisen aus, ist aber, wie die „Polt.“ hört, in den Regierungssphären überhaupt noch nicht in Erwähnung gegeommen worden.

Der Abg. Holloths hat folgende Interpellation beim Reichstage eingebracht:

In der dem deutl. Reichstage zur Kenntnis gebrachten Denkschrift des kaiserlichen Gesundheitsamtes ist die Mitteilung enthalten, daß dem Herrn Reichskanzler ein Antrag auf Veranstellung einer eingehenden Ermittlung über die Verunreinigung der Flußläufe durch Canalaude und Industrieabfälle, weiterhin über die Einwirkung dieser Flußverunreinigungen auf die menschliche Gesundheit, endlich über die Mittel gegen etwa konfektionäre Uebelstände und zwar hauptsächlich aus dem Grunde unterbreitet worden sei, weil diese Frage innerhalb des engeren Erhebungsbereiches der Ministerien einer befriedigenden Lösung nicht häufig sei, viel mehr zu eingreifender und umfassender Fassung im Gebiet des ganzen Reiches dringend auffordere. Es ist damit anerkannt, daß die Gelegentlichkeit über diese Angelegenheit der Kompetenz des Reiches unterstehe. Angesichts dessen richtet der Unterzeichnante an den Herrn Reichskanzler die Frage:

1. Ist ihm bekannt, daß im Preußen die Angelegenheit der Flußverunreinigung als vollkommen entschieden angesehen und diese Entscheidung zur Grundlage administrativer Verbote und Zwangsverfahren gemacht wird?

2. Welche Schritte gedenkt er gegen dieses, der Kompetenz der Reichsregierung präjudizielicher Verhalten zu thun?

Die „Germania“ schreibt: Bei Gelegenheit der letzten Pilgerfahrt nach Rom wurde bekanntlich dem Freiherrn Felix v. Löe vom Papst Pius IX. der Grafenstitel verliehen. Da es nach dem deutschen Strafgesetzbuch jedem Deutschen untersagt ist, ohne landesherrliche Genehmigung sich eines neuen Titels zu bedienen, so richtete der selbe folgende Eingabe an das Ministerium des Innern zu Berlin:

Unterm 5. Juni 1877 hat Se. Heiligkeit Papst Pius IX. mit den päpstlichen Grafentiteln verliehen, desgleichen meinen männlichen, legitimen und katholischen Nachkommen nach dem Rechte der Erftgeburt. Indem ich beklagbare Abschrift des betreffenden Decretes vom 5. Juni 1877 belege, hebere ich mich an Ew. Exzellenz die Bitte ganz ergeben zu richten, mir und meinen oben bezeichneten Nachkommen die zur Führung des genannten Grafentitels gesetzlich erforderliche landesherrliche Genehmigung höchstgegeneckt erwirken zu wollen. Mit dem Ausdruck u. Felix Frhr. v. Löe."

Von dem neu ernannten Minister des Innern erging hierauf folgende Antwort:

Berlin, 6. April 1878. Auf das Gesuch vom 25. Februar d. J., den Ew. Hochmobildroben verliehenen päpstlichen Grafentitel betrifft, eröffne ich Ihnen, daß ich mich nicht veranlaßt sehe kann, die Allerbekräftigte Genehmigung zur Füh'ung dieses Titels für Sie zu beantragen. Der Minister des Innern, Graf Eulenburg."

Die Nachricht, Österreich habe in Konstantinopel wegen einer Besetzung Bosniens und der Herzegowina handeln, sei aber abgemischt worden, wird von einem Wiener Correspondenten der „Nat.-Ztg.“ aufrecht erhalten. Falls dahinter mehr als eine vorübergehende Schwäche steht, so würde die türkische Abweisung die Einigung Österreichs mit Russland nicht verhindern. Mit oder ohne den Willen der Pforte würde sich die Umgrenzung der „Österreichischen Machtphäre“ ohne große Mühe vollziehen lassen. Es ist fast selbstverständlich, daß Russland hierbei zu Concessions sich bereit erklären müsste. In diesem Sinne soll denn auch die in Wien übergebene russische Note abgefaßt sein, welche als eine Antwort auf die dem Grafen Ignatief bei seiner letzten Sendung in Wien vorgelegten Forderungen Österreichs erscheint. Man schreibt der „Nat.-Ztg.“ hierüber folgendes:

Wien, 15. April. Die hier eingetroffene russische Note scheint sehr entspannend gehalten zu sein, ohne daß damit die österreichisch-russische Differenz gelöst wäre. Die Russen können sich noch nicht entschließen, nachdem sie unter ungünstigen Opiern bis vor die Thore Konstantinopels vorgerückt, nun Bulgarien wieder loszulassen. Das ist trotz aller Ruthausbrüche unserer Russenpolen sehr begreiflich. Das Rögern wird aber den Russen nichts nützen, denn sie haben es mit einem sehr jähren Gegner zu thun

und sind, wenn das, was hier in sehr unterrichteten Kreisen über den Aufstand der russischen Armee in St. Stefano auch nur zum vierten Theile wahr ist, durchaus nicht in der Lage mit Österreich Krieg zu führen. Es sind allerdings ca. 260,000 Mann neue Truppen aus dem Innern des Reiches in Ann Arbor, allein man behauptet hier mit großer Zuversicht und scheint sich auch über die russischen Heeresverbündete mit Fleiß und Entschluss orientiert zu haben, daß diese Soldaten neuesten Datums mit der Handhabung ihrer Gewehre noch kaum vertraut sind. Es ist auch, wie die Diener sich heute wenigstens antheben, daß vollständige Nachgeben Russlands nur eine Frage der Zeit. Die deutsche Diplomatie scheint augenblicklich den Russen nach Kräften zu zureden. Eine europäische Commission in Bulgarien, die Jurisdicition der Grenzen dieses Landes über den Despot-Dog, so daß es nicht mehr angedeutet werden kann, und die Organisation einer belgischen (oder auch holländischen oder Schweizerischen) Gendarmerie, welche nach Jahresfrist das Land aus den Händen der abziehenden russischen Regimenter zu übernehmen hätte — das sind barre Russen! Als Trostfläschchen scheint den Russen dafür der vierwähnige belarische Grenzstreifen gegönnt zu werden und so viel Territorium in Asien, als die den Türken eben abpreisen können. Brattano's Mission ist in Berlin absolut verunglimmt, hier ging es ihm etwas besser, aber zu einem definitiven Resultat scheint er es auch nicht gebracht zu haben. Man legt ihm das Wort in den Mund: „Nach Wien komme ich vielleicht wieder, nach Berlin aber niemals!“

Die alten politischen Parteien Frankreichs sind von der Arena auscheinend ganz und gar verschwunden, oder doch so weit in den Hintergrund gedrängt, daß sie die Gestaltung der Dinge nicht mehr in merlicher Weise zu beeinflussen vermögen. Was an legitimistischen und orleanistischen Triummiern allenfalls noch vorhanden ist, sucht sich in den Häfen des Alsterdorfs zu retten, wo neuerdings die Parole ausgegeben worden ist, daß die Katholiken, die sie ohnehin auf eine fröhliche Unterführung durch die geschlagenen conservativen Parteien nicht mehr rechnen können, von jetzt an selbstständig und nur ihren eigenen Kräften vertrauend, den Kampf gegen die „Revolution“ fortführen müssen. Eine gemischt zurückhaltung tragen die Bonapartisten zur Schau. Bei ihnen ist die Frage nach dem fortan einzuschlagenden Verhalten erstaunlich noch eine offene. Welche Wandlungen sich aber im Schoße der Partei vorbereiten, deutet die Nachricht an, daß der Deputierte Dugus de la Fauconnerie seinen Wählern das bonapartistische Mandat zurückgeben und sich dafür ein republikanisches von ihnen ausschaffen wolle. Herr Dugus de la Fauconnerie gehört nämlich zu Denjenigen, welche das imperialistische Principe den veränderten Bedingungen anpassen und es auf diese Art lebensfähig erhalten möchten, eine Idee, die nicht gerade neu, aber so unverhüllt wie jetzt noch nicht hervorgegetren ist.

In den französischen Blättern spalt noch immer die Mär von der Reise Gambetta's nach Berlin. Der „Français“ findet sich veranlaßt, die „République française“ feierlich aufzufordern, mit Ja oder Nein die Frage zu beantworten, ob Herr Gambetta in den letzten Tagen heimlich in Berlin gewesen sei. Freilich hatte der „Gaulois“ bereits mittheilen können, daß der Chef der republikanischen Partei sich nach Berlin begeben habe, um vom Fürsten v. Bismarck die Rückgabe Lothringens zu erlangen, wogegen Frankreich der Ausführung der von Deutschland gegen Holland und Belgien geschmiedeten Pläne ruhig zusehen werde. Gewisse Pariser Journale müssen wirklich glauben, ihren Lesern auch das wahnwitzigste Zeug aufzubinden zu können.

Im englischen Unterhause erklärte am 16. April der Colonialminister, Hicks-Beach, auf eine Anfrage Huggessen's, die jüngst eingelaufenen Nachrichten vom Cap der guten Hoffnung und aus Transvaal lauteten nicht beunruhigend. — Der Schatzkanzler Northcote erwiderte auf eine Anfrage Pim's: Was Batum anbelange, so sei eine Frage, die der Congress zu erwägen haben werde; davon, daß es in der Absicht Russlands läge, Kreuzer auszurüsten, sowie von anderen alarmitrenden Nachrichten dieser Art habe er gelebt, eine offizielle bezügliche Meldung sei ihm jedoch nicht zugegangen. Wenn man erwäge, daß Russland zu den Theilnehmern der Pariser Declaration gehöre, so seien derartige Maßregeln seitens Russlands nicht zu erwarten. — Reserves gegenüber erklärte der Unterstaatssekretär Bourke, er glaube, daß die Wasserruhe zwischen den Türken und den Insurgenten auf der Insel Crete gebrochen worden sei, hoffe jedoch, daß Reichs-Pasha die Ruhe bald wiederherstellen und Aufsichtsreihen verhindern werde. — Eine weitere Anfrage Horner's beantwortet der Schatzkanzler Northcote dahin, die Zustände in Konstantinopel seien in keiner Weise berart, daß sie die Beförderung der englischen Regierung erhöhen könnten. (Besfall.) — Der Schatzkanzler beantragte sodann, nach dem Schluß der Sitzung bis zum 6. Mai eine Verlängerung des Hauses einzutreten zu lassen.

Der „Polit. Correspond.“ wird aus Kopenhagen gerüchtweise und unter Vorbehalt mitgetheilt, daß England in Stockholm Schritte gethan hätte, um Schweden zu bestimmen, auf der Insel Faro in der Ostsee die Errichtung eines Hafte- und Niederlagsplatzes für die britische Marine für etwaige Fälle zu gestalten.

Die Unita Cattolica“ beginnt die Wunder-Papst Pius IX. zu sammeln, um dessen Seligsprechung vorzubereiten. Sie erzählt von einer Baroness Scoppa Greco aus Sant' Andrea dell' Ionio in der Provinz Calabria Ultraiore II., welche von einer brandigen Hautentzündung am rechten Daumen genesen sei, nachdem einige Haare, welche dem verstorbenen Papst gehörten hatten, auf die nunde Stelle gelegt worden waren. Ein Bericht des die Dame behandelnden Arztes, Ferdinandino Contentino, erklärt diese Heilung für ein Wunder, auf welches diese adelige Dame vermuht ihre Frömmigkeit und Wohlthätigkeit ein Anrecht habe.

Aus Petersburg schreibt man der „Polit. Corr.“: Bis zur Eröffnung des Feldzuges, selbst bis Wien, war Russlands Politik tadellos und eben so geschickt wie loyal. Bloßlich folgte sie aber der überstürzten Bewegung der russischen Armeen, welche die Eisgruppe des Balkans erklimmen und rasch sich in die rumelischen Ebenen ergossen. Im Tauem dieses unerwarteten und fabelhaften Erfolgs, welcher selbst die bestorganisiertesten Kämpfe mit sich zu reichen geeignet war, hat die russische Politik ein wenig vergessen, nach rückwärts und nach vorwärts zu schauen. Ihre Leitung ist etwas allzu sehr auf den vorsichtigen und flugen Händen des treuen Fürsten Gorchakoff in jene der an Ort und Stelle befindlichen Militärs übergegangen. Was alsdann geschah, war weder vollständig klug noch ganz correct. Alle Schwierigkeiten, gegen welche man heute anzutämpfen hat, rührten von damals her und sind nur deshalb so groß, weil diese Fehler zu einem mächtigen Hebel für England gemordert sind, welches seit damals gewöhnlich im Tribun fischen konnte. Heute ist die Frage, ob Russland diese Fehler, ohne sich etwas zu vergeben, wieder gut machen könnte, da sie die Form eines unterzeichneten und veröffentlichten Vertrages angenommen haben. Sicherlich kann dies geschehen, wenn man ihm die Mittel hierzu erleichtert; im Grunde wünscht es diese Ämendierung, vorausgesetzt, daß keine Würde nicht zu sehr darunter zu leiden habe.

Nach Privattelegrammen aus Moskau ist es

zwischen Studenten, welche eine Kundgebung zu Gunsten der politischen Gefangenen machen wollten, und einer zahlreichen Volksmenge zu einem Zusammentreffen gekommen, wobei die Studenten gewungen worden wären, sich zurückzuziehen. Aus Bukarest wird gemeldet, daß die Arbeiten zur Befreiung der Hindernisse für die Schiffahrt auf der Donau beendet seien und daß zahlreiche Schiffe den Strom bereits an allen Stellen befahren. — Der Ministerpräsident Bratiano ist in Bukarest wieder eingetroffen.

Aus Zimmer-Ausstattungsmagazin Bernhard Berend, 25. Reichsstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof.

Sehr billige Posten

Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Läufer,

Damast, Rips, Plüscher.

Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken. Billigdecken, Sophadecken, Waffedecken. Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Nur vorläufiges  
Wiener Fabrikat  
in  
Schuhwaaren  
empfohlen  
**H. Meysel.**  
Reichsstraße Nr. 3, Ecke Zaubermacherschänke.

Papierwäsche-Fabrik Mey & Edlich  
Plagwitz-Leipzig.  
Detail-Geschäft der Fabrik u. Musterlager  
9 Neumarkt Leipzig.

Tuche und Buckskins  
in großer Auswahl zu billigen Preisen empfohlen  
F. E. Franke,  
Große Fleischerstraße 24/25.  
**Dr. med. Hermsdorf.** Spezialist für Ge-  
schlechtskrankheiten, schlechts- und Haut-  
krankheiten, consult, auch brieflich. Nicolaistraße 6, II.  
British and American Episcopal Service.  
St. Johannis-Kirche. Good Friday. April 19.  
11 a. m.  
E. R. Colby, M. A., Täubchenweg 5, II.

Israelitische Religionsgemeinde.  
Gottesdienst am

**Passahfeste.**  
Donnerstag, 18. April:  
Morgengebet 8 Uhr, Predigt 9½ Uhr, Abend-  
gebet 7 Uhr.

**Freitag, 19. April:**  
Morgengebet 8 Uhr, Predigt 9½ Uhr, Abend-  
gebet 7 Uhr.  
Unsere Gebetbücher sind beim Kastellan unserer  
Synagoge zu verkaufen.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegraphenamt I. Kleine Fleischerstraße 6.

2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).

3. R. Postamt 2 (Leipziger-Dresdner Bahnhof).

4. R. Postamt 3 (Bauernstraße Bahnhof).

5. R. Postamt 4 (Mühlstraße).

6. R. Postamt 5 (Weißstraße).

7. R. Postamt 8 (Görlitzer Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt I. ist ununterbrochen

geöffnet; die anderen (Kreise) Antalten haben

dieselben Dienststunden wie bei den Postkassen.

Landw.-Bureau im Gebäude am Eingange zu den

Bräden bei Görlitz. Uhr 8 bis Nachm. 9½ Uhr

Leipziger Bibliotheken:

Görlitzer Bibliothek II. (1. Bürgerschule) 7—9 Uhr Ab.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Mo-

nachtag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rundau-

men von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.

Städtisches Feuerwehramt: Expeditionszeit: Jeden Mo-

nachtag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rundau-

men von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.

Städtisches Feuerwehramt: Expeditionszeit: Jeden Mo-

nachtag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rundau-

men von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.

Städtisches Feuerwehramt: Expeditionszeit: Jeden Mo-

nachtag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rundau-

men von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.

Städtisches Feuerwehramt: Expeditionszeit: Jeden Mo-

nachtag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rundau-

men von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.

Städtisches Feuerwehramt: Expeditionszeit: Jeden Mo-

nachtag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rundau-

men von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.

Städtisches Feuerwehramt: Expeditionszeit: Jeden Mo-

nachtag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rundau-

men von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.

Städtisches Feuerwehramt: Expeditionszeit: Jeden Mo-

nachtag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rundau-

men von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.

Städtisches Feuerwehramt: Expeditionszeit: Jeden Mo-

nachtag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rundau-

men von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.

Städtisches Feuerwehramt: Expeditionszeit: Jeden Mo-

nachtag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rundau-

men von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.

Städtisches Feuerwehramt: Expeditionszeit: Jeden Mo-

nachtag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rundau-

men von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.

**Magdeburg-Golberkäster Bahn:** 5, 40. Fr. — 7. 50. Fr. — \*10. 10. R. — 12. 20. R. — 1. — R. — 4. 50. R. — 6. 25. R. (nur bis Halle). — \*6. 45. R. — 10. — R. — 11. — R. (Güterzug mit Personenbeförderung II. u. III. Kl. bis Halle).

**Görlitzer Staatsbahn:** 1) **Bayerischer Bahnhof:** A. Linie Leipzig-Hof: 12. R. — 4. 40. Fr. — \*6. 15. R. — 9. 5. R. — 12. 20. R. — 8. 15. R. — \*8. — R. — 6. 15. R. — 10. 20. R. (bis Gmünd).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 8. 45. Fr. — 8. 55. R. — 11. 30. R. — 8. — R. — 7. 55. R.

C. Linie Leipzig-Großzsipper-Neusebnitz: 8. 5. R. — 12. 20. R. — 6. 15. R.

2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof:** A. Linie: 8. 10. Fr. — 7. 45. R. — \*9. 10. R. — 11. 35. R. — 8. 5. R. — 6. 40. R. — 7. 10. R. — \*8. 50. R.

B. Linie Döbeln: 7. 30. Fr. — 12. 30. R. — 2. 40. R. — 5. — R. — 8. 20. R. (nur bis Röthen).

**Zähringischen Bahn:** A. Linie Leipzig-Görlitzer Beförderungen: 8. 30. Fr. — \*7. 40. R. — 8. 55. R. — 1. 3. R. — 5. 45. R. — 7. 35. R. (nur bis Erfurt). — \*10. 45. R. — 10. 55. R.

B. Linie Leipzig-Zittau-Großzsipper: 8. 45. Fr. — 12. — R. — 4. 5. R. — 9. 10. R. (nur bis Gera).

C. Linie Leipzig-Zittau-Großzsipper-Großzsipper: 8. 45. Fr. — 12. — R. — 4. 5. R. — 8. 10. R. (nur bis Gera).

**Leipzig-Görlitzer Bahn:** 8. 35. R. — \*2. — R. — 7. 41. R.

**Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Schlesischen Bahn:** A. Von Berlin 8. 45. Fr.

— 10. 35. R. — \*11. 35. R. — 4. 50. R. — \*5. 15. R. — \*11. 15. R.

B. Von Magdeburg via Berlin 8. 35. R. — 10. 35. R. — 1. 45. R. — 8. 15. R. — 11. 15. R. — 6. 44. R. — \*7. 51. R. — \*8. 30. R.

**Görlitzer Staatsbahn:** 1) **Bayerischer Bahnhof:** A. Linie Hof-Leipzig: 8. 45. Fr. — 8. 50. R. — 8. 45. R. — 9. 45. R. — 12. 45. R. — 4. 21. R. — 6. 55. R. — \*8. 7. R. — 10. 15. R.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 8. 30. R. — 12. 3. R. — 2. 55. R. — 8. 17. R. — 11. 30. R.

C. Linie Weißelsipper-Großzsipper-Leipzig: 8. 30. R. — 4. 45. R. — 9. 5. R. — (Sommer und Herbst) 8. 4. Fr.

**Leipzig-Görlitzer Bahn:** 7. 35. R. — 12. 35. R. — 7. 5. R.

**Sieja:** 2. 6. Fr. — \*6. 25. R. — 8. 1. R. — 12. 15. R. — 8. 6. R. — 5. 20. R. — \*8. 25. R. — 11. 14. R.

B. Linie Döbeln: 8. 4. Fr. (von Röthen) — 11. 57. R. — 4. 57. R. — 7. 15. R. — 9. 33. R.

**Zähringischen Bahn:** A. Linie Görlitzer Beförderungen: 8. 4. 44. Fr. — 8. 45. Fr. — 8. 19. R. — 10. 37. R. — 1. 38. R. — \*8. 9. R. — \*9. 30. R. — 11. 7. R.

B. Linie Görlitz-Großzsipper: 8. 4. 45. — 11. 30. R. — 4. 45. R. — 9. 5. R.

C. Linie Weißelsipper-Großzsipper-Großzsipper: 11. 30. R. — 4. 45. R. — 9. 5. R. — (Sommer und Herbst) 8. 4. Fr.

**Leipzig-Görlitzer Bahn:** 7. 35. R. — 12. 35. R. — 7. 5. R.

Das \* bezeichnet die Saison.

## Grosse Musik-Aufführung.

Die Unterzeichneten werden auch dieses Jahr

Charfreitag, den 19. April,

Abends 6 Uhr,

eine grosse Aufführung von

### Joh. Sebastian Bach's Passionsmusik

nach dem Evangelisten Matthäus veranstaltet.

Dieselbe wird in der dazu bewilligten, der Witterung entsprechend gehaltenen Thomaskirche zum Besten der Stiftung für Unterstützung der

### Wittwen und Waisen des Stadtorchesters

unter Direction des Herrn Capellmeisters Carl Reinecke und unter gütiger Mitwirkung von

Frau Lissmann-Gutzschbach,

Fräulein Fides Keller,

Herrn Dr. Gunz, Königl. Kammersänger aus Hannover,

Herrn Joseph Standig, Hofopernsänger aus Karlsruhe,

Herrn P. Ehrke aus Hamburg,

Herrn Concertmeister Engelbert Röntgen stattfinden. Den Chor bilden die Mitglieder mehrerer hiesiger Gesangvereine, der Thomanerchor und eine Anzahl anderer kunstgrübler Dilettanten. Die Orgelpartie hat Herr Franz Preitz freundlich übernommen.

Billets zum Altarplatz à 3. A., zum Schiff der Kirche à 2. A., zu den Emporkirchen à 1. A., sowie Texte à 25. g. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Frieder. Kistner (Grimmaische Strasse No. 88, I.) und Breitkopf & Härtel (Nürnberger Strasse No. 47) zu bekommen; Sperrsätze à 4. A. und Billets zur Hauptprobe à 1. A. 50. g. aber nur in letzterer Handlung. Leipzig, am 17. April 1878.

Die Vorsteher der

Orchester-Wittwen-Stiftung.

### Kgl. Handelsgericht Leipzig.

Am 13. April eingetragen:

Herr Martin H. Lehmann ist als Mitinhaber der hiesigen Firma Gebrüder Lehmann ausgeschieden.

Die Firmen Carl Friedrich und Ferdinand sind gelöscht worden.

Die Herren Carl Friedrich Gräfe und Bernhard Lange sind als Mitinhaber aus der hies. Firma Vereins-Möbel Macquin, C. A. Werner & Co. ausgeschieden.

Versteigerungen.

Am 11. Mai Vorm. 9 Uhr im Bezirksgericht 1. Preiselriepel mit Coniole, 2 Kleidersecretaire und 1 Nussbaum-Betticow, 2 franzö. Bettstellen mit Matratzen, 1 Haus-Apotheke von Aufbaum, 17 Bände Brockhaus Conversations-Lexicon, 1 Gauseuse und 6 Hauteules.

Die auf den 1. Juni anberaumte Versteigerung des Grundstück Nr. 27 der Bürgerstraße ist wieder aufschieben.

## Auction.

### Heute Nachmittag

8 Uhr kommt eine vollständige Enden-

einrichtung für Material- und Produc-

tionshäuser zur Versteigerung.

Gr. Windmühlenstr. 7 i. Saal.

(R. B. 389. J. F. Pohle.)

Die bei der letzten Auction im Lager-

haus unverkauft gebliebene Weine, wobei

noch eine Partie hoheliefe Weine

und Rotweine befinden, beabsichtige ich

Partien und Dutzendwein

bente Donnerstag den 18. April

ab von 9—12 Uhr zu versteigern im hies.

Stadt. Lagerhause.

(R. B. 384.) J. F. Pohle.

### Wein-Auction.

Die bei der letzten Auction im Lager-

haus unverkauft gebliebene Weine, wobei

noch eine Partie hoheliefe Weine

und Rotweine befinden, beabsichtige ich

Partien und Dutzendwein

bente Donnerstag den 18. April

ab von 9—12 Uhr zu versteigern im hies.

Stadt. Lagerhause.

(R. B. 384.) J. F. Pohle.

Die bei der letzten Auction im Lager-

haus unverkauft gebliebene Weine, wobei

noch eine Partie hoheliefe Weine

und Rotweine befinden, beabsichtige ich

Partien und Dutzendwein

bente Donnerstag den 18. April

ab von 9—12 Uhr zu versteigern im hies.

Stadt. Lagerhause.

(R. B. 384.) J. F. Pohle.

Die bei der letzten Auction im Lager-

haus unverkauft gebliebene Weine, wobei

noch eine Partie hoheliefe Weine

und Rotweine befinden, beabsichtige ich

Partien und Dutzendwein

bente Donnerstag den 18. April

ab von 9—12 Uhr zu versteigern im hies.

Stadt. Lagerhause.

(R. B. 384.) J. F. Pohle.

Die bei der letzten Auction im Lager-

haus unverkauft gebliebene Weine, wobei

noch eine Partie hoheliefe Weine

und Rotweine befinden, beabsichtige ich

Partien und Dutzendwein

bente Donnerstag den 18. April

ab von 9—12 Uhr zu versteigern im hies.

Stadt. Lagerhause.

(R. B. 384.) J. F. Pohle.

Die bei der letzten Auction im Lager-

haus unverkauft gebliebene Weine, wobei

noch eine Partie hoheliefe Weine

und Rotweine befinden, beabsichtige ich

Partien und Dutzendwein

bente Donnerstag den 18. April

ab von 9—12 Uhr zu versteigern im hies.

Stadt. Lagerhause.

(R. B. 384.) J. F. Pohle.

Die bei der letzten Auction im Lager-

haus unverkauft gebliebene Weine, wobei

noch eine Partie hoheliefe Weine

und Rotweine befinden, beabsichtige ich

Partien und Dutzendwein

bente Donnerstag den 18. April

ab von 9—12 Uhr zu versteigern im hies.

Stadt. Lagerhause.

(R. B. 384.) J. F. Pohle.

Die bei der letzten Auction im Lager-

haus unverkauft gebliebene Weine, wobei

noch eine Partie hoheliefe Weine

und Rotweine befinden, beabsichtige ich

Partien und Dutzendwein

bente Donnerstag den 18. April

ab von 9—12 Uhr zu versteigern im hies.

Stadt. Lagerhause.

(R. B. 384.) J. F. Pohle.

Die bei der letzten Auction im Lager-

haus unverkauft gebliebene Weine, wobei

noch eine Partie hoheliefe Weine

und Rotweine befinden, beabsichtige ich

Partien und Dutzendwein

bente Donnerstag den 18. April

ab von 9—12 Uhr zu versteigern im hies.

Stadt. Lagerhause.

(R. B. 384.) J. F. Pohle.

Die bei der letzten Auction im Lager-

haus unverkauft gebliebene Weine, wobei

noch eine Partie hoheliefe Weine

und Rotweine befinden, beabsichtige ich

## Neuheit.

## Schwedische (Carola) Teppiche.

Das Beste und Billigste für Speise- und Wohnzimmer.  
Vorrätig in 200 × 270 Cm. (3½ × 4½ Ellen) ohne Naha, gefüllige Muster, à 24 Mark per Stück.

Diese Teppiche werden auf Bestellung bis zu 3,40 Meter Breite in beliebiger Länge ohne Naha in kürzester Frist von uns allein geliefert und hierdurch als ganz außerordentlich haltbar und sehr gut aussehend angelegerichtet empfohlen.  
Unsere übrigen Teppich-Fabrikate, sowie unser Lager solider Möbelstoffe u. Tischdecken zu bekannten billigen Preisen bringen empfehlend in Erinnerung.  
Gebr. Türck, Teppich-Fabrik.

## Neuheit.

## Eis-Schränke, Aufwaschschränke, Fliegenschränke,

Illustrirter Preis-Courant gratis.

Specialität: Vollständige Küchen-Ausstattungen.

Gartentische in Schmiedeeisen,  
Waschtische in Schmiedeeisen,  
Blumentische in Schmiedeeisen,  
Flaschentische in Schmiedeeisen,  
Küchen in Schmiedeeisen.

Küchen in Schmiedeeisen.

Gartentische in Schmiedeeisen.

Illustrirter Preis-Courant gratis.

## Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen.

Von sämtlichen Mineralbrunnen, jetzt 78 verschiedene Sorten führend, treffen unausgegessene Sendungen frischer Füllung ein.  
Geben empfohlen zu allen Brunnen- und Badezonen, die verschiedenen Arten Pastiken, medizinische Salzen, Badener Bäder, die gangbaren Bademöre und Eisenmoor-Salze, als auch Dr. Struve's, Dr. Ewlich's Mineralwässer und Rohrenbares Wasser.

Leipzig. Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Komptoir  
von Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24, im Großen Peter.



### Größte Auswahl von Amerikan. Reisekoffer

für Damen und Herren in allen Größen,  
Handkoffer, Handtaschen, Reise-Necessaires, Bahn-, Courier- und Touristentaschen,

### Bädecker-Tornister,

Plindertaschen, Wickel-Etuis,  
sowie sämtliche Artikel für die Reise empfiehlt

Theodor Pfitzmann,

Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Unseren werten Kunden hierdurch die ergebene Mitteilung, daß die

(1. L. 52.)

## Neuheiten

für diesjährige Frühjahrs- und Sommersaison  
genähten und gestickten Hemden-Einsäcken,  
sowie  
**Kragen und Manschetten**  
für  
**Damen und Herren**  
in grösster Auswahl eingetroffen sind.  
Ernst Leideritz Nachfolger,  
Grimma'sche Straße Nr. 15.

## Gardinen. Einen Posten

empfiehlt, um vollständig damit zu räumen, unter Selbstkostenpreis  
**Moritz Schubert,**  
Grimma'sche Straße Nr. 10.

## Herold & v. d. Wettern,

Grimma'sche Straße Nr. 21

empfiehlt außer ihren für Frühjahrs- und Sommersaison mit Neuheiten in Kleiderstoffen und Sattelmutter-Artikeln aufgestelltem Lager

### Costüme

von reizvollenem Cashmir von 25 A. an.

Frühjahrsstoffen . 20 . .

Summerstoffen . 12 . .

Cattun Roben . 10 . .

Morgenröcke . 2,50 A. an

Unterkote . 3 A. an

Frühjahrs-Jacquets . 6 . .

Regen-Mantel . 8 . .

Obervermerkte Costüme werden zu den notirten Preisen nach Maß unter Garantie solider Arbeit und Gutsdruck in kurzer Zeit geliefert.



(R. B. 343.)

### Panzer-Corsets

hauptsächlich f. starke  
Damen passend  
à A. 8,50 bis A. 20.—  
sowie  
langtaill. Corsets  
à A. 4,80 bis A. 11.—;  
Brüsseler Fabrikat



solid gearbeitet und  
vorzüglich sitzend,  
in reicher Auswahl,  
Ein Posten  
zurdegesetzter  
Corsets, um zu räumen,  
Brüsseler à 3 A. 75 A.

Wäsohe-Fabrik

Ecke der Klostergasse und des Thomaskirchhof.

## Schwedische (Carola) Teppiche.

Das Beste und Billigste für Speise- und Wohnzimmer.

Vorrätig in 200 × 270 Cm. (3½ × 4½ Ellen) ohne Naha, gefüllige Muster, à 24 Mark per Stück.

Diese Teppiche werden auf Bestellung bis zu 3,40 Meter Breite in beliebiger Länge ohne Naha in kürzester Frist von uns allein geliefert und hierdurch als ganz außerordentlich haltbar und sehr gut aussehend angelegerichtet empfohlen.

Unsere übrigen Teppich-Fabrikate, sowie unser Lager solider Möbelstoffe u. Tischdecken zu bekannten billigen Preisen bringen empfehlend in Erinnerung.  
Gebr. Türck, Teppich-Fabrik.

SLUB

Wir führen Wissen.

## Richard Schnabel,

7 Wintergartenstraße 7.

empfiehlt



## Zu bevorstehenden Feiertagen empfiehlt das grösste Erfurter Schuhlager

von N. Herz,

45 Reichsstraße 45

die reichhaltigste Auswahl aller Arten

### Schuhe, Stiefel, Stiefeletten und Schaftstiefel

von den einfachsten bis zu den elegantesten für Herren, Damen und Kinder jeden Alters bei der aukraut sozialen Arbeit zu den bekanntesten billigen Preisen.

Herren-Stiefel von 2 A. 15 A. an, Damen-Stiefel von 1 A. 15 A. an, Bädechen-Stiefel von 1 A. 10 A. an, Knaben-Stiefel von 1 A. 25 A. an, Kinder-Stiefel von 7½ A. 10 A. an u. c. c. Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

Reichsstraße 45

Empfehlung

Reichsstraße 45



weisung und Ausbildung von weiblichen Dienstboten beabsichtigt. Da mit dem beendeten Schuljahr für solche Eltern, die ihre Töchter für eine dienende Stellung bestimmt haben, die Notwendigkeit herantritt, über die Thätigkeit ihrer Kinder zu verfügen, so glaubte das Comité des genannten Vereins im Interesse dieser Familien zu handeln, wenn er die Anstalt schon am 1. Mai eröffnete. Dies kann um so eher geschehen, als bewährte, tüchtige Lehrer sich in unvergesslicher menschenfreundlicher Weise erboten haben, dem gemeinnützigen Unternehmen hilfreiche Hand zu reichen und den Unterricht für die Eintretenden unentgeltlich zu ertheilen. Ebenso wollen gehobte Mütter und Hausfrauen wie Leiterinnen an Kindergärten durch ihre Beaufsichtigung und fiktive Einwirkung als geistige Pflegesinnen der Schutzbesohlenen sich verdient machen und dadurch das edle Werk fördern helfen.

Die Anstalt wird die Aufgabe haben, auf dem guten Grunde, den die eintretenden Schülerinnen in unserem trefflich organisierten Volksschulen gelegt haben, weiter fortzubauen, und zwar in einer Weise, welche die Jugendliche fähig macht, sowohl in ihrer fiktiven Kraft mehr und mehr zu erstaunen, als auch Umsicht, praktischen Blick, Hertigkeit und namentlich Geschick in der Behandlung kleiner Kinder sich zu erwerben, durch welche Eigenschaften sie sich jeder Herrschaft werth machen werden. Der Plan der Anstalt ist nun folgender: Der Morgen ist für das Mädchen zur praktischen Thätigkeit bestimmt. Von 7 Uhr (im Sommer) oder von 8 Uhr ab (im Winter) wird die Schülerin in einer von dem Vorstand zu bestimmenden ehrenwerthen Familie aufgenommen, um dort unter der Aufsicht der Frau des Hauses die häuslichen Geschäfte besorgen zu helfen. Schwere Arbeiten sind ausgeschlossen. In diesem Hause erhält sie, so lange sie dort verweilt, Rost, und verbleibt bis 2 Uhr Nachmittags. Von 2—4 Uhr hospitiert die Schülerin in einem Kindergarten, begiebt sich dann in das Anstaltslocal (Thälstraße 1) und empfängt hier täglich in einer Stunde ihren Unterricht, der in folgenden Thäkern besteht: Religion, Rechnen, Gesundheitslehre, mit welchen sich Besprechungen über die Behandlung des kindlichen Körpers, Besprechungen über Naturgegenstände und Naturvorgänge so wie über Kindererzählungen und Gedichtchen verbinden. Bis 7 Uhr werden die Schülerinnen 4 Mal wöchentlich in Anfertigung von weiblichen Handarbeiten unterwiesen. Das Stopfen von Wäsche und das Nähen derselben mit der Hand und mit der Maschine, das Büscheln und Nähen einfacher Kleidungsstücke ist hier zu üben und zu lernen. Hat sich eine Schülerin als fleißig und arbeitsam bewährt, so wird der Vorstand Sorge tragen, ihr einen guten Dienst zu verschaffen. Andererseits werden die Familien unserer Stadt eine Garantie in der Anstalt haben, auf deren Empfehlung hin sie ein Dienstmädchen nehmen. Wie bekannt, gibt es in Berlin eine Anstalt, die ähnliche Zwecke verfolgt und sehr regenstreich wirkt. Die Dienstboten, welche aus derselben hervorgehen, sind gegen guten Lohn gesucht. Das mit einem solchen für das Wohl der Bewohner unserer Stadt so wichtigen Institut die Errichtung von Volksschulen und Volksschulgärtchen Hand in Hand gehen kann und das in solchen Orten die jungen Mädchen eine ihnen notwendige praktische Wertsamkeit entfalten können, unterliegt keinem Zweifel und wird der Fröbel-Verein in nächster Zeit auch mit der Errichtung dieser Anstalten vorgehen.

Eltern, welche die näheren Bedingungen zur Aufnahme in die Bildungsanstalt für Dienstmädchen kennen lernen wollen, mögen sich an folgende Herren und Damen wenden: Frau Oberlehrer Schmidt (Inselstraße 2), Lehrer Richter (Beckerstraße 17), Lehrer Schob (Waldstraße 6), Fräulein Richter (Inselstraße 16), Frau Dr. Pilz (Plagwitzer Straße 22), Dr. Klein (Große Windmühlenstraße 26, II), Fräulein Angelika Hartmann (Thälstraße 29).

Wir wünschen im Voraus, daß aus dieser zu eröffnenden Anstalt recht viele brauchbare und für das Wohl der Familie thätige und treue Dienstboten hervorgehen mögen!

## Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 17. April. Von mehreren Seiten, unter Anderem auch vom Centralvorstande des deutschen Gastwirthsverbandes, war der Reichstag darum angegangen worden, eine obligatorische Eichung der Schankgefäße sowohl wie der Biergefäß eintreten zu lassen. Die Eichung der Schankgefäß (Biergefäß) wurde derart gewünscht, daß eine Abstufung des Sollinhalts nach einer Scala von Behältern stattfinde und den Schankwirthen innerhalb dieser Scala der beliebige Gebrauch gestattet werde. Die Petenten wünschten ferner, daß der Eichstrich, welcher zur Markierung des Sollinhaltes angebracht werden soll, möglichst bei unter dem Rande des Gefäßes angebracht werde und daß dieser Eichstrich an Gläsern, die beim Aushandeln von montierten Bieren, namentlich Weißbier dienen sollen, gänzlich weggalle. Endlich hatten die Petenten den Wunsch ausgedrückt, daß für den Fall der Einführung der obligatorischen Eichung für den Verbrauch des vorhandenen Materials an Gläsern ein möglichst ausgedehnter Zeitraum von mindestens zwei Jahren eingesetzt werde. Aus den stenographischen Berichten über die betreffende Sitzung des Reichstages ersehen wir, daß der Vertreter des Bundesrates die Wünsche der Petenten im Allgemeinen als annehmbar bezeichnet und erklärt hat, bei der bevorstehenden gesetzlichen Regulirung dieser Materie sollte ihren Wünschen thunlichst entsprochen werden. Der Reichstag beschloß, die Petitionen insoweit dem Bundesrat zu Erwägung zu überweisen, als eine eisamliche Beglaubigung des Rauminhalt der Schank- und Biergefäße ins Auge gezeigt wird.

\* Leipzig, 17. April. Auch in der gegenwärtigen Session waren wieder von einer Mehrzahl von Garnisonstädtchen Petitionen wegen Versicherung in eine höhere Serviceklasse an den Reichstag gelangt. Aus den stenographischen Berichten über die Reichstagsverhandlungen ist nun zu erscheinen, daß die Beschlußfassung über diese Petitionen ausgekehrt worden ist, weil der Präsident des Reichskanzleramts, Staatsminister Hofmann, die bestimmte Erklärung abgab, es sei alle Aussicht vorhanden, daß der Reichstag seine Session beende, die Vorlage eines neuen Servicegesetzes eingebrochen werden würde. Diese Sicherung wird nicht verschleiern, auch in den sächsischen Garnisonstädtchen eine gewisse Befriedigung hervorzurufen.

\* Leipzig, 17. April. Der Rath unserer Stadt hat, wie wir vernommen, beschlossen, verschiedene Einrichtungen der Gemeindeverwaltung in anderen größeren Städten des In- und Auslandes durch besonders dazu Beauftragte an Ort und Stelle eingehend studiren zu lassen. Zu diesem Beufe hat sich unter Anderm dieser Tage Herr Stadtrath Ludwig Wolff nach Dresden und Berlin begeben, um Einsicht von der dortigen Art und Weise der Steuererhebung zu nehmen. In der nächsten Zeit soll ferner ein höherer Beamter des städtischen Bauamtes eine Reise nach Belgien und England unternehmen, um sich nähere Kenntnis von den damigen Einrichtungen des öffentlichen Schleusenwesens zu verschaffen. Der Zustand unserer Schleusen ist bekanntlich ein mühseligstes und kann auf die Dauer unmöglich so bleiben, wie er ist. Jahr aus Jahr an sind lebhafte Klagen über die Beschaffenheit der bisherigen städtischen Schleusen laut geworden, und neuerdings tritt wieder in dieser Beziehung in der Petersstraße, vor den Häusern Nr. 28, 29 und 30, ein besonders elatanter Fall zu Tage, indem dort eine einmündende Schleuse sehr häufig einen entsetzlichen Geruch verbreitet, der, wie wir gesehen haben, die zahlreichen Passanten entweder ihren Weg sehr beklagen läßt, um aus dem Duftkreise herauszulommen, oder sie auf die andere Seite der Straße treibt. Die Abänderung des Leipziger Schleusensystems wird freilich wieder ein schönes Stück Geld kosten, indessen im Interesse des Gesundheitszustandes der Stadt muß dieses Geld ausgewendet werden.

\* Leipzig, 18. April. Heute, am Gründonnerstag, sind es fünfundzwanzig Jahre, einer unserer geachteten und angesehensten Bürgler, Herr Bildhauer Franz Schneider, sein Geschäft eröffnete. In den beschiedenen Verhältnissen begründet, steigerte sich der Ruf des Schneider'schen Kunstuhrmachers von Jahr zu Jahr, indem ihr Gründer das aus gesunder Basis aufgerichtete Princip versetzte, bei Herstellung seiner Erzeugnisse mit außerster Solidität Eleganz und strenge Stilreinheit zu verbinden. Die „Schneider'sche Möbelfabrik und Kunstuhrmacher für Holzarchitektur und Bildnerei“ nimmt jetzt eine der ersten Stellen in dieser Geschäftibranche ein, und viele auf Industrie-Ausstellungen erlangte höchste Preissmedaillen sowie die Ernennung Herrn Schneider's zum Hoflieferanten Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin und die ihm verliehene große königlich sächsische Medaille für Verdienste um Kunst und Gewerbe, nicht minder die sich nicht nur auf Europa, sondern auch aus Amerika, Afrika und Asien erstreckende Geschäftsvorbindung, dies alles liefert ehrenvolles Zeugniß für den unermüdlichen Eifer, mit welchem der Jubilar auf dem Gebiete des Kunstgewerbes thätig war. Möge ihm in gleicher Ehren und in gleicher Rücksicht wie jetzt derselbst die Festfeier des goldenen Geschäftsjubiläums beschieden sein.

V—S. Leipzig, 17. April. Daß die Privatschulen einen nicht zu unterschätzenden Faktor hinsichtlich der Entwicklung unseres städtischen Schulwesens bilden, dürfte wohl nicht zu leugnen sein. Eben deshalb freut man sich auch, wenn man sieht, daß eine junge, unlängst gegründete Privataschule sich günstig entwickelt und gedeiht. Dies ist der Fall bei der Vorbereitungsschule von Geschwister Scheibe, welche in der Vortringstraße Nr. 4 ihr Vocal hat. Sie hat sich jetzt bis zu drei Klassen entwickelt, wird aber in nächster Zeit noch eine vierte anreihen, um nicht nur für das Gymnasium, sondern auch für die Realschule die Knaben vorzubereiten. Die Mädchen werden in den drei Klassen so weit vorbildet, daß sie die höhere Töchterschule dann mit Erfolg besuchen können. Vor einigen Tagen hielt die junge Anzahl ihre Osterprüfung ab und zwar in Anwesenheit des Schulrath Dr. Hempel, welcher sich sehr befriedigend über die Leistungen der Schüler im Rechnen, Geographie, Orthographie etc. aussprach. Die Knaben, welche drei Jahre das Institut besucht haben, zeigten sich als vollständig reif für das Gymnasium. Da die Schülerzahl 30 beträgt, so kommen auf eine Klasse nur wenige Kinder und es kann demnach die Individualität ganz und gar berücksichtigt werden, was ja in den Klassen immer eine sehr schwierige Aufgabe ist. Die ausgelegten Arbeiten, die Schriften, die von den Kindern angelegten Herbarien etc. zeugten von Fleiß und Strebsamkeit und wir wünschen von ganzem Herzen, daß die Anstalt, welcher die Geschwister Anna und Adelma Scheibe so zu sagen ihr Herzblatt darbringen, immer glücklicher sich entwickeln möge!

\* Die Gefahr, welche dem Johannisbuche in neuerer Zeit bevorsteht, hat verschiedene Gartensbesitzer veranlaßt, zu einer Vereinigung zusammenzutreten, um die Wahrung der Interessen der gesammelten Öffentlichkeit in die Hand zu nehmen, damit das einzige dafelbst bestehende Lustbeden nicht noch mehr beschädigt werde. Die Konstituierung erfolgt heute Abend im Restaurant zum Johannishof (Hospitalstraße).

\* Das Ministerium des Innern hat für den Transport der Thiere außerhalb der Eisenbahnen eine Verordnung erlassen, in welcher u. A. bestimmt wird: Alle zur Förderung von Vieh benutzten Wagen müssen dergestalt genügenden Raum bieten und im Innern so eingerichtet sein, daß die Thiere in denselben, ohne sich gegenseitig zu pressen oder zu schädigen, neben einander stehen, auch liegen können. Das Innere der Wagen muß so beschaffen sein, daß die Thiere nicht durchtreten können; auch muß der Boden mit einer starken Lage von geeignetem Streumaterial bedeckt sein. Transportwagen für Kleinvieh (Kälber, Schafe, Ziegen, Schweine) müssen mit so hohen Wandungen versehen sein, daß ein Überhängen der Köpfe der Thiere nicht stattfinden kann. Während des Transportes dürfen die Füße der Thiere nur dann, wenn der Transportwagen nicht so beschaffen ist, daß er gegen das Herauspringen der Thiere genügende Sicherheit bietet, gebunden werden. Jedes Hochbinden der Füße und das Zusammenbinden mehrerer Thiere ist verboten. Das Zusammenbinden der Füße darf in allen Fällen nur mittels sorgfältig angelegter Riemen, Tuchsäbeln oder Strohseile von genügender Breite und nur dergestalt erfolgen, daß weder ein Einschneiden der Bindenmittel in die Haut der gefesselten Glieder, noch Wundbrechen der leichten stattdürfen kann. Die Verwendung von Stricken, Schnüren und Banden ist verboten. In der vorgeblichen Weise gefesselte Thiere dürfen in seinem Falle übereinander, sondern müssen stets nebeneinander gelegt werden. Werden Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen auf Schubkarren oder Handwagen transportiert, so muß der ganze Körper auf einer starken Strohschicht liegen. Die Köpfe der Thiere dürfen nicht über den Schubkarren oder Handwagen herabhängen. Das Treiben der Thiere hat ohne Misshandlung derselben und ohne Anwendung unnötiger Gewalttätigkeiten zu erfolgen; insbesondere ist das Drehen der Schweine, das Schlagen mit Knütteln oder ungelehrten Peitschen, sowie das Stoßen mit Fäusten und Füßen zu unterlassen. Das Zusammenbinden der Flügel des Federvieches darf nicht mit solchen Bindemitteln, welche in das Fleisch der Thiere einschneiden, geschehen. Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen, für welche zunächst die Transportführer, eventuell aber auch deren Auftraggeber und Dienstherren verantwortlich sind, werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haft, sofern nicht die Vorschriften des Reichsstrafrechtsbuches über Thierquälerei Anwendung leiden, geahndet. Sowohl der Gendarmerie, als überhaupt allen Polizeiorganen ist zur Bedienung ihrer Pflicht gemacht, darüber, daß gegenwärtige Verordnung allenfalls gehörig nachgegangen werde, sorgfältige Aufsicht zu führen.

\* Am Nachmittage des 14. April wurde der Waldarbeiter August Strobel aus Rottengrün, 34 Jahre alt, verheirathet und Vater von zwei Kindern, in der Nähe von Bergen (im Vogtl.) im Gegenbache tot aufgefunden. Wahrscheinlich ist derselbe, nachdem er die Nacht dem Anschein nach in angetrunnenem Zustand im Freien zugebracht, in den angeschwollenen Bach gestürzt und so verunglückt. Als Zeichen dafür, daß der Übergläubische noch nicht ausgestorben ist, mag der Umstand dienen, daß ein Mann an diesem Tage bereits früh gegen 5 Uhr in der Nähe jener Unglücksstelle ein Wismann vernommen, jedoch in der Meinung, „die Winzelmutter lasse sich hören“, dasselbe nicht weiter beachtet hat.

L. Rohwein, 16. April. Gestern Nacht ist in aller Stille der infame Director des hiesigen Vorstadt-Vereins, Stadtrath Brücker, nach dem Beiratsgericht Mittweida überführt worden. Der Gaffier steht hingegen befindet sich noch im Gefängnis des hiesigen Gerichtsamtes.

S. Chemnitz, 16. April. Nach einer gelegentlich der am 12. April erfolgten Enthaltung der diesjährigen Confirmanden und Tages darauf vorgenommenen Translocation der Schüler veranlaßten Aufstellung besuchten in der letzten Woche des Schuljahres 11,177 Schüler, und zwar 5402 Knaben und 5775 Mädchen, die hiesigen Schulen; unterrichtet wurden dieselben von 202 Lehrern, incl. 9 Schulbeamten und 8 Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten in 280 Klassen. Unter diesen 11,177 Schülern besanden sich 1269 Confirmanden, 577 Knaben, 692 Mädchen. Die einzelnen Schulen zeigen nachstehende Frequenzziffern an: Die höhere Knabenbürgerschule besuchten 776, in 26 Klassen von 24 Lehrern unterrichtete Schüler, die beiden höheren Mädchenschulen 786 Schülerinnen, welche 39 Lehrer in 30 Klassen unterrichteten. Die 1. Bezirksschule besuchten 1429, die 2. 2064, die 3. 1383 und die 4. 1330 Schüler, während die 1. Bezirksschule in 31 Klassen 21 Lehrer, die 2. in 48 Klassen 33 Lehrer, die 3. in 35 Klassen 24 Lehrer und die 4. in 27 Klassen 17 Lehrer zählte. — Öfters dieses Jahres wird die Trennung der seit 49 Jahren bestehenden Sonntagschule von der Fortbildungsschule erfolgen. Die selbe wird durch das enorme Wachsthum der verschiedenen Anstalten, welche 159 Klassen mit 2500 Schülern zählen, nötig gemacht. Der älteste Schüler der Sonntagschule zählt 52 Jahre, 3 bis 4 stehen im Alter vom 34. bis 40. Jahre, 12 im 34., 9 im 33., 7 im 32., 6 im 31., 4 im 30., 4 im 29., 15 im 26., 28 im 24., 15 im 23., 12 im 22., 23 im 21., 46 im 20., 56 im 19., 122 im 18., 137 im 17., 78 im 16. und 48 im 15. Altersjahre und 24 Sonntagschüler sind verheirathet. Dies ist gewiß ein gutes Zeichen und beweist, wie rege das Streben nach Lehre und Bildung nicht nur in jüngeren, sondern auch in älteren Altersstufen ist. Daß in einer Stadt wie Chemnitz, in welcher die Sonntagschule eine Frequenz erreicht, wie wohl nur noch an anderen wenigen Orten, für die Socialdemokratie nicht ein

allgemein günstiger Boden zu finden ist, dürfte sich leicht ergeben, um so verwunderlicher ist es aber, wenn in gewissen Correspondenzen, die von Dresden aus das ganze Land zu überkommen scheinen und die es mit Chemnitzer Verhältnissen nie genau nehmen, unsere Stadt als „Hochburg der Socialdemokratie“ hingestellt wird. Chemnitz ist durchaus gar zu langer Zeit därfte, wenn mich meine Beobachtungen nicht ganz täuschen, die Socialdemokratie in unserer Stadt nur eine verschwindende Zahl von Anhängern zählen, und auch die Anhänger auf den umliegenden Ortschaften scheinen sich zu verminder.

— ch. Dresden, 16. April. Se. Majestät der König Albert hat der 1872 neu begründeten Böderinnung, welche an Stelle der früher hier bestandenen Weißbäder-Innung getreten ist, auf ihr Ansuchen eine neue kostbare Fabrik gebaut, welche dem Innungsbauern gestern Vormittag auf dem Rathaus durch Oberbürgermeister Dr. Stiebel unter entsprechenden Glückwünschen überreicht wurde. Die neue Innungshalle dient als Erfas für die alte gänzlich unscheinbar gewordene Halle, welche von Kurfürst Friedrich August II. des früheren Weißbäder-Innung im Jahre 1727 geschenkt und in den Besitz der neuen Innung übergegangen war.

Gedachte Innung besitzt u. A. das Vorrecht, den Mitgliedern der sächsischen Königsfamilie alljährlich den Christstollen backen und überreichen zu dürfen; 1870 ging gleichzeitig das heimische Weihnachtsgebäck der Dresdner Bäder selbst nach Frankreich des Prinzen Georg und fand halbdosie Annahme.

Wie das städtische Amtsblatt meldet, sind die künstlerischen Arbeiten für das hiesige Siegesdenkmal, welches außer den Kolossalstatuen der Germania noch vier Statuen schmücken werden, so weit vorgeschritten, daß, wenn nicht unerwartete Hindernisse eintreten, die Vollendung und Aufstellung des Denkmals 1880 zu erwarten steht. Sowohl für die Germania als auch für zwei andere Statuen befinden sich die vom hiesigen Bildhauer Robert Henze gefertigten Modelle bereits in Florenz, um dort im Atelier von Rosso Cellai in Carraraeschem Marmor ausgeführt zu werden. Gestern Nachmittag hat in Gegenwart d. R. der Königin Carola die feierliche Einweihung des zu zweien des Albertvereins und vornehmlich zu Heranbildung tüchtiger Krankenpflegerinnen erbauten Carolaschau stattgefunden. Daselbst ist bestimmt, habsüchtigen Kranken, Berungslüften etc. Asyl und Hilfe zu gewähren. Es ist dies das zweite Monument der Albertvereinslotterie bestehend, das Dreieck der Carolaschau durch die Albertvereinslotterie bestehet. — Am 1. Mai feiert die hiesige Königliche Polizei-Direktion ihr 25-jähriges Amtsjubiläum. Am 30. April 1853 ging die hiesige Königliche Sicherheitsbehörde in die Hände des Staates über und am 1. Mai begann die königl. Polizei-Direktion unter Reg.-Rath v. Burgdorff ihre Funktionen. Seitdem haben fünf Directoren an der Spitze dieser Behörde gestanden; der jetzige Director Schwarz, welcher gedachter Behörde seit ihrer Schaffung angehört, vorher Stadtrath und stellvertretender Bürgermeister in Plauen i/B., beliebt sein jediges Amt seit Anfang 1863. Am 25. Jahrestage der Errichtung der hiesigen Polizeibehörde findet im großen Saale des Polizeigebäudes (Eselisches Palais) ein feierlicher Actus statt. — Die Weltausstellung in Paris wird sicherlich auch viele Sachsen nach Frankreichs Hauptstadt führen. Die Dresdner Bäder, in Firma E. Giese & Co., bieten daher Denjenigen, welche Paris und seiner Ausstellung einen Besuch abflatten wollen, Gelegenheit, auf eine billige und angenehme Art und Weise nach dort zu kommen und daselbst sich aufzuhalten. Genannte veranstalten nämlich während der Dauer der Pariser Weltausstellung jeden Monat einmal eine Gesellschaftsschießerei nach Paris, deren erste Mitte Mai von hier abgeht. Die Teilnehmer zahlen für Hin- und Rückreise in II. (ab Köln I.) Classe, sowie für Logis, Führung und Hotelverpflegung auf die Dauer von 14 Tagen ab hier 370, ab Leipzig 360 Mark. Rüheret wird aus dem demnächst eröffnenden Programm ersichtlich sein, auf welches aufmerksam gemacht zu werden Manchem vielleicht nicht unwillkommen sein.

— Dresden, 16. April. In seiner letzten Plenarsitzung erhielt das hiesige Rath-Delegatum die Mitteilung, daß das Kriegsmuseum auf Antrag der 1. Sanitätsdirektion beschlossen hat, zwei junge Militärsäzte in das hiesige städtische Krankenhaus zu commanditieren. Dieselben sollen die Stellung eines Assistenzarztes einnehmen und freie Station und Wohnung erhalten. Bei dem vorbandenen Bedürfnis der Vermehrung der Assistenzärzte im Städtikrankenhaus befürwortet der städtische Ausschuß für das Krankenhaus den Antrag des Kriegsmuseums, und das Rath-Delegatum beschloß demgemäß, sowie die Zustimmung der Stadtverordneten dazu einzuholen. In der selben Sitzung stand auch die Ritter-Denkmal-Plakette wieder auf der Tagesordnung. Der Rath und die Stadtverordneten haben sich schon früher bereit erklärt einen kommunalen Platz zur Aufstellung des Denkmals zur Verfügung zu stellen und die Fürsorge für das Denkmal zu übernehmen. Die Stadtverordneten hatten jedoch zur Errichtung gezeigt, ob das Denkmal nicht besser, statt vor dem Hause 5 der Theresienstraße in den Anlagen hinter dem Albertheater zur Aufstellung kommen sollte. Der Rath hat hierüber ein Gutachten des Bildhauers Dr. Kietz und des Professors Arnold erfordert und nachdem diese sich für die Theresienstraße ausgesprochen, entschied sich das Rath-Delegatum abermals für diesen Platz. — Die ionischen Gegenstände der Tagesordnung der Rathssitzung hatten ein weiteres Interesse nicht.

## Bahnshämerzen

werden völlig schwerlos, ohne mit dem zuver und ohne Anwendung leicht schwieriger Tincturen, vertrieben. Sofortiger Erfolg garantiert. Sprechstunden Vorm. 10-1 Uhr, Nachm. 3-5 Uhr. Auch Consilienationen außer dem Hause.

Reuter, Waldstraße 44 part.

### ASTHMA

Widerstand, Abtheilung, und alle Erkrankungen der Atemorgane durch die TUBES LEVASSEUR

reduziert Preis. M. 2.50

### NERVENLEIDEN

Angewandte Reihen durch die verschiedenen Puffen des Dr. CHOMON. Preis. M. 2.50 nach dem EINWANDERER, Paris, cheap. 1. Cl. 2.50, in de Monnaie, Paris - Central Depot bei KARNAZ & Co., Frankfort a. M.

### Tinte!

Von diesem rühmlichen bekannten Fabrikat von Paul Strobel in Graa hält Lager F. E. Doss,

Thomaskirchhof 10 u. Thomaskirchhof 2.

## Kautschuk-Oellack,

hell, mittel, u. dunkelbraun gefärbt, halb-durchsichtig für solche Fußböden, welche man nicht lange entbehren kann, trocknet binnen einer Stunde und hat den schönsten Spiegelglanz. Pfund 1 A 20 ab bei

Herm. Wilhelm,  
Fabrik-Handlung,  
18 Monstädter Steinweg 18.

### Abfall-Seife,

eine Pomade und Extrakt empfiehlt Minna Kunz, Reichsstraße Nr. 48.

Düngesalz / Tiefgründende  
im Garten u. Zimmer u. Prof. Dr. Knop erzielt d. Riede die  
ertragreiche Nahrung u. gedeihen besonders Blattfrüchte damit überraschend.  
Anwendung v. Februar bis September, Gläser zu  
25 Pf. u. M. 1.50, versend. m. Gebrauchs-  
zettel. Otto Messner & Co., Leipzig.

Alle Sorten Baum- und Rosenpflänze,  
Stangen, Blättern und Harzen, ferner hoch-  
dimmige Kirschäume, Kiepfe, u. Rübenäume,  
Lorbeer, sowie d. Schönblüh. Sträucher  
sind in tollen Preisen. Wurzeläume Rosen  
besten Sorten, das Dobl. 4 A empfiehlt  
H. Müller, Neudorf-Weißig, Chausse-  
strasse, der Johannis-Apotheke gegenüber.

Gemüse-, Blumen- und  
Feldsamen

wichtigster Auswahl und von bester Qua-  
lität bei

Otto Mann,  
Grunder Samen-Handlung,  
Monstädter Hof 6, Eckhaus der Burgstraße.

Für den Garten.  
Frühlingsblumen, Laufendöschken, weißes  
u. blaues Bergpfeifennicht, groß. Stiel-  
sträucher, Primel, Silenen, d. pere-  
nde Stauden, schottische Bractenmalven,  
rhabdular-Rallen, Clematis zu Laubern,  
Kleptanzen und noch pfianzbare Gär-  
nischen und Gierbaumempfiehlt  
F. Mönnich, Windmühlenweg 4-5,  
Sachsenischen Bahnhof, u. Carolinenstr. 29.

## Zur Saison

zahl Reisewerken in:  
Reiseröcken  
Reisemanteln  
Reisemützen

Hüten

**Oberhemden**

Garantie farblosem Weissens,  
in weiß und farbig.

Moritz Schubert,  
Grimm. Str. 10.

Aug. Pöhle, Leipzig

Ranstädtier Steinweg 5,

Drei Hüten,

empf. die neuesten u.

elegant. Hausschläppen,

Serben-, Stoff- u. Stroh-

büten, Mützen zu außer-  
gewöhnl. bill. Preisen.

Sur bewohnbaren Frühjahrs-  
wochen empfiehlt ich mein Lager von

zum u. Federn in großer Aus-  
wahl und zu den billigen Preisen.

besonders zu emp-  
fehlen.

Antwortungsvoll

L. Schifferer, Oberstraße 42, I.

## Gardinen-Handlung, Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

## Gardinen-Lager aller Genres, Vitrages, Stores, Ecru-Gardinen.

Eine Partie ältere Muster, sowie halbe und vierteil. Stücke, aber durchaus solide Fabrikate, zu außerordentlich billigen Preisen.

Nicht Grimma'sche Straße, auch nicht Brühl  
sondern nur

1. Et. Königsplatz, Blaues Ross, Königsplatz 4, I.

fauft man die elegantesten

Herren- und Knaben-Garderoben

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

H. Joseph. Sonntags geöffnet. H. Joseph.

## Otto Schmid, Wäsche-Fabrik und Leinen-Lager,

Reichsstraße Nr. 20/21,  
empfiehlt sein reich sortiertes Lager von  
Herren-Wäsche, Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche etc.

eigene Fabrikation.

Bestellungen nach Maß werden nach den neuesten Modellen in kürzester Zeit

solid, sauber und preiswert geliefert.

Gummi- u. Hanf-Schlüsse

in vorzüglichster Qualität, sowie alle

technischen Gummi-Artikel

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

A. Bethmann, Petersstraße 37.

## Grimma'sche Str. 27, Eingang Nicolaistr.

## Glacé-Handschuhe 2kn.

von M. 1.25 ab

in den modernsten Farben

empfiehlt

A. Schürer.

## Hainstraße, Tuchalle. Hutfabrik Erdmannsstr.

## von Franz Köst,

empfiehlt Stoff-, Filz- und Seidenhüte in den neuesten Formen zu billigen Preisen.

## Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich Neudorf, Seitenstraße 21, ein Gut-  
geschäft errichtet habe und halte mein Lager von

Filz-, Seiden- und Stoffhüten

neuester Art zu billigen Preisen bestens empfohlen. Hochachtungsvoll

Joh. Köst.

## Größtes Wiener Schuh- und Stieffelager

von Heinr. Peters,

Grimma'sche Straße Nr. 19, Café françois gegenüber,

empfiehlt

Wiener Herren-Stieffel von bestem Kalbsleder mit Voklappe, einfache Sohle,

Wiener Herren-Stieffel von bestem Ziegenleder, einfache Sohle, genäht,

Wiener Herren-Stieffel von bestem Kalbsleder (Vollstieffel), genäht,

Wiener Herren-Stieffel von bestem Kalbsleder, einfache Sohle, genäht,

Wiener Herren-Stieffel von bestem Kalbsleder, Doppel-Sohle, geschnitten,

Wiener Herren-Stieffel von bestem Rind u. Kindleder, Doppel-Sohle, genäht,

Wiener Herren-Stieffel von bestem Kindleder mit Filz, Doppel-Sohle, genäht,

Wiener Herren-Promenaden-Schuhe mit Schnalle und Schnüren,

Wiener Herren-Schafft, Stulpen- und Trittschuh von Rind- und Kindleder,

Wiener Knaben- und Mädchen-Schafft und Schuh,

Wiener Damen-Schafft vom einfachsten bis Eleganteinst,

Wiener Hands-, Ball- und Promenaden-Schuhe

in größter Auswahl und in nur geringstem und ausgezehrtem Wiener Material.

## Berliner Möbel-Handlung.

Die jetzigen Zeitverhältnisse sind dazu geeignet, nicht nur etwas wirklich gutes, sondern auch verschiedenes Neue zu liefern, ich habe daher mein Lager jetzt so eingerichtet, daß es vom einfachsten bis zum allerfeinsten, auf Reichhaltigkeit aufgestaltet ist und seit das Meiste bietet:

Salon-Einrichtungen in Schwarz.

Speisezimmer-Einrichtungen in Säthe antique.

Herrenzimmers-Einrichtungen in hellem und dunklem Buchbaum.

Schlafräume mit einer besonderen Einrichtung noch einige Zeit zur Ansicht bereit.

Restaurants, das Beste was es gibt, ist Probesendung angelommen und hält bestens empfohlen

J. D. Engelmann, Petersstraße 13.

## Friedrich Hahne, Thomaskirchhof Nr. 1

empfiehlt als ganz besonders preiswert;

schön in Brand und Qualität:

Carmen-Cigarren mit Brasil-Ginlage 25 Stück 40 Pf. 100 Stück 1 A 50 Pf.

Java-Cigarren mit Brasil-Ginlage 25 Stück 50 Pf. 100 Stück 2 A.

Java-Cigarren mit Feliz Brasil-Ginlage 25 Stück 60 Pf. 100 Stück 2 A 40 Pf.

Manila-Cigarren mit Feliz Brasil-Ginlage 25 Stück 75 Pf. 100 Stück 3 A.

Friedrich Hahne, Thomaskirchhof Nr. 1.

## Hermann Schmidt junior,

13 Wintergartenstraße 13,

Räume des Schuhhauses.

## Großes Lager neugefertigter

billiger Entoul-eas,

hochfeiner Entoul-eas,

Sonnenstühle, Marquisenform,

Sonnenstühle, Edelholzform,

Kinder-Sonnenstühle à 2 A.

Kinder-Sonnenstühle à 1-6 A.

Garantie: Nur höchst solide Ware,

dabei Eleganz und Stiligkeit.

13 Wintergartenstraße 13.

Hermann Schmidt junior.

Großes Lager neugefertigter

billiger Entoul-eas,

hochfeiner Entoul-eas,

Sonnenstühle, Marquisenform,

Sonnenstühle, Edelholzform,

Kinder-Sonnenstühle à 2 A.

Kinder-Sonnenstühle à 1-6 A.

Garantie: Nur höchst solide Ware,

dabei Eleganz und Stiligkeit.

13 Wintergartenstraße 13.

Hermann Schmidt junior.

In reicher Auswahl eingetroffene:

Cravatten u. Lavallières,

engl. Tricotagen,

Handschuhe,

lein. Krägen u. Manschetten,

Taschentücher

empfiehlt zu billigen Preisen

Moritz Schubert,

Grimma'sche Straße Nr. 10.

Großes Lager neugefertigter

billiger Entoul-eas,

hochfeiner Entoul-eas,

Sonnenstühle, Marquisenform,

Sonnenstühle, Edelholzform,

Kinder-Sonnenstühle à 2 A.

Kinder-Sonnenstühle à 1-6 A.

Garantie: Nur höchst solide Ware,

dabei Eleganz und Stiligkeit.

13 Wintergartenstraße 13.

Hermann Schmidt junior.

Großes Lager neugefertigter

billiger Ent

## Herren-Schaft-Stiefel

und Stiefeletten à Paar nur 3 ₣, sowie eleg. Herren-Stiefeletten, Wiener Socken, Doppelstöckig, gelb genäht und genopelt à Paar nur 4 ₣, Knaben-Schaft-Stiefel von 1 ₣ bis 2 ₣, Stulpnägel in großer Auswahl, Damen-Lederstiefel, Wiener Socken, à Paar nur 3 ₣, Beugstiefel mit Gummi und Nopfen auf Rahmen à Paar nur 2 ₣, ohne Nopfen auf Rahmen à Paar nur 1 ₣ bis 2 ₣, zum Schnüren mit Nopfen 1 ₣, ohne Nopfen 1 ₣, Hausschuhe in allen Sorten sowie Kinderschuhe und Schuhe zu den billigsten Preisen.

Reparaturen rasch, sauber und billig. Alles nur zu Fabrikpreisen in der Schuh- und Stiefel-Fabrik F. Staerk,

Täubchenweg-Ecke No. 3.



### Griechische Weine.

Unterzeichnetes Haus beschäftigt sich mit deren Einfuhr. Um das Bekanntwerden derselben zu erleichtern, versende ich Probekistchen mit 12 ganzen Flaschen in 10 Sorten.

Camarite, Corinth, Ella, Kalliste Vino di Bacco, Vino Santo, Misstra, Malvasier, Achaja Malv., weiß und rot, Vino Rose.

**Flaschen und Kiste frei à Mrk. 17. 10.**

Unbedingte Bürgschaft für Reisheit und Echtheit, Preisdruckerei auf Wunsch franco, Neckargemünd.

J. F. MENZER.

Nicolaistraße 46, **Röhss & Kiesgen** 46 Nicolaistraße, gegenüber der alten Nicolaishule.

empfehlen ihre reine gehaltenen

### Mosel- und Rheinweine.

Weinstube und Flaschenverkauf im hofe rechts.

### Rheinisches Wein-Grosslager

und Weinstube von Carl Rauth, Waageplatz 1 u. 2. empfiehlt zum Osterfest seine anerkannt reinen Naturweine im Einzelnen per Flasche von 50 ₣ an bis zu 1 ₣ 50. Bei Abnahme von 25 Liter „im Fasse“ bedeutende Preismäßigung.

### Weine

des Rheinischen Weinlagers Carl Rauth. garantirt rein, zu Original-Preisen per Flasche von 50 ₣ an, empfiehlt E. Thorschmidt, Reichstraße Nr. 27.

### Maitrank

von frischem Waldmeister à Pf. 75 ₣ und 1 ₣ exel. Glas empfiehlt in vorzüglicher Qualität die Piqueur-Fabrik von (H. 31869.)

**Emil Berndt, Halle'sche Straße Nr. 9.**

### Wein-Essig-Lager

von G. H. Schröter's Nachf., Umtmanns Hof, Reichstraße Nr. 6, empfiehlt folgende vorzügliche Fabrikate.

Vinaigre à l'Estragon von Em. Dubois in Original-Flaschen à 2 ₣ 25 ₣. Burgunder-Essig à l'Estragon, mittelt; à Flasche 40 ₣, à Liter 50 ₣. Bei Guinahme im Gebinden billige Preis-Notierung.

Gebinde, von 8 ₣ Liter an enthaltend, halte vorrätig und werden zum berechneten Preise zurückgenommen.



To das die Ausfrage auf das beliebt gewordene Getränk länglich mehrere, erfünde ich meine geehrten Kunden, welche für die bevorstehende Sommer-Saison noch nicht gemeldet haben, es recht bald zu Ihnen, um nicht unverhülltig bleiben zu müssen.

Bemerke am Schlus, daß die Qualität unübertraglich an Feinheit, Güte u. Geschmack ist.

Preisbücher über alle meine Biere.

## Friedrich Schrader!

Herzogl. Hoflieferant aus Braunschweig empfiehlt zum Osterfest täglich Sendung frischer und verändelter Wurst und Schinken, als: Trüffel, Zwiebel-, Enddellen-, Überwurst, Süßwurst, Saucischen und Rauchenden, Sunaten und Rotwurst, Schinken, Wurst- und Kervelawurst, kleine Schinken ohne Knochen (Kendhen - Poulaide), Schwarzwurst.

N.B. Sämtliche bei mir fabrizierte Ware ist auf das Genauste auf Trüthen untersucht und hängt ein polizeiliches Attest darüber in meinem Geschäfts-Vocal zu Jedermanns Aufsicht.

### Täglich Zusendungen frischer Holsteiner Austern,

frische Blätterblätter-Austern,

Hummern, frische Seelabben, frische Rheinlachs, Steinbutt, Seezunge, Zander, frische französische Pouladen, junge Hinterländer Süßwurst, Enddellenwurst, Hirschbutter, Schweinebutter, frische Waldschinken, neuer großflöriater Hramauer-Caviar, fetter geräucherter Rheinlachs, Straßburger Gänseleber- und Fettgänse-Pasteten, frische Artischocken, alle Sorten eingefüllte Gemüse in Blechdosen, als: Stangen- und Riesen-Spargel, Brech-Spargel, junge Schoten, Morcheln, Steinpilze, Champignons, Cordon, Artischockenböden, Kartoffeln, Brech- u. Schnittbohnen, russische Rüderschoten, Maronen, alle Sorten eingefüllte Früchte zu Compott (mit Jucker und Naturell), Marocanische Datteln an Zweigen und lose, Apfelsinen, italienische Rosmarinen-Apfel.

Friedr. Wilh. Krause, Königl. Hoflieferant.



## Eis-Abonnement.

Wir erlauben uns auf unser Eis-Abonnement zu ganz beliebigem Beginn aufmerksam zu machen und versprechen auch dieses Jahr unseren gebreiten Abnehmern wieder fröhligst pünktliche und reichliche Lieferung von kristallarem, reinlichem Quellwasser-Eise.

### Die Eiswerke Leipziger Gastwirthe.

Comptoir: Katharinenstraße 10, II.

### Reines Fluss-Eis.

Zur Theilnahme an meinem diesjährigen Abonnement erlaube mir ergebenst einzuladen, und bitte geehrte Ausräder mit baldigst zukommen lassen zu wollen.

### Fr. Rödger, Petersstraße 40.

(R. B. 390.) **Magazin-Elixir** à Pf. 60 ₣, 1 ₣ 35 ₣ u. 2 ₣ empfiehlt Mississippi Franz Schimpff, Schulstraße 4.

**L. Siedmann's Bierbier-Gebrüder** 7. Burgstraße Nr. 7, empfiehlt Deutschen Porter

(Malz-Extract), 15 Flaschen für 8 ₣ frei ins Haus. Dieser Porter ist von den Herren Brütern als das gesündeste und vorzüglichste Genussmittel empf.

**Heute Jungbier** Wöhlking'sche Brauerei, Windmühlenstr. 15, Ted Chorfreitags weinen heute Wölbl. Jungbier Zeiger Straße 18, Destillation.

**Maitrank**, aus Moselwein und frischem Waldmeister bereitet, à Flasche 1 ₣ 10 incl. Flasche empfiehlt die Weinhandlung von P. A. Kultschmidt, Ritterstraße und Zeiger-Straße 17.

**Maitrank.** Maitrank-Saft mit dem Zucker, aus frischem Waldmeister bereitet, aus der Fabrik von Carl Chrysallis hier, empfiehlt in 1/2, 1/4 und 1/2 Originalflaschen zu Fabrikpreisen Oscar Jesseltz, dem Hauptplatz gegenüber.

Frischen Maitrank, fl. weißen und braunen Ingwer, Danziger Kräppen u. alten Nordhäuser empfiehlt G. A. Dietrich, Elisenstraße 3.

**Ia. Valpar. Honig** empfiehlt G. M. Albal, Ranzäder Steinweg 10.

**Valparaiso-Honig** empfiehlt Carl Stück Nachf., Petersteinweg 60.

**Honig** Qualität, ausgewogen, sowie in Fässern billig empfohlen. Aumann & Co., Neumarkt 6.

**Schweizer Honig,** auch Valparaiso-Honig empfiehlt Franz Wittich, Windmühlenstr. 51.

**Honig,** besten Valparaiso, empfehlen Otto Meissner & Co., Nicolaistraße Nr. 52.

**fl. süßigen Honig** à Pf. nur 90 ₣ bestens Valparaiso-Honig à Pf. nur 65 ₣ empfiehlt H. F. Bass,

West- und Colonnadenstraßen-Ede. **Scheiben-Honig** und Bayerischen Land-Honig Ernst Klessig, Hainstraße 3. — Zeiger Straße 15b.

**Honig** wird verkauft im Görlitz Hauptstraße Nr. 36.

**Feinsten Scheibenhonig** à Pf. 1 ₣ 60 ₣, besten Valparaiso-Honig à Pf. 70 ₣ empfiehlt Leipzig, Adolph Zeißig, Plaatz, Alte Str. 18.

**Zu vorzüglichem Compot** empfiehlt Compt. Apfel, Pfirsich, Pflaumen, Beeren, L. A. Kretschmar, Thomaskirchhof 1.

**Empfehlung** Bökel-Rindszunge ff. im Fass 60—80, im Eimeln billige Alter Amtshof 2, Winkler.

**Emmenthaler Schweizerkäse** vollsättige, feinste Qualität, à Pf. 1 ₣ 10 ₣.

**W. Provencier- u. Mohrdl.** in Blättern und ausgewogen.

**Apfelsinen u. Citronen,** Franz. Katharinen-Pflaumen

Beste Türkische u. Böhmisiche, Amerik. Apfelsinen à Pf. 45 u. 65 ₣.

**Sardellen, Sardinen u. Thunfisch,** Brieven, russ. Sardinen, Anchovia, Französische Capotes in Ölgläsern u. ausgewogen.

**Capern,** und Bonpareilles in Ölgläsern u. ausgewogen.

**Amerik. Apfelspalten** in Original-Töpfen und Ölgläsern, Colman's Mustard (Engl. Senfmehl), Orio-Poau, zu 35 und 60 ₣, in Dosen 75 ₣.

**Magdeburg. Sauerkraut,** à Pf. 10 ₣, bei groß. Portion à Pf. nur 7 ₣, empf. frisch E. Thorschmidt, Reichstraße 27.

**Amerik. Äpfelspannen** in Ölgläsern u. ausgewogen, bis 1 ₣ 60 ₣.

**G. H. Schröter's Nachf.** Reichstraße 6, Umtmann's Hof, Nicolaistraße 45.

**Frischen Seedorsch** à Pf. 25 ₣ empfiehlt Adolph Zeißig, Leipzig, Colonnadenstr. 18, Alte Straße 18.

**Capern,** feinste fl. Bonpareilles, à Pf. 4 1/2, bei G. Singer, Humboldtsstr. Nr. 8.

**Frische Seefische aller Arten** können von jetzt ab in vorzüglicher Qualität zu erstaunlich billigen Preisen ins Land geliefert werden. Für den Warenauslauf solcher Fische werden thätige und leistungsfähige

**Betreter** in allen größeren Städten Deutschlands gesucht. Es könnte denselben der Allein-Kaufmann für ganze Städte, Provinzen oder auch ganze Länder übertragen werden. Rezipienten belieben sich unter Angabe der Referenzen zu wenden an Rudolf Mosse, Hamburg, sub T. 473.

**Jegliche Art frische, geräucherte und marinirte Fische** empfiehlt zum billigsten Tage-Exped.-Preis Rostock i. M. P. Janssen. Preisliste gratis.

**Schellfisch und Dorsch, Seezunge, Seehechte, Ansärpen, Goldbutt, Scholle, frischen Rheiinlachs,** fest u. schlank in Läng. von 12—20 Zoll, gr. Schnittbohnen, kl. Pfessergerken, Gewürzgurken, seine feste Senfgurken billig in vorzüglicher Güte offerirt in 1/4, 1/2 ll. 1 1/2 Anker-Fässern G. Singer a. Triest, in Leipzig, Humboldtstr. 8.

**Sauere Gurken,** fest u. schlank in Läng. von 12—20 Zoll, gr. Schnittbohnen, kl. Pfessergerken, Gewürzgurken, seine feste Senfgurken billig in vorzüglicher Güte offerirt in 1/4, 1/2 ll. 1 1/2 Anker-Fässern G. Singer i. M. Preisliste gratis.

**C. Buchholz,** in Görlitz, Bahnhofstation Ettersmörk.

Auf einem Rittergute bei Leipzig sind täglich 100 C. Milch à 16 ₣ und 10 bis 12 ₣ gute Butter wöchentlich 2 Mal abzulassen. Hof. Kässen unter A. B. 249, in der Expedition dieses Blattes niedergeladen.

**Steinerne Käppen,** Poularden, Schles. Stopf-Trüten, „Koch- u. Fricasséehühner, „junge Stopf-Tauben, Franz. Küken, Grathuhn, Junge Stopf-Enten etc. etc.

Alles in vorzüglichster preiswürdigster Qualität kann frisch im Preisführer gesehen werden.

**Geflügel-Bazar,** hainstraße.

**Verküufe.** ! Reelle Tauschsorte!

Haben Alters weg, will ich mein Rittergut von 1000 Morgen, in Rd. Schles. nördl. Stadt u. Bahn, guter Auenboden, incl. 160 Morgen Feldgeland, u. 250 Morgen Wald, siedigbares Holz für 20,000 ₣ neuer mögl. Bauherrn, Herrenhaus im Park, reichlich Inventar, Tortläger, voralig. Wasserkrat, Mineralquellen, Bleibedarfsl. ic. sich. Hyp. für 90,000 ₣ bei 20 Morgen A. verl. verl. gegen, gegen einen reellen hausgrund, in Leipzig bei 5—8 Morgen Thür. baar, Zahl. eintausch. Reiset. belieben sich dieserhalb an den von mir allein besitzt, Kaufmann Moritz Alexander, Dresden, Gartenstraße Nr. 20 zu wenden.

**Rittergut** bei Leipzig so. zu verl. ed. verp. Röd. Kloster, 15, I. Ein Gut in Thür. 4000 ₣ Hypothek, ist für 20,000 ₣ zu verlauten. Hypothek wird mit in Zahlung genommen. Räberes durch Mädlor, Sternwartenstraße Nr. 45.

**Wiso für junge Delmonien & Bellner.** Ein Hotel 1. Ranges m. S. in einer Kreisstadt ist zu verlauten. Röd. erhält H. Uehr, Nordhausen.

Mit 3 bis 4000 ₣ Anzahlung ist in der inneren Stadt, Nähe des Marktes ein Haus mit Gewölben zu verlauten.

A. Uhlemann, Mühlgrasse Nr. 9.



Einen größeren Fischmarkt sucht  
Reinh. Döhlitzsch, Pfaffendorfer Straße.

Eine Goldkette, möglichst groß, wird für  
eine Restauration preiswert zu kaufen ge-  
sucht. Ed. Thoss, Kohlenstr. 11, Restaur.

Ein gebrauchtes Billard wird gegen  
Geld zu kaufen gesucht. Adressen unter  
„Billard X.“ Expedition dieses Blattes.

Eine gebrauchte Gartenlaube  
läuft Carl Hoffmann, Reichstraße Nr. 32.

Ein Gartenzelt oder dergl. gesucht. Adr.  
abzug. im Kontor v. O. Wiegand, Kögl. Ab.

Champagner- und Weinweinkästen  
läuft Münchner Bierhalle, Burgstraße 21.

Bordeaux-Champagne, Sauerstrauß- und  
Gurkenfänger, Zardenken- u. Postrich  
sind zu kaufen.

Blossfeld & Herm. in Halle a. S.

**25,000 Mark,**

im Ganzen oder getrennt, werden best-  
möglichst u. sicher von einem jungen  
Mann zu vorwerthen gesucht mit oder  
ohne persönliche Bezahlung. Ges.  
Offerten niederzulegen in der Papier-  
handlung von M. Apian. Benuewig-  
Markt 8, welcher auch zu nächster Aus-  
fahrt bereit ist.

**22,000 Thlr.** I gegen Cession u. 4%/  
auf ein älteres Grundstück innere Vorstadt im Werthe v. 70,000 pf.  
werden gesucht. B. F. II 100 postlagernd.

**20,000 Thlr.** I als zweites Hypothek auf  
ein Grundstück unweit der Promenade im  
Werthe von 70,000 pf. gesucht. 1000 pf.  
Damno wird gewährt, unter B. II 20 postlag.

**Hypotheken-Gesuch.**  
Auf ein ganz solides Hausgrundstück mit  
großem Garten, welches mit ca. 14,000 M.  
in der Brandcafe ist, wird eine erste und  
alleinige Hypothek von 5000 M. zu 4%/  
gesucht.

Offerten unter R. 10 an Rudolf Mosse,  
Reichenbach & Vogel.

Zur Übernahme einer Fabrik, die 80%/  
Gewinn giebt, wird gegen gute Hypothek und  
hohe Zinsen ein Capitalist mit 16 Mille  
Mark gesucht. Adr. unter C. T. 87 in der  
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

(R. B. 398.) A sucht auf vorzügliche erste  
**1400 Hypothek Adr. Dr. Engel.**  
Katharinenstraße 28.

Gegen genügende Sicherheit werden 600 M.  
auf ein Jahr zu leihen gesucht gegen Rück-  
zahlung von 900 M. Werthe Adr. unter  
T. T. II 7. an die Expedition d. Blattes.

Eine alleinstehende Dame hält um ein  
Darlehen von 15 M. Adr. unter Z. Filiale  
dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erbeten.

**Hypotheken-Darlehne**  
werden in jeder Betragshöhe sofort gewährt.  
Francartie. Offerten sub M. K. II 100 an  
die Expedition dieses Blattes.

Darlehen bei Höhe ges. Sibert. Adr.  
mit Retourmarke unter „Darlehn“ durch die  
Expedition dieses Blattes.

**L. Hanisch, Katharinenstr. 5, II.**  
läuft u. lomb. Waarenposten, Pian. Gold.

**Geld auf alle Wertgegenstände und  
verstädtl. 2, II. b. Gebr. Geissler**

**Geld auf alle Wertgegenstände  
Nicolaistr. 38, Hof links 1 Tr.**

**Geld 2 pr. Monat 5 % auf alle Wert-  
sachen Mitterstr. 21, I. Schmelzer.**

**Geld Windmühlenstr. 15, I. Brauerei,  
auf Werthhändl. M. 5 % part. r.**

**Gr. Windmühlenstr. 8 u. 9, I.**  
Gold auf Werthhändl., Möbel. Waaren u.

**Geld Halle'sche Str. 1, II.  
aus Waaren, Gold, Uhren,  
Betten und Möbel.**

**Geld Reichsstr. 50, II.  
auf Möbel, Pianinos, Gitar-  
court, Waaren u. Werthl. b. Leo Hlawatsch.**

**Geld Schneiderstrasse 2 parterre  
auf alle Wertbachen.**

**Geld auf Möbel, Betten, Kleidungs-  
stücke, Uhren, Gold u. Güns  
bill. Grimaude'sche Str. 4, II.**

**Geld 2 % pro Monat 5 % auf alle  
Werthhändl. Mitterstrasse 46, 2. Et.  
früher Nicolaistrasse Nr. 38.**

**Heitaths-Gesuch.**

Einen Engländer müncht sich mit einer  
männlichen j. Dame zu verheirathen.  
Vermögen nicht erwünscht. Adr. mit  
Photographie sub „Musik“ Gr. d. Bl.

Ein junger Wittwer, 30 Jahre alt,  
Bildhauer, wünscht die Bekanntschaft einer  
gebildeten jungen Dame beabs. späterer  
Verheirathung zu machen.

Werthe Adressen, möglichst mit Photo-  
graphie, bitten man in die Filiale d. Bl.  
Katharinenstr. 18, unter W. 79, zu senden.

**Damen** finden Autn. Adr. Gewissen.

Ziehmutter gesucht brav u. beißend. für  
2 Kinder. Adr. Burgstr. 19, Restauration.

**Offene Stellen.**

Einen tüchtigen englischen Lehrer wird  
gebeten seine Adresse sub  
G. A. 14  
in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Singspiel-Gesellschaft für die  
Ostermesse in ein neines Restaurant wird  
gesucht. Ges. Adressen unter P. P. 150  
durch die Expedition d. Blattes erbeten.

**Reeller Nebenerwerb.**

Vortheilhaftes Verdienst und gute Pro-  
vision sind ohne viele Mühe zu erwerben bei  
dem Betrieb eines überall gangbaren und  
respectablen Geschäftes, für welches an allen  
Orten Agenturen errichtet werden sollen.  
Es bedarf dazu keiner besonderen kauf-  
männische Kenntnisse und ist auch für Jeden  
als Nebengeschäft leicht zu führen. Rele-  
vanten belieben ihre Adressen in der Ex-  
pedition dieses Blattes unter den Buch-  
staben X. X. 411 abzugeben.

**Tuchbranche.**

Eine Tuchfabrik I. Ranges sucht einen tücht.  
Vertreter für Sachsen, Thü-  
ringen u. Harz. Gefäll. Offerten  
Gefäll. sub P. P. II 1014  
an die Annoncen-Expedition von Rudolf  
Mosse in Görbitz erbeten.

**Reisender,**

der schon längere Zeit, möglichst Nord-  
deutschland bereit hat, suchen für unsere  
Cartonnagen- und Luxuspapiere-  
Fabrik und Engros-Geschäft per 1. oder  
15. Juli.

Offerten unter näheren Mittheilungen  
über letztere Thätigkeit erbitten

**Gelbke & Benedictus**

in Dresden.  
Ein tüchtiger Reisender wird für ein  
hiesiges bedeutendes Engros-Geschäft zum  
balldigen Antritt gesucht.

Bewerber, welche Sachen und Thüringen  
bereit, wollen unter genauer Angabe  
ihrer bisherigen Thätigkeit ihre Offerten  
unter Chiffre E. C. 1000 in die Filiale d.  
Katharinenstraße 18 niederlegen.

Ein tüchtiger junger Mann wird für  
Lager und häuslich Geschäftszwecken  
verbunden mit Kaufleuten gleich oder später  
gesucht. Materialien oder Prostitution  
werden bevorzugt. Offerten unter M. V. 236.  
an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

**Commis-Gesuch.**

Für ein Manufacturwaarenengeschäft  
wird 1. Mai ein gewandter Commiss mit guten  
Zeugnissen ges. E. Winkler, Gr. Fleischerg. 22.

**Commis-Gesuch.**  
Für ein Manufacturwaarenengeschäft  
wird 1. Mai ein gewandter Commiss mit guten  
Zeugnissen ges. E. Winkler, Gr. Fleischerg. 22.

**Commis-Gesuch.**

Für ein Hotel Colonialwaarenengeschäft  
wird 1. Mai ein gewandter Commiss mit guten  
Zeugnissen ges. E. Winkler, Gr. Fleischerg. 22.

**Carl Ahleemann,**

**Strohwaren-Manufactur.**

2 Commiss, 1 caution. Bert. 3 Berm. 10  
Kelln. (teil u. Weise), 8 Kellner, 1 Martis,  
2 Küstler, 3 Haushl., 4 Burschen, 5 Knechte,  
1. Friedrich, Große Fleischerg. 3, I. Et.

Ein Strohwaren-Confecions-Geschäft  
außerhalb sucht einen jungen Mann, welcher  
sowohl Kenntnisse von Strohwaren, wie  
von der Küchenarbeit besitzt und befähigt  
ist. Galanterie-Pelzartikel in Arbeit zu  
geben und abzuschneiden, sowie das Lager  
zu verwalten. Eintritt sofort. Kenntnisse  
der Münzenbrände erwünscht. Meldungen  
mit spezieller Angabe bisheriger Thätigkeit  
sind K. II 44. durch die Expedition dieses  
Blattes erbeten.

Ein junger Mann, welcher baldigst auf dem  
Comptoir eines größeren Geschäfts Stellung  
zu erlangen wünscht, findet behufs Ausbil-  
dung hierzu in doppelter Buchhaltung z. c.  
als „Volontair“ passende Gelegenheit. Off.  
sub R. D. 66 Expedition d. Bl. niedergel.

**Züchter lithographischer  
Maschinenmeister**

wird sofort aufgenommen. Muster, Zeug-  
nis, Gebaltanprüfung und genaue Aus-  
kunft über bisherige Verwendung an  
Bader Willner, Uebig. Kunsthantl. u.  
Schneiderei-Druckerei, Leipzig i. Böhmen.

1 Cartonnagenarbeiter u. Buchbin-  
der erb. sof. Arb. b. W. H. Lehmann, Markt 17.  
Buchbinder auf Sortim. Guttrichterstr. 11.

Geucht per Öster. ein Schlosser, wel-  
cher die Anfertigung von Jacom-Drehzähnen  
versteht. Mit Zeugnissen zu melden  
Rohstraße Nr. 4c, 1. Etage.

Offerten unter X. 46 in der Expedition  
dieses Blattes niederzulegen.

**Zattlergehülfen,**

saubere und sotte Kostüfarbeiter, finden  
auf solide Arbeit sofort oder später dauernde  
Stellung. Schriftliche Anerbieten mit An-  
gabe der früheren Stellung und Thätigkeit,  
Alter und Schönpräze sind zu richten  
unter V. M. 826 an Haasenstein & Vogler  
in Dresden. [H. 3154a.]

**Geucht**

wird ein tüchtiger Tapetierer Gehülf.  
Blücherstraße 33, Hinterhaus 4 Tr.

**Tapetierergehülfen ges. Gr. Fleischerg. 14, I.**

Schneiderges. auf H. Arb. f. John, Oberbör. I.

**Schneider**

finden dauernde Beschäftigung

Grimmaische Str. 10, II. F. Thiele.

Einige Schneider, gesübt im Aufstellen  
seiner weiss Kleidner Leute, können so-  
fort dauernde Arbeit erhalten. Rele-  
vanten mögen sich Sonnabend den 20. D. Mittag  
12-1 Uhr in der Thüringer

Bahnhofskreuzstation einfinden.

Geucht wird ein guter Barbiergehülf.  
Gerberstraße Nr. 50. G. Pomm.

Für ein kleines Manufakturwaren-  
Geschäft so groß wird per sofort ein

**Lehrling**

gesucht. Selbstfertigebene Offerten sind  
unter Chiffre M. R. 231 bei den Herren  
Haasenstein & Vogler, Leipzig, niedergel.

Wir suchen für unser Gastronomie einen  
streblamen Lehrling mit tüchtiger Schul-  
bildung, aus guter Familie.

Hierauf Rele-levanten wollen sich direct  
wenden an die

**Kammgarnspinnerei zu Leipzig.**

Für ein bedeutendes Manufac-  
turwaren-Engros-Geschäft wird  
um baldigen Antritt ein Lehr-  
ling gesucht.

Gef. off. werden unter Chiffre  
C. E. 500 durch die Filiale d. Bl.  
Katharinenstraße 18, erbeten.

**Tuchbranche.**

Für ein tüchtiges Manufakturwaren-  
Geschäft so groß wird per sofort ein

**Lehrling**

gesucht. Selbstfertigebene Offerten sind  
unter Chiffre M. R. 231 bei den Herren  
Haasenstein & Vogler, Leipzig, niedergel.

Wir suchen für unser Gastronomie einen  
streblamen Lehrling mit tüchtiger Schul-  
bildung, aus guter Familie.

Hierauf Rele-levanten wollen sich direct  
wenden an die

**Kammgarnspinnerei zu Leipzig.**

Für ein bedeutendes Manufac-  
turwaren-Engros-Geschäft wird  
um baldigen Antritt ein Lehr-  
ling gesucht.

Gef. off. werden unter Chiffre  
C. E. 500 durch die Filiale d. Bl.  
Katharinenstraße 18, erbeten.

**Tuchbranche.**

Für ein tüchtiges Manufakturwaren-  
Geschäft so groß wird per sofort ein

**Lehrling**

gesucht. Selbstfertigebene Offerten sind  
unter Chiffre M. R. 231 bei den Herren  
Haasenstein & Vogler, Leipzig, niedergel.

Wir suchen für unser Gastronomie einen  
streblamen Lehrling mit tüchtiger Schul-  
bildung, aus guter Familie.

Hierauf Rele-levanten wollen sich direct  
wenden an die

**Kammgarnspinnerei zu Leipzig.**

Für ein bedeutendes Manufac-  
turwaren-Engros-Geschäft wird  
um baldigen Antritt ein Lehr-  
ling gesucht.

Gef. off. werden unter Chiffre  
C. E. 500 durch die Filiale d. Bl.  
Katharinenstraße 18, erbeten.

**Tuchbranche.**

Für ein bedeutendes Manufakturwaren-  
Geschäft so groß wird per sofort ein

**Lehrling**

gesucht. Selbstfertigebene Offerten sind  
unter Chiffre M. R. 231 bei den Herren  
Haasenstein & Vogler, Leipzig, niedergel.

Wir suchen für unser Gastronomie einen  
streblamen Lehrling mit tüchtiger Schul-  
bildung, aus guter Familie.

Hierauf Rele-levanten wollen sich direct  
wenden an die

**Kammgarnspinnerei zu Leipzig.**



## Weggewölbe.

Die Hälften meines Gewölbes in Leipzig,  
Böttchergäßchen Nr. 1 habe zu vermieten.  
Friedrich Weiske,  
Görlitz in Sachsen.

Zwei nebeneinander befindliche Locale  
heute Logis, beide Türe, in einem Durchgang der Katharinenstraße, ist zu vermieten. Näheres bei G. Thürath, Markt 2, Papierhandlung.

**Mit Vermietung.**  
Ein Gewölbe, beide Türe der Nicolaistraße, ist für Öffn. und kommende Messen zu vermieten. Zu erfragen bei Antschel & Schell, Reichstraße 16.

Zu verm. ist für die Öffnungsmeile eine große Rente. Stube mit 1 oder 2 Schlafkabinett, vornb., Logis, Grimm. Straße 23, III.

Grimmaische Straße 4 ist diese Öffn. und folgende Messen ein Künstlercafé mit Schlafkabinett zu vermieten.

Für die 3 Messen ist ein Gewölbe zu vermieten Brühl Nr. 30.

Zu verm. 1 Parterre, Salomonstr., per 1. Oct. für 1720. Näh. Brühl 74, d. Hausm.

**Eine 1. Etage**  
der Neuzeit entspr. mit 4 St., 3 R., Küche, 2 Kellern u. Garten, für 130 ab sofort ob. zu Joh. zu verm. Kindernau, Heinest. 15. (R. B. 346.)

**Logis**  
Zum 1. Mai eine 1. Et., 5 Räume, für 200 ab Eberhardstr. 12. N. Frankf. Str. 39, I.

**Lindenau,**  
Lindenstraße Nr. 1, unmittelbar an der Omnibus- und Pferdebahnstation, ist die erste Etage sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Bürger Gustav D. Jahn.

Nähe den Bahnhöfen ist eine mittlere 1. Et. in einem neueren Hause zum 1. Juli oder später zu vermieten. Zu erfr. Oberberstr. 19, I.

**Dörrienstraße 13**  
ist in 1. Etage die mit allem Komfort eingerichtete Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern u. Kub. vom 1. Juli c. zu vermieten.

**In unserem Villen-Grundstück**  
Südstraße 99 - Kochstraße 1, ist die gut eingerichtete 2. Etage, 2 Salons, 5 Zimmer und Badezimmer enthalten, sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres daselbst parterre. Gebrüder Dietrich.

**Wiesenstrasse.**  
In unmittelb. Nähe der Thomaskirche ist sofort ob. zu Johannis eine 2. Et., 3 St., 3 Kammern, Küche, Speisek. u. sonst. Kub. mit Garten billig zu vermieten. Näh. zu erfr. Windmühlenstr. 51, im Glaserweg.

Becker Straße 39 ist die halbe zweite Etage links per 1. Juli zu vermieten.

Michaelis 1787 ist eine 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, in frequenter Lage innerer Vorstadt, in anständ. Hause zu vermieten. Preis 800 ab. Näheres beim Hausmann Sennwartenstraße Nr. 33.

Zu verm. 1 halbe 2. u. 1 halbe 4. Et. sofort oder 1. Juli Carolinenstraße 20b.

Sofort oder später ein fdl. Logis (2. Et.), 3 St., desgl. Kammern u. Kub. Preis 175 ab. Näh. Elisenstr. 24b, 1. Et.

In der Equulstraße 2 ist die 2. Etage als Familienlogis oder Geschäftslodal sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Parterre daselbst.

Sofort oder später zu verm. ist eine 2. Etage, bestehend aus 4 weissenkr. Zimmern nebst Zubehör. Näh. Sophienstraße 15, Hof part.

Zu vermieten per 1. Juli eine zweite Etage, 4 Stuben, 3 Kamm., Küche, Speisekammer u. 640 ab. und per 1. October ein kleines Parterre-Logis 330 ab. Hauptmannstraße Nr. 73b. Näheres zu erfragen bei Adv. Hagemann, Brühl Nr. 12.

**No. 11, Sophienstr. No. 11**

ist die 3. Etage zum 1. October d. J. zu vermieten, bestehend in 4 Zimmern und Zubehör. Näheres daselbst beim Hausmann.

**Davidstr.** 78 zu verm. 1/2, 3. Et. 100 ab. Näh. Hof 1.

Blücherstraße 23 ist die dritte Etage getheilt zu 420 ab. 220 ab.

sowie eine vierte Etage f. 250 ab sofort oder später zu vermieten.

Näheres beim Polit daselbst.

**Schönfeld.** Neuer Bauan. Ludwigstraße 11, ist off. eine halbe neu herger. 3. Etage zu vermieten.

Näheres daselbst beim Hausmann.

**Humboldtsstraße 30**

sofort oder 1. Juli eine eleg. 3. Etage zu vermieten, bestehend aus Salon, 5 Stuben und Zubehör. Näheres beim Hausmann.

Für 1. Octbr. sind Waldstraße 10 1., 2., 3. Etage von je 3 Stuben und Zubehör zu verm. Näheres Fregestraße 14, II. I.

Ein freundliches Logis in 3. Etage mit 4 heizbaren Stuben nebst Zubehör ist per 1. Juli besteh. Näh. Georgenstr. 15a, III. I.

**Im Hause Ritterstraße 4 (Theater-Vorlage)** ist die 3. Etage vom 1. October bis 1. November c. ab zu vermieten u. beliebe man sich wegen Beschädigung an den Hausmann zu wenden.

In dem Hausrückhäusle Elsterstraße 25 sind durch den Unterzichnen eine Wohnung im Borderhaus, 4. Etage, 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Kellerabteilung und Zubehör, zum Preise von 360 ab und im Seitengebäude 2 Wohnungen im Parterre und im 3. Stock, je 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, zum jährlichen Mietzins von 480 ab und 360 ab sofort oder später zu vermieten.

Leipzig, den 8. April 1878.

Advocat Dr. Burekas II., Reichstraße 39, II.

Eine 4. Etage, 3 St. u. Kub. f. 400 ab von 1. Juli an zu verm. Berl. Str. 1 p. r.

Zu vermieten per 1. October eine 4. Halbtage, bestehend aus 3 Zimmern, 2 großen Kammern, Küche u. Keller; Gas u. Wasserleitung. Preis 175 ab. Bahnhofstr. 8b.

Zu verm. ist für die Öffnungsmeile eine große Rente. Stube mit 1 oder 2 Schlafkabinett, vornb., Logis, Grimm. Straße 23, III.

Grimmaische Straße 4 ist diese Öffn. und folgende Messen ein Künstlercafé mit Schlafkabinett zu vermieten.

Für die 3 Messen ist ein Gewölbe zu vermieten Brühl Nr. 30.

Zu verm. 1 Parterre, Salomonstr., per 1. Oct. für 1720. Näh. Brühl 74, d. Hausm.

**Eine 1. Etage**

der Neuzeit entspr. mit 4 St., 3 R., Küche, 2 Kellern u. Garten, für 130 ab sofort ob. zu Joh. zu verm. Kindernau, Heinest. 15.

(R. B. 346.)

1 kleine 1. Et., 2 R.,

Salon, 8 St. u. Kub.

ab 1. Oct. f. 900 ab zu verm. N. der Adv. Dr.

Langheim, Rath. Str. 28.

Zum 1. Mai eine 1. Et., 5 Räume, für 200 ab Eberhardstr. 12. N. Frankf. Str. 39, I.

**Logis**

Zum 1. Mai eine 1. Et., 5 Räume, für 200 ab Eberhardstr. 12. N. Frankf. Str. 39, I.

**Lindenau,**

Lindenstraße Nr. 1, unmittelbar an der Omnibus- und Pferdebahnstation, ist die erste Etage sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Bürger Gustav D. Jahn.

Nähe den Bahnhöfen ist eine mittlere 1. Et. in einem neueren Hause zum 1. Juli oder später zu vermieten. Zu erfr. Oberberstr. 19, I.

**Dörrienstraße 13**

ist in 1. Etage die mit allem Komfort eingerichtete Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern u. Kub. vom 1. Juli c. zu vermieten.

**In unserem Villen-Grundstück**

Südstraße 99 - Kochstraße 1, ist die gut eingerichtete 2. Etage, 2 Salons, 5 Zimmer und Badezimmer enthalten, sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres daselbst parterre. Gebrüder Dietrich.

**Wiesenstrasse.**

In unmittelb. Nähe der Thomaskirche ist sofort ob. zu Johannis eine 2. Et., 3 St., 3 Kammern, Küche, Speisek. u. sonst. Kub. mit Garten billig zu vermieten. Näh. zu erfr. Windmühlenstr. 51, im Glaserweg.

Becker Straße 39 ist die halbe zweite Etage links per 1. Juli zu vermieten.

Michaelis 1787 ist eine 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, in frequenter Lage innerer Vorstadt, in anständ. Hause zu vermieten. Preis 800 ab. Näheres beim Hausmann Sennwartenstraße Nr. 33.

Zu verm. 1 halbe 2. u. 1 halbe 4. Et. sofort oder 1. Juli Carolinenstraße 20b.

Sofort oder später ein fdl. Logis (2. Et.), 3 St., desgl. Kammern u. Kub.

Preis 175 ab. Näh. Elisenstr. 24b, 1. Et.

In der Equulstraße 2 ist die 2. Etage als Familienlogis oder Geschäftslodal sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Parterre daselbst.

Sofort oder später zu verm. ist eine 2. Etage, bestehend aus 4 weissenkr. Zimmern nebst Zubehör. Näh. Sophienstraße 15, Hof part.

Zu vermieten per 1. Juli eine zweite Etage, 4 Stuben, 3 Kamm., Küche, Speisekammer u. 640 ab. und per 1. October ein kleines Parterre-Logis 330 ab. Hauptmannstraße Nr. 73b. Näheres zu erfragen bei Adv. Hagemann, Brühl Nr. 12.

**No. 11, Sophienstr. No. 11**

ist die 3. Etage zum 1. October d. J. zu vermieten, bestehend in 4 Zimmern und Zubehör. Näheres daselbst beim Hausmann.

**Davidstr.** 78 zu verm. 1/2, 3. Et. 100 ab. Näh. Hof 1.

Blücherstraße 23 ist die dritte Etage getheilt zu 420 ab. 220 ab.

sowie eine vierte Etage f. 250 ab sofort oder später zu vermieten.

Näheres beim Polit daselbst.

**Schönfeld.** Neuer Bauan. Ludwigstraße 11, ist off. eine halbe neu herger. 3. Etage zu vermieten.

Näheres daselbst beim Hausmann.

**Humboldtsstraße 30**

sofort oder 1. Juli eine eleg. 3. Etage zu vermieten, bestehend aus Salon, 5 Stuben und Zubehör. Näheres beim Hausmann.

Für 1. Octbr. sind Waldstraße 10 1., 2., 3. Etage von je 3 Stuben und Zubehör zu verm. Näheres Fregestraße 14, II. I.

Ein freundliches Logis in 3. Etage mit 4 heizbaren Stuben nebst Zubehör ist per 1. Juli besteh. Näh. Georgenstr. 15a, III. I.

**Im Hause Ritterstraße 4 (Theater-Vorlage)** ist die 3. Etage vom 1. October bis 1. November c. ab zu vermieten u. beliebe man sich wegen Beschädigung an den Hausmann zu wenden.

In dem Hausrückhäusle Elsterstraße 25 sind durch den Unterzichnen eine Wohnung im Borderhaus, 4. Etage, 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Kellerabteilung und Zubehör, zum Preise von 360 ab und im Seitengebäude 2 Wohnungen im Parterre und im 3. Stock, je 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, zum jährlichen Mietzins von 480 ab und 360 ab sofort oder später zu vermieten.

Leipzig, den 8. April 1878.

Advocat Dr. Burekas II., Reichstraße 39, II.

Eine 4. Etage, 3 St. u. Kub. f. 400 ab von 1. Juli an zu verm. Berl. Str. 1 p. r.

Zu verm. per 1. October eine 4. Halbtage, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, zum jährlichen Mietzins von 480 ab und 360 ab sofort oder später zu vermieten.

Leipzig, den 8. April 1878.

Advocat Dr. Burekas II., Reichstraße 39, II.

Eine 4. Etage, 3 St. u. Kub. f. 400 ab von 1. Juli an zu verm. Berl. Str. 1 p. r.

Zu verm. per 1. October eine 4. Halbtage, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, zum jährlichen Mietzins von 480 ab und 360 ab sofort oder später zu vermieten.

Leipzig, den 8. April 1878.

Advocat Dr. Burekas II., Reichstraße 39, II.

Eine 4. Etage, 3 St. u. Kub. f. 400 ab von 1. Juli an zu verm. Berl. Str. 1 p. r.

Zu verm. per 1. October eine 4. Halbtage, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, zum jährlichen Mietzins von 480 ab und 360 ab sofort oder später zu vermieten.

Leipzig, den 8. April 1878.

Advocat Dr. Burekas II., Reichstraße 39, II.

Eine 4. Etage, 3 St. u. Kub. f. 400 ab von 1. Juli an zu verm. Berl. Str. 1 p. r.

Zu verm. per 1. October eine 4. Halbtage, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, zum jährlichen Mietzins von 480 ab und 360 ab sofort oder später zu vermieten.

Leipzig, den 8. April 1878.

Advocat Dr. Burekas II., Reichstraße 39, II.

Eine 4. Etage, 3 St. u. Kub. f. 400 ab von 1. Juli an zu verm. Berl. Str. 1 p. r.

Zu verm. per 1. October eine 4. Halbtage, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, zum jährlichen Mietzins von 480 ab und 360 ab sofort oder später zu vermieten.

Leipzig, den 8. April 1878.

Advocat Dr. Burekas II., Reichstraße 39, II.

Eine 4. Etage, 3 St. u. Kub. f. 400 ab von 1. Juli an zu verm. Berl. Str. 1 p. r.

Zu verm. per 1. October eine 4. Halbtage, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 108.

Donnerstag den 18. April 1878.

72. Jahrgang.

**Mein photographisches Atelier bleibt Freitag den 19. sowie ersten und zweiten Osterfeiertag geschlossen.**

**W. Höffert,**

**Königlicher Hof-Photograph.**

**Morgen Freitag, den 19. April**

Vormittags 1/2 Uhr

**Eröffnung**

**Blumen- u. Pflanzen-Ausstellung**

im Parterrezaale, Gartenz. und Kaiserzaale der

**Central-Halle.**

Der Verein von Gärtnern und Gartenfreunden Leipzigs.

**Beiträge**  
**für die Notleidenden im sächs. Vogtlande**

nehmen entgegen:

Wohl & Co., Petersstr. 25 part.  
J. J. Huth, Universitätsstraße 20.  
Kössling'sche Buchh., Hohe Straße 6.  
Th. Müntzing, Nicolaistraße 10, 1 Tr.  
Oskar Jessmitz, Grimm. Steinweg 81.  
Friedrich Bernick, Tauch. Str. 9.  
Gustav Rus, Mauritianum.  
Carl Henke, Markt, Alte Waage.  
Otto Reichert, Neumarkt 42.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

**Dank.**

Von den Erben eines fürlich verstorbenen Könners unseres Vereins ist uns nach dessen Willen zur freien Verfügung für unsere Vereinszwecke die Summe von

**6000 Mark**

als Weihent übergeben worden. Wir rufen jenem hochverehrten, lange und treu gewährten Freunde unserer Arbeit für diese reiche Gabe hiermit unsern herzlichsten Dank nach.

Leipzig, 15. April 1878.

Der Vorstand des Vereins für innere Mission zu Leipzig.

**Wiedereröffnung**

**Augustusbad.**

Nachdem die neue Befestelung vollständig beendet, stelle ich von heute an meine Badeanstalt dem geehrten Publicum zur gefälligen Benutzung.

Hochachtungsvoll  
J. Schubert.

**Johannisthalgärten.**

Diejenigen Garteneigentümer im und am Johannisthal, die einer Vereinigung zur Wahrung des von allen Seiten jetzt angegriffenen Erholungsortes beitreten wollen, werden zu einer Sprechung Donnerstag Abend 8 Uhr im Restaurant „Johannisthal“, Hospitalstraße Nr. 11, eingeladen.

Das prov. Comité.

**Bekanntmachung.**

Nach der statutären erfolgten Neuwahl besteht das Directorium der Gesellschaft „Tunnel“, eingetragene Genossenschaft, aus den Herren:

Georg Jung, Vorsteher,  
Wilhelm Tünnermann, Schriftführer,  
Carl Nestmann, Kassier,  
C. G. Kluge,  
Friedrich Stockner,  
Bruno Klinkhardt,

was hiermit auf Grund § 31 der Statuten veröffentlicht wird.

Leipzig, den 16. April 1878.

Das Directorium der Gesellschaft „Tunnel“.

**Charfreitags - Aufführung,**  
Heute Donnerstag, den 18. April 1/2 Uhr Nachmittags

**Haupt-Probe**

zu Joh. Seb. Bach's Passionsmusik

In der Thomaskirche.

Um pünktliches Erscheinen und zahlreiche Theilnahme aller dabei Beteiligten bitten  
die Vorsteher des Orchester-Wittwen-Fonds.

Billets zur Haupt-Probe à 1. M. 50 Pf. sind bei den Herren Breitkopf & Härtel  
(Nürnbergische Straße No. 47), sowie von 9 Uhr an an der Kirche zu haben.

**Kaufmännischer Verein.**

Heute Abend 8 Uhr Versammlung.  
Vortrag des Herrn Professor Dr. Overbeck über die „Hauptergebnisse der Aus-  
grabungen zu Olympia auf dem Gebiete der Platia: II. Die Rüte des Paionios von  
Mende“.

**Club der Kosmophilen (Trietschler's Saal).**  
Heute Donnerstag Abend zur Vorlese von Shakespeare's Geburtstag: Vortrag  
in englischer Sprache von Herrn Ernst Haynel. — Musikalische Unterhaltungen,  
u. R. Poalaunvorlage von Herrn Nischl. — Anfang pünktlich 8 Uhr. Gäste müssen  
durch Mitglieder eingelädt werden. Ausländer erhalten gegen persönliche Vorstellung  
Eintrittskarten bei unserem Comitémitgliede Herrn Eugen Schreyer, Brühl 64. Der Vorst.

**Sociedad Hispano - Americana.**

Esta noche á las 8 en el Sieben-Männer-Haus Bayer. Str. discurso sobre:

**El carácter del pueblo español.**

Huespedes son bien recibidos.

Peter, secretario.

**Masonry** heute Gohlis Café Hennersdorf.



**Eutritsch zum Hohm.**

Heute u. folgende Abende, Anfang vor der Geisterkunde  
**Großes Schatzgraben**  
nach einer ganz famosen Rose. — NB. Spaten, Schuppen u. einen guten Nordhäuser bierigt Friedrich.

**Zur grünen Eiche in Lindenau.** Heute  
empfiehlt Aug. Weber.

**Heute Schlachtfest.** 3 Rosen. F. Fiedler.

**Reichsstr. 10 Zum Kyffhäuser** Nicolaistr. 43  
empfiehlt guten fröhlichen Mittagstisch in 1/2 und 1/3 Portionen. Stammtisch und Stammbrot à 30 Pf.

**Heute Mockturt - Suppe und Ostereier.**  
Gut Bayerisch und das weltbekannte Kyffhäuser Bier von Gebrüder Koch in

Kelbra a/H. à Glas 15 Pf. Saure Rindskaldauben empfiehlt zu  
heute Abend. Mittagstisch gut u. fröhlig. Stammtisch und Stammbrot.

**Burgkeller**

**E. Eisenkolbe.** Heute  
**Allerlei.**

**Vereins - Brauerei.**

Heute laute Rindskaldauben, morgen Speckchen u. Ragout fin. W. Moritz.

**C. Wachsmaier** Kartäbenstr. 29. Heute Abend Kartäbenpufer, Schwarzenbacher à Gl. 18 Pf. sowie Göhliser Actienbier vorzügl. NB. Täglich anerkannt guten Mittagstisch von 12 - 2 Uhr. Jeden Abend Stammtisch à 30 Pf.

**F. A. Trietschler's Restaurant, Schulstrasse 7.** Heute  
**Aricassée von Guhn.**

**Kleine Funkenburg.** Schweinstückchen mit Klößen etc. empfiehlt heute J. C. Winterling.

**Goldnes Herz.**

Heute Abend Schweinstücken. Biere ganz vorzüglich.

**Schweinstücken mit Klößen bei H. Albrecht, Klosterstr. 7.** Culmbacher Exportbier à Gl. 20 Pf. ist als etwas aufgerichtetes zu empfehlen.

**Berl.** Stuttgart, den 17. d. 1. Sortemonnaie mit 20 Pf. à 30 Pf. vom Geschäft Hugo Weyding, Barfußgäßchen bis in die Kaufhalle. Da der Verlust einen armen Laufknechten trifft, wird dring. um Rückgabe gebeten gegen Belohnung bei Hugo Weyding, Barfußgäßchen.

1 Guldenruhr v. Plagwitz b. Leipzig, geg. Bel. abzug. b. Hausm. Universitätstraße 10.

Verloren wurde ein seidener Regenschirm mit dem Namen Marie Wolfram, gezeichnet. Gegen Belohnung abzugeben Waldstrasse 2 B, parterre, rechts.

**Regenschirm** vom Schloss bis Plagwitz, Str. 20, IV. in einer Droschke liegen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben.

**Ein Talg - Beibusch** wurde verloren. Da dasselbe für den Finder keinen Wert hat, bittet man selbstig abzugeben an J. Braune, Schloßhof, Fleischerplatz Nr. 6.

**Ein Fächer mit Malerei,** Kleintächter darstellend, ist verloren worden. Abzugeben gegen Dank und Belohnung Schleißerstr. 2, III. bei Hrn. Leibnizkiegel.

Berl. von d. Emilienstr. bis z. Thomasstr. 1 Schützenbund mit 5 Sch. Abzugeben a. a. Bel. Emilienstraße 23, 3 Tr. r.

1 Bund Zärtstoff in verloren. Abzug. gegen Belohnung Blücherstraße Nr. 14.

Dr. 94 Gutrieck ein grauer Hund entlaufen, Uffenreicher, Steuerzeichen 7421. Überbringer gute Belohnung dasselbe.

**Stationers Hall,** Markt 8.

Fünfzehn Mark Belohnung demjenigen, der mir geborgt nachweist, wer wiederbolt meine Blasen an meinem früheren Geschäftslöschen, Reichsstraße 56 heruntergerissen hat und ins Publikum, jedenfalls aber besseres Wissen, die Meinung zu verbreiten sucht, als habe ich mein Papier-Detailgeschäft gänzlich aufzugeben u. arbeite nur Engros. Trog meines unfreiwilligen Umstands wird mein Papier-Detailgeschäft in unveränderter Weise fortgeführt.

**M. Aplan Bennewitz,** Markt 8.

**Centralbank**  
für  
**Bauten.**

Unterzeichnetes, in der Actionair-Versammlung am 10. d. Mts. gewähltes Comité erucht diejenigen Actionaire, welche die am 30. d. Mts. stattfindende General-Versammlung nicht persönlich besuchen, ihre Action ohne Coupons schenken dem Bankhaus

Max Levenstein, Jeruzalemstr. 38 in Berlin,

oder einem der Unterzeichneten zur Vertretung einzuwählen, um zur Erhaltung des Eigentums der Actionaire möglichst eine Reorganisierung der Verwaltung herbeizuführen.

Das Comité.

Banquier A. Meyer, in Firma S. Adler in Stendal.

Kaufm. Beruf in Göhlis bei Leipzig.

Habitant Swiet in Berlin, Kurf. straße 46.

Buchhalter Ganglides in Berlin, Körnerstraße 45.

Redacteur A. Hollander in Berlin, Leipzigerstr. 50.

Es sind die schlechtesten Früchte nicht, Moran die Weben nagen,

Das kann man auch in neuerer Zeit Bier von Riebeck jagen.

Sei's Reid, sei's Mikraum, Concurrent, Gewobenheit ihrt's oft auch;

Das Bier von Riebeck ist gesund,

Das gar mancher Bouch.

Die Klosterbräu-Epidemie

Hat zwar den Brauerei'n

In Leipzig vieles Leid gethan,

Doch ist's bald wieder ein.

Rur eine Quelle sei genannt,

Wo Beides wird verschönzt,

Ein jeder wird befriedigt sein,

Der seine Schritte lenkt

nach „Café Richter“, Theater-Vorlage.

**Schatzgräber!**

(Siehe die heutige Anzeige.)

Heute gibt's Arbeit im „Helm“.

Göhliser Dienst.

Wer lebt verleumderische Sungen?



Kostenfreier Stellensuchschw.

f. Invaliden d. deutsch Armee u. Marine.

Bravo! dem letzten Leipziger Haus-

frauenverein unter Frau Ida Barber

für übermalige Preise-Ermäßigung am

Brude und an Fleischwaren.

Kein Vereins-Mitglied.

Was dort, hab Dich nicht geben, bitte

b. A. die j. Zeit am 1. Ort zu sein. H....

A. A. 28. Bitte um 8 Uhr.

Der Stein ist da, aber —

Wo ist die Kriegsschaff?

„Theater-Bilderbogen.“

Bin abgereist, B. abgedreht nach H. Ines.

War dort, hab Dich nicht geben, bitte

b. A. die j. Zeit am 1. Ort zu sein. H....

A. A. 28. Bitte um 8 Uhr.

Der Stein ist da, aber —

Wo ist die Kriegsschaff?

„Theater-Bilderbogen.“

Bin abgereist, B. abgedreht nach H. Ines.

Was dort, hab Dich nicht geben, bitte

b. A. die j. Zeit am 1. Ort zu sein. H....

A. A. 28. Bitte um 8 Uhr.

## Fleischer-Innung.

Heute Club-Audib im Restaurant Pfaffendorfer Hof. Um jahreiche Betheigung erfreut

Wo lauft man neue Möbel gut u. billig?  
Meisezahl Möbelfabr. Lehmann & Co. Soa.

**Typographische Gesellschaft.**  
Heute Stadt London. — Aufnahme. — Rundschau. — Geistliche Mitteilungen. — Fragefotos.

**Plattdeutsche Vereen.**  
Heute Abend im Hotel de Saxe Shakespeare-Vorlesung.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Gefehle, welche mir am Tage meiner überlbenen Hochzeit von lieben Verwandten, Freunden und insbesondere vom Verein „Gesamt“ zu Theil wurden, sowie auch den gehirten Sängern für das dargebrachte Ständchen lagt berghlichen u. innigsten Dank. J. G. Dorn nebst Frau geb. Weber.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Knaben zeigen hocherfreut an  
Hamburg, den 14. April 1878.

Hermann Pennig  
Anna Pennig geb. Prell.

Heute wurde uns ein jämmer Junge geboren. — Borna, den 16. April 1878.  
Carl Rohland und Frau geb. Voigtländer.

Heute wurde uns ein munter Junge geboren. — Leipzig, 16. April 1878.  
C. A. Ziegler, Kautermüller und Frau.

Heute wurde uns ein munter Junge geboren. — Bautzen, am 16. April 1878.  
Bezirksgerichtsschöf Max Siegel und Frau geb. Haubold.

Heute Morgen wurden wir durch die glückliche Geburt eines fröhlichen Jungen hocherfreut. — Leipzig, 17. April 1878.  
Max Weßphal.

Marie Weßphal geb. Neumann.  
Theilnehmenden Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß unter lieber Gott und Vater

Bernhard Schlier  
heute früh sanft entschlafet ist.  
Die trauernde Witwe Auguste Schlier nebst Sohn.

### XCI. öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer zu Leipzig am 30. März 1878.

I. Registrande: 1. Generalversammlung des Centralvereins für Hebung der Flus- und Kanalschiffahrt. — 2. Petition gegen die Börseinterferenz. — 3. Afrikanische Gesellschaft. — 4. Verlängerung der Tabakabreit. — 5. Ausbau des Glückstadter Hafens. — 6. Berichtigungen zum Jahresbericht. — 7. Wandlerlager. — 8. Reform der Zahlungsweise. — 9. Revision der Rechnungsordnung. — 10. Sociale Correspondenz. — 11. Deutsche Verkehrszeitung. — 12. Einzogangene Drucksachen. — 13. Postet-Postfrieg. — 14. Petition, der die Erhöhung der Frachtfäste für Stückgut. — 15. Tarifurung des Spiritus auf den preußischen Eisenbahnen. — 16. Petition deutscher Malzfabricanten. — 17. Resolution zur Tabakneuertragre und Beleihung an einer deßhalb abzuhalten Conferenz. — 18. Briefwerde, die Rotirung der Productenpreise an der Börse betr. — 19. Einheitliche Regelung der Börsenalliancen. — 20. Petition, Abänderung einer Bestimmung des Reichskommissariates betr. — 21. Revision der Handelsmaßordnung in Aussicht genommen. — 22. Commission für Beschaffung eines Locals für die Börse. — 23. (nicht öffentlich) Ergründung der Commission für Rotirung der Productenpreise.

An der 91. öffentlichen Plenarsitzung der Handelskammer nahmen 14 Mitglieder Theil. Den Vorrag führte Herr Director Dr. Wachsmuth.

1. Beim Vortrag aus der Registrande gedenkt der selbe

1. der mittels Umlaufs beschlossenen Abordnung des Herrn Stadtrath Schärf zu der am 28. d. M. in Berlin abgehaltenen Generalversammlung des Centralvereins für Hebung der deutschen Flus- und Kanalschiffahrt; Herr Stadtrath Schärf erstattet Bericht über deren Verlauf und theilt dabei mit, daß Herr Director Bellingrath aus Dresden über seinen hydrostatischen Wagen, welcher das Interesse der Verhandlung in hohem Grade erregt habe, zu folge der an ihn ergangenen Auflösung demnächst auch hier einen Vortrag zu halten gedenkt.

2. Ebenfalls mittels Umlaufs hat die Kammer, dem Antrage ihrer Ausschüsse für Zoll- und Steuertarif und für Bank, Münz- und Börsenweisen gemäß, beschlossen, sich der Petition der Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin gegen den Börsen-Neuer-Gesetzentwurf anzuschließen; auf seinen Antrag wird jedoch der Vorstand ermächtigt, die Abblendung der Ausschuss-Eklärung aufzuschieben, bis Nachricht darüber eingegangen sei, ob der Entwurf wirklich zur zweiten Lesung im Reichstage gelange.

3. Herr Couul Annesse, Generalsecretär des Deutschen Handelsstaats, hat die Sitzungen der „Afrikanischen Gesellschaft“ in Deutschland überstanden und um Werbung von Mitgliedern gebeten; der Vorstand wird eine Einladung zum Besuch in Umlauf lehnen.

4. Auf die der Handelskammer zu Trier befußt Ausschüsse mitgetheilte Petition, die Verlängerung der Laufdistanzen auf den Bahnhöfen betreffend, ist vom Verkehrsminister zunächst Herrn Oelchner zur Beurtheilung übergeben worden; da dieser verreist ist, wird die Angelegenheit in einer der nächsten Sitzungen zur Beratung kommen.

5. Die Commission zur Förderung der Handels- und Verkehrs-Interessen zu Glückstadt überfand einige Exemplare einer Denkschrift, bet. den Ausbau des Glückstadter Hafens als Handelshafen, mit der Bitte um autakliche Anerkennung über die Bedeutung dieses Projekts für den deutschen Handel. Auch hierüber ist zunächst Herr Oelchner um ein Gutachten erucht worden. Ohne die Wichtigkeit eines dem Meere näher gelegenen Hafens und die sonstigen

Gestern Morgen 1/2 Uhr erlöste ein sanfter Tod unser Otto von seinen Leiden.

**Germann Friedrich.**  
Bertha Friedrich geb. Schmidt.

Berichtigung Freitag 1/2 Uhr.

Bernardien und Freunden widmen wir hiermit die schmerzhafte Nachricht, daß heute Mittag unser jüngstes Kindchen

**Nicholas**

schnell und unerwartet verloren ist. Um alles Seelen bitten.

Reuschendorf, 17. April 1878.

**Johann Frieder**

und Frau geb. Faber.

**D. a. f.**

Für die Beweise liebvoller Theilnahme bei dem Begegnung unseres lieben Sohnen und Vaters Friedr. Aug. Ott.

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 16. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

Am 16. April Mittags 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann Gottlieb Günther. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Reudnitz, den 17. April 1878.

**Die hinterlassenen.**

die übrigen Zweige des Börsengeschäfts anheimzugeben.

Einstimmig tritt die Kammer diesem Vorschlage bei.

IX. Weiter berichtet der selbe über eine von den Gelehrten der Berliner Kaufmannschaft im Entwurfe eingezogene Petition an den Bundesrat, welche besagt, daß aus dem Reichsbankgesetz die Nr. 6 des §. 13, wonach die Reichsbank befugt sein soll, „für fremde Rechnung Effecten aller Art, sowie Metalle nach vorheriger Deckung zu kaufen und nach vorheriger Überlieferung zu verkaufen“, bestraft werde.

Der Ausschuss hat die Annahme, daß dadurch dem privaten Bankgeschäft eine wesentliche und nach dem Beispiel anderer Länder nicht zu rechtfertigende Konkurrenz erwacht, nicht zutreffend zu finden vermoht und beantragt, den Beitritt zu der Petition abzulehnen.

Der Berichterstatter glaubt den Gewinn, welchen die Reichsbank aus dem fraglichen Geschäftszweige ziehen, für das vergangene Jahr auf nicht mehr als etwa 170,000 Tausend zu können; dies erkläre sich aus der Beschränkung, welche der angefochtene Besuchung das Gesetz selbst und durch die Instruktion gezwungen sei. Herr Lorenz findet die Tendenz der Petition an sich gerechtfertigt. Effecten für fremde Rechnung zu kaufen und zu verkaufen, könne einem Institut wie die Reichsbank nicht zu. Wenn der Ausschuss sich darauf berufen habe, daß diese Bedrohung so eingeschränkt sei, daß ein erheblicher Gebrauch nicht davon gemacht werden könne, so lehre sich Dies als ein Vorwurf gegen das Gesetz. Nun sei die Petition freilich entweder veripätiert, insofern man verübt habe, sie bei den Beratungen über das Bankgesetz vorzubringen, oder verfälscht, insofern eine Anerkennung des Bankgeschäfts sich auch noch auf manche andere Punkte zu erkennen haben würde. Er wolle es hier ganz offen aussprechen: seiner Ansicht nach werde die Tätigkeit der Reichsbank in ihrem Werthe vielfach überholt; das Ziel eines geregelten Geldverkehrs würde man bei etwas mehr Freiheit ebenso gut haben erreichen können. Daß aus Anlaß der Reform ein solches Institut wie die Leipziger Börse genötigt worden sei, ihr Rotenreit anzugeben, erziehe ihm durchaus nicht gerechtfertigt. Es summe hiernach dem Ausschusshandlung zwar bei, jedoch aus anderen Gründen, als der Berichterstatter sie geltend gemacht habe.

Der Ausschusshandlung wird darauf einstimmig angenommen.

X. Das königliche Ministerium des Innern hat sich damit einverstanden erklärt, daß §. 5 der Handelsmäßlerordnung in dem Sinne abgeändert werde,

wie es von der I. Section des Börsenvorstandes gewünscht worden. Bei der Beratung über die neue Fassung ist jedoch der Ausschuss für Bank, Münz- und Börsen zu der Überzeugung gelangt, daß es zweckmäßig sei, die gesamte Handelsmäßlerordnung einer Revision zu unterziehen. Derselbe beantragt hiernach durch Herrn Director Henckel

als Berichterstatter, eine aus je 3 Mitgliedern der Handelskammer und der I. Section des Börsenvorstandes zu bildende Commission mit Vorbereitung einer allgemeinen Revision der Handelsmäßlerordnung zu betrauen.

Einstimmig tritt die Kammer diesem Antrage bei. Die Wahl der diesbezüglichen Mitglieder wird dem Wahlauschusste überlassen.

XI. Zu der Commission für Beschaffung eines geeigneten Locals für die Börse werden, dem Vorschlage des Wahlauschusses gemäß, die Herren Stellv. Vors. Sicherius, Gumpel und Schoor gewählt.

XII. In nicht-öffentlicher Sitzung hat die Kammer schließlich, dem Vorschlage der II. Section des Börsenvorstandes gemäß, in die Commission für Notirung der Produktenpreise an Stelle des ausgeschiedenen Hrn. Reinhold Ledermann den Oscar Venke (Firma Venke & Co.) gewählt.

Auf Grund des Protokolls mitgetheilt von dem Secrétaire

### Städtischer Verein.

\* Leipzig, 17. April. Die gestrige Versammlung, die leicht der Winterzeit, war wiederum zahlreich besucht. Zumal berichtete Herr Stadtverordneter Geißler über das Rathausprojekt, betreffend die Fortführung der Steinhansstraße durch das Johannisthal. Der Referent hob die ästhetischen und sanitären Vorteile des Johannisthales hervor und unterzog von diesen Gesichtspunkten aus das erwähnte Projekt einer eingehenden Prüfung, deren Ergebnis die Verwertung der Rathausvorlage war. Diese führt ein Verkehrsbedürfnis, das Nothwendigkeit eines neuen Verbindungsweges zwischen Süden und Ostvorstadt für sich an. Die Zweckmäßigkeit einer solchen Straße, die vielmehr einen Ummegang darstelle, sei aber nicht einzuführen. Referent thut Dies unter Hinweis auf einen ausabhängenden Plan der Süden und Ostvorstadt anschaulich dar. Auch die Rücksicht auf die bauliche Fortentwicklung der Stadt nach jener Seite hin spreche zur Zeit nicht für das Projekt; Bauaufträge, die auf dieses Bierl angewiesen seien (Buchhändler u. c.), hätten auch in den angrenzenden Straßen noch Gelegenheit genug zu Neubauten so namentlich in dem noch arg vernachlässigten zweiten Theile der Johannistgasse. Ein Geschäft werde die Stadt mit der Anlage der Straße, deren Kosten sich auf 156,000 Mark beziffern, schwerlich machen. Sicher aber sei, daß die Einflussnahme der gegenwärtigen im Robba vollendete Circus Renz aufzuwarten, welcher, unter Hinzunahme der an ihn angebauten Stallungen und sonstigen Räume, die städtische Fläche von circa 3100 Quadrat-Meter, also den bei Weitem größten Theil des Königsplatzes einnimmt.

Der Haupteingang ist dies Mal, abweichend von der früheren Regel, auf die Nordseite verlegt und mit einem schützenden, überdeckten Bogen für das Publicum versehen. Zur rechten Seite des Eingangs im Parterre sind die Gassen- und die Directorial-Zimmer, zur linken Seite das Restaurant und im oberen Stockwerk der Billardsaal angebracht, an welchen der Ballot-Probesaal und der Maler-Saal anstoßen.

Die Menge selbst hat einen Durchmesser von 13,34 Meter, ist also um einen rheinischen Fuß größer, als die früheren Remschen Mängeln.

Der ganze hintere, nach Süden gelegene Anbau

enthält die Stallungen, neben denen sich zur

linken die Sattelkammer, zur linken ein freier Raum, eine Art Hof zur Bewegung für die ausländischen Thiere bestimmt. Über den Stallungen, deren Rückseite fronte für die kleinen Pferde reservirt ist, sind die Garderoben für das Künstlerpersonal angebracht.

Die Beleuchtung des Circus ist eine brillante und umfängt gegen 500 Flammen. Auch die Stallungen werden mit Gasbeleuchtung und Wasserleitung versehen und durch Canalisation entwässert.

Der ganze gewaltige, von Herrn Zimmermeister Julius Stein ausgeführte Circus ist in diesem Augenblick so weit vollendet, daß die innere Ausbildung vor sich geben kann. Zahlreiche künstige Hände regen sich, um den weiteren persönlichen Anordnungen des bereit eingetroffenen Geschäftsführers des Circus Renz, des Herrn Joe Müller, folge zu leisten. Nach der Versicherung dieses Herrn werden mit dem zahlreichen Künstler-Personal zugleich 125 große und 20 kleine Pferde, 2 Elefanten, 3 Giraffen, 6 Lama, 12 Känguruhs, 4 Zebras, 4 Antilopen und 2 Straße hier eintreffen. Die Eintheilung der Plätze für die Zuschauer ist folgende: Speziell, Tribüne, erster und zweiter Platz und Galerie.

Die Bewirthung im Circus ist abermals in die bewährten Hände des Herrn Astermann (Weinhandlung und Frühstück-Stube) am Königsvorplatz gelegt.

### Mis Purline, die Wasser-Königin.

Großartiges Original zu bieten ist diesmal die Vermaltung des Schuppenhauses im hohen Grade bemüht gewesen. So ist es ihr endlich unter großen pecuniären Opfern gelungen, neben andern Werkstätten die in Amerika, England, Frankreich und Spanien berühmte und gejette Wassertonne Mis Purline für die Dauer der Woche zu gewinnen.

Im Gegensatz zu den Arbeitstümern in „Rheingold“, die sich nur schon seit Wochen quälen, das Schwimmen zwischen Bogenwegen und fahrenden Stromschwungen zu erlernen, taucht und schwimmt die junge schöne Amerikanerin Mis Purline in Willekeit wie eine Wassernixe in einem mit wirtlichen Wasser gefüllten Bassin. Sie führt ihre Praktiken in graziösester und originellster Weise aus.

Das Aquarium hat eine Länge von 2½ Meter und eine Höhe von 1½ Meter, das Drumontsche Becken macht das Wasser noch durchsichtiger und erlaubt die Beobachtung selbst der unbedeutendsten Bewegung der Mis Purline, welche mit Ausnahme von Kopf und Armen ganz in ein eng anliegendes Schwimmengewand gehüllt ist, und die umherschwimmenden Goldfischchen vervollständigen und verschönern das Bild.

Mis Purline taucht in das Aquarium, setzt sich auf den Boden, zerstreut und verzerrt eine Birne, trinkt aus einer Flasche, schreibt einige Worte mit Bleistift auf eine Tafel x. x. Während dieser Arbeiten taucht Mis Purline alle zwei Minuten mit halbem Leib aus dem Wasser auf. Zugleich wird ein Stuhl in das Aquarium gesetzt. Mis Purline rollt sich zusammen und mit der Leichtigkeit und Gelassenheit eines Kindes schlägt sie zwischen den Beinen und Leisten des Stuhls mit großer Schnelligkeit hindurch.

In Summa: das Schauspiel ist höchst merkwürdig und würdig, die Aufmerksamkeit des Publicums auf sich zu ziehen. Für Mis Purline gibt es fast im Wasser bald als Weib, bald als Jisch, dem sie die Leichtigkeit und Grazie abgelaufen hat. Sie ist groß, schlank und lippig gebaut und der Stempel der Freigieit ist allen ihren übermenschlichen Lebungen aufgeprägt. Es steht zu erwarten, daß die junge Künstlerin sich hier ebenso die Kunst des Publicums ertingen wird, zumal ihre außerordentliche Produktion für hier noch gänzlich neu sein dürfte.

### Nachtrag.

\* Leipzig, 17. April. Mit großem Wohlgefallen ruht das Auge auf einem künstlerischen Werk, welches vor Kurzem der Stiftungs-Vorstand der von der römisch-katholischen Kirche bekannten Frau Marie Simon ins Leben gerufenen deutschen Heilstatte zu Goslar, bez. dessen Vorstand Herr Friedrich von Criegers der Deftlichkeit übergeben haben. Dieses Werk heißt ein mit dem Namen „Caritas“ geschmücktes Album von Originalbeiträgen Dresdner Dichter und Schriftsteller dar, welches in seinem Inhalte eine Fülle löslicher Blätter der Poetie und Prosa zusammenfaßt, in feinstem äußeren Ausstattung aber Eleganz und sinnigen Geschmack vereint. Friedrich Bodenstedt eröffnet mit einem Widmungsgedicht, welches an die Adresse Ihrer Majestät der Königin Karola gerichtet ist, die Reihe der Beiträge, worauf eine einleitende Bezeichnung des Herrn von Criegers über die Heilstatte und ein von Herrn Franz Koppel-Eifeld gedichteter Prolog folgen. Es reihen sich nun in wohlgeordneter Mannigfaltigkeit aneinander die Beiträge und Dichtungen von W. M. v. Weber, Victor v. Strauß, J. v. Unger, Rudolph Genée, Emil Bürde, E. Klee, J. v. Bäbi, Hieronymus Vorm, Caroline Pieron, Otto Band, A. Rajer, Edward Pearson, W. von Biedermann, Hermann Hettner, Mathilde Welendon, Albert Roeder, Prof. Max Müller, Ad. Stern, Rob. Prohl, W. v. Roseburg, Lud. Hartmann, Rob. Waldmüller-Duboc, Miradoffendi, Julius Große u. A. Diese Fülle wohlfliegender Namen sind eine sichere Gewähr dafür, daß das gedachte, von den E. Pieron'schen Buchhandlung in Dresden verlegte Album eine wahre Fundgrube schöner und gemüthlicher Anregungen ist. Mehrere prächtige Stahlstiche, deren einer das wohlgelungene Portrait der Königin Karola enthält, erhöhen den künstlerischen Werth des Werkes. Den Schlus-

desselben bildet ein sehr lebhaft geschriebener Bericht des Herrn von Criegers über die Expedition, welche unter Führung dieses Herrn eine Anzahl Krankenflegerinnen des Albertvereins im Herbst vorigen Jahres nach Konstantinopel unterzogen, um dort helfend in das durch den Krieg hervorgerufene Elend einzutreten. **Exemplare des oben bezeichneten Buches sind zu 15 Mk. durch die Expedition des Leipziger Tageblattes zu beziehen.**

Herr Eduard Tovar hier selbst, welcher vor einigen Wochen schön geprägte Medaillen zu Ehren des Kaiserlichen Geburtstages hatte prägen lassen, hat unter dem 10. April aus dem Geheimen Civil-Cabinet des Kaisers folgende Jubiläum erhalten:

Seine Majestät der Kaiser und König haben die silberne Medaille, welche Sie zum Allerhöchsten Geburtstage haben prägen lassen und welche von Ihnen zu diesem Tage mit dem Ausdruck Ihrer Glückwünsche eingereicht worden ist, baldreit ernannt. Eine solche Auszeichnung, namentlich von Ew. Wohlgeboren als Ausländer dargebracht, wären Se. Majestät vollaus zu würdigen, und ich bin daher beauftragt werden, Ew. Wohlgeboren dafür Seiner Majestät verbindlichsten Dank auszusprechen.

Der Geheime Cabinetdruck. **Wirtliche (gej.) Wilmowitz.**

Am heutigen 18. April feiert ein hiesiges würdiges Ehepaar sein goldenes Ehejubiläum. Der Jubilar ist der Vocalrichter und Gerichtsberater Herr Krause, ein durch und durch ehrenwerther Charakter, von Allen, die ihn kennen, geacht und geliebt, ein echt deutscher Mann, der stets mit Enthusiasmus für ein freies einiges Deutschland begeistert war und dafür gestrebt und gewirkt hat. Dafür auch 1848 und 49) als Hochverräther zu Walthem verurtheilt, überstand er sein Martyrium glücklich und agitierte unerschüttert, selbst in der Reaktionsszeit, für sein Ziel und seine Überzeugung in der Stille fort, bis der Nationalverein ins Leben gerufen wurde, denn er eines der ersten und thätigsten Mitglieder wurde und dem er viele Mitglieder zugeschoben und so zur Aufnahme des uns nun gewordenen einheitlichen deutschen Kaiserreichs das Seinige redlich beizutragen hat. Bei allen Wahlen agitierte er mit aufopferungsvoller Thätigkeit für den vorgeschlagenen Kandidaten seiner Partei, den nationalliberalen. Der Jubilar hat eineziemlich zahlreiche Familie, welcher er stets ein sorgender Vater war. Sein Leben war ein sehr bemerkenswertes und Derselbe hat manche Schicksalsläufe in und außer der Familie durchgemacht, ist dabei jedoch immer geistig frisch geblieben und auch jetzt noch soziemlich rüstig, so daß er seine beiden Ehrenämter zur größten Zufriedenheit seiner Töchter vermaßt. Der Himmel verleihe dem Jubelpaare noch einen heitern Lebensabend.

O Leipzig, 17. April. Ein patriotischer Buchhändler der Rheinpfalz, Dr. Eduard Witter in Neustadt a. d. Haardt, Mitbesitzer der Gottschald-Witter'schen Buchhandlung, feiert am ersten Osterfeiertag d. J. das 50jährige Bestehen seiner Buchhandlung und den 25-jährigen Besitz dieses Geschäftes. Witter hat sich auch durch sein gezeichnetes Weingeschäft einen guten Namen gemacht; er lieferte seit einer Reihe von Jahren den „Cantate Wein“ zur Feier des deutschen Buchhändlers im hiesigen Schuppenhause, desgleichen den Festwein zu den Kaiserfesten, welche vor zwei Jahren gleichfalls im vorgenannten Etablissement stattgefunden hat. Witter hat auch vor einigen Jahren zur Gedächtnissfeier des Hambacher Festes die Gedächtnissrede gehalten. Seine Freunde von nah und fern, zu denen namentlich auch viele Leipziger Buchhändler und Schriftsteller gehören, werden ihm zu seiner Doppel-Jubiläum ein sumptuous Kunstgeschenk überreichen lassen.

\* Leipzig, 17. April. Für die am 19. April in der hiesigen Centralhalle beginnende Blumen- und Pflanzen-Ausstellung des Vereins von Gärtnern und Gartenfreunden zu Leipzig werden in diesem Augenblisse bereits die umfangreichen Vorführungen getroffen, um den Parterresaal, den Garten und den Kaiserhof jenes Etablissements mit den Ausstellungsbüchern zu füllen. Außer den etwa 60 hiesigen Ausstellern und Mitgliedern des Vereins werden auch noch etliche zwanzig auswärtige Gärtnerei sich beteiligen und man darf wohl erwarten, daß auch die diesmalige Ausstellung durch prächtige Einzelgruppen und eine geschmackvolle Gesamt-Decoratur sich auszeichnen wird. Dieselbe dauert bis zum 23. April und jedenfalls eignet sich die bequeme Lage des Publicums zu einem recht fleißigen Besuch der Ausstellung.

\* Leipzig, 17. April. Am heutigen Tage fand in der unter Leitung der Dr. Auguste Busch stehenden Fachschule für alle Zweige der weiblichen Handarbeiten, Färberei-Seminare und weiblichen Gewerbeschule (an der Pleiße Nr. 7) eine Ausstellung der in jeder besondern Abteilung der Ausstellung fertiggestellten Arbeiten der Schülerinnen statt, welche sich eines überaus zahlreichen Besuchs, auch aus den angrenzenden Kreisen der hiesigen Bevölkerung, zu erfreuen hatte und ein interessantes Bild des in dem Institut eingeschulften Lehrganges darbot. Die allseitigen Vorbereitungen, welche hierbei der Leiterin des Instituts für die peinliche Sorgfalt und Accurateit und für das überaus gründliche und praktische System gezeigt wurden, waren nur zu berechtigte, und gewiß werden auch am Donnerstag, auf welchen die Ausstellung, dem vielfach gewünschten Wunsche entsprechend, ausgedehnt worden ist, noch manche unserer Damen Gelegenheit nehmen, dieselbe zu besuchen.

— Am 13. April hat ein unbekannter Mensch in der Pfeiferhornischen Mühle in Regis österreichische Lotterie-Losse zu 3 Mark 50 Pf. zu verkaufen gehucht. Die Losse waren u. A. mit einem Muttergottesbild versehen und hatten die

### Circus Renz.

\* Leipzig, 17. April. Noch niemals, seitdem überhaupt in Leipzig ein Circus existirt, hatte ein solcher Breiterbau so gewaltige Dimensionen wie der gegenwärtige im Robba vollendete Circus Renz aufzuwarten, welcher, unter Hinzunahme der an ihn angebauten Stallungen und sonstigen Räume, die städtische Fläche von circa 3100 Quadrat-Meter, also den bei Weitem größten Theil des Königsplatzes einnimmt.

Der Haupteingang ist dies Mal, abweichend von der früheren Regel, auf die Nordseite verlegt und mit einem schützenden, überdeckten Bogen für das Publicum versehen.

Die Menge selbst hat einen Durchmesser von 13,34 Meter, ist also um einen rheinischen Fuß größer, als die früheren Remschen Mängeln.

Der ganze hintere, nach Süden gelegene Anbau

enthält die Stallungen, neben denen sich zur

Große eines halben Bogens Papier. Der sehr zärtlich austretende Mensch hatte ein Verzeichnis von zahlreichen Inhabern solcher Pfeile bei sich, und zwar sollten diese Leute fast alle in oder um Leipzig wohnen. Da der Schwinder sein Geschäft auch anderwärts fortführen wird, so sei vor ihm gewarnt.

Leipzig, 17. April. Durch die Unvorsichtigkeit eines Droschkenfuchters, welcher die Straßenecke von der Kreuzstraße nach der Langen Straße in scharem Trage umfuhr, wurde gestern Abend wieder einmal rechtes Unheil angerichtet. Es hatte sich an dieser Stelle ein kleiner Knabe, der achtjährige Sohn einer in der Langen Straße wohnhaften Witwe, auf das Trottoir niedergestossen und die Beine etwas darüber hinausgestreckt. Der Knabe wurde von der Drosche über die Beine gefahren und dadurch schwerhaft verletzt. — In der Leibnizgasse wurde gestern Nachmittag ein vom Bezirkgericht wegen Betrugs bedrohlich verfolgter Handlungskommiss polizeilich aufgegriffen und nachmalis auf dem Rastmarkt in Haft genommen. — Einem auswärtigen Gutsbesitzer sind diefer Tage zehn Stück Federbisch und zwar ein weißer Hahn mit sieben weißen Blüten, ein schwarzer Hahn und ein schwäziger, Abstammung von Hamburger Silber-Vogel, geschenkt worden. Da dieselben möglicherweise auf hiesigen Markt zum Verkauf gebracht werden, wollen wir hierdurch darauf aufmerksam gemacht haben. — Unterhalb des sogenannten Amelingwehrs wurde heute Vormittag der Leichnam eines etwa 60 Jahre alten, anscheinend dem Arbeiterstande angehörenden unbekannten Mannes im Elsterflusse aufgefunden und polizeiamtlich aufgehoben.

! — In der am 15. d. M. abgehaltenen, auch von Damen und Götern besuchten Versammlung des Gewerbevereins zu Cuntrisch hielt Herr Dr. Elsner (Schönsfeld) einen sehr interessanten Vortrag über die Conservierung der Nahrungsmitte, hauptsächlich die des Fleisches, und über die Organismen, welche als Träger des Verderbungsprozesses zu betrachten sind. Um ausführlich darauf einzugehen, dazu mangelt hier der Raum; nur ein Punkt von Bedeutung sei hervorgehoben. Um Trialwafer auf seine Reinheit von pflanzlichen Organismen zu untersuchen, nimmt man eine Tanninlösung von 1 zu 4. (Tanninlösung ist in jeder Apotheke zu haben). Von dieser Flüssigkeit wird ein Eßlöffel voll in ein reines Bleiglas oder gl. (Hier fassend) geschüttet, hierzu ein Eßlöffelreiner Spiritus gesetzt und dann diese Mischung mit dem zu prüfenden Wasser übergossen. Zeigt sich nach einer Stunde eine bräunliche Färbung, so ist das Wasser als ungenießbar zu betrachten; Färbung nach 2 Stunden macht keinen Genuss mehr bedenklich; nach 3 Stunden kann es schon zum Kochen benutzt werden. Wenn erst nach 4 oder mehr Stunden die bräunliche Färbung eintritt, kann man sagen: das Wasser ist gut. Von Conservierungsmethoden, für Fleisch hauptsächlich, sind seit 1783 über 300 Arten bekannt geworden, welche alle darauf hinzu laufen, das Wasser und Luft von dem zu conservirenden Gegenstände abzuhalten und durch geeignete Mittel die pflanzlichen Organismen zerstört werden.

Im Anschluß an diesen Vortrag machte Herr Gustav Bierhale ausführliche Mittheilungen über das in diesem Blatte wiederholt behandelte patentirte Conservatsalz. — Der Gewerbeverein hat unter der läufigen Zeitung seines Vorstandes, des Herrn A. Holzach, wiederum ein von den besten Erfolgen getragenes Winterlehrer hinter sich. Mit steigendem Interesse tritt die Bewohnerchaft von Cuntrisch seinen Bestrebungen nahe und erweitert, indem sie leichtere auch zu den ihrigen macht, den anscheinend eng begrenzten Kreis, welchen der Verein in Wissenschaft und öffentlicher Wohlfahrt fördernd dient.

In Böhmen hat es dieser Tage einen Krach gegeben, durch den leider auch viele brave Handwerker schwer in Mitleidenschaft gezogen worden; der Kaufmann O. K., der erst vor 4 Wochen sein neuerbautes Haus bezogen, überstürzt ist, Gott und alle Welt nicht bezahlt, hat mit Kün und Regel die Männer der Stadt verlassen und seinen zahlreichen Gläubigern volles Indignation den Rücken gewandt.

Der "Schwäbische Merkur" berichtet aus Stuttgart: „In der letzten Zeit hat unter den Bewohnern unserer Stadt eine neue Krankheit viel von sich reden gemacht, der sogen. Genidkrampf. Dieser ist plötzlich unter der hiesigen Garnison aufgetreten und hat ein halbes Dutzend Leute ergriffen, von denen einige der Krankheit erlegen sind. Der Genidkrampf, oder mit dem wissenschaftlichen Namen die epidemische Gerebspinalmeningitis, ist im Wesentlichen eine Entzündung der Hämme des Gehirns und Rückenmarks, welche in Epidemie austritt und wandert. Die Krankheit beginnt meist mit einem Schüttelfrost, heftigem Kopfschmerz, Erbrechen und schwerem Krankheitsgefühl; der Schmerz steigert sich, der Kranke wird schlaflos und es tritt durch Krampf der Radikulärneurose eine Radikulärne ein, wonach die ganze Krankheit den Namen Genidkrampf führt. Der Kropf ist nach hinten gebogen, ein Versuch, ihn zu bewegen, ist äußerst schmerhaft; der Kranke ist sehr empfindlich gegen alle äußeren Reize; daneben besteht Fieber und sehr häufig zeigen sich Hautausschläge, namentlich die auch bei anderen Krankheiten häufig auftretenden Bläsengruppen an den Lippen. Nimmt die Krankheit einen ungünstigen Verlauf, so wird der Kranke ganz bewußtlos, delirant, die ganze Wirbelsäule wird durch Muskelkrampf steif, nach hinten gebogen, es treten Convulsionen der verschiedenen Muskeln ein und unter Rührungsscheinungen erfolgt der Tod. Es werden aus Krankheitsfälle berichtet, wo die Krankheit in wenigen Stunden zum Tode führte; doch gehört diese fulminante Form“ zu den großen Ausnahmen. Sehr oft lassen die Symptome bald in ihrer Festigkeit nach,

und es tritt in einigen Wochen die Besserung ein; es kann sich die Erkrankung aber auch Monate lang hinziehen bis zu ihrem glücklichen Ende, und eben so sind schwere Nachkrankheiten häufig. Unter den verschiedenen Altersklassen stellt das Kindesalter bis zum 15. Jahre weit- aus das größte Contingent; nächstdem ist das erste Mannesalter bis zum 30. Lebensjahr ausgegliedert. Ungünstige hygienische Verhältnisse, überfüllte Wohnräume, Esterne, unreinliche Behausungen der ärmeren Clasen sollen die Disposition vermehren; in Frankreich namentlich beschreiten sich zahlreiche Epidemien auf die Esterne. Was das eigentlich französische Agens des Genidkramps ist, ist derzeit vollständig unbekannt. Doch scheint es sich nicht im Kranken selbst zu reproduzieren, die Person des Kranken selbstd als nicht antreibend, die Krankheit nicht „contagiös“ zu sein; vielmehr ist es wahrscheinlicher, daß der Krankheitsteim unter gewissen Bedingungen an bestimmten Verhältnissen selbstständig entsteht (Madras); dieser Krankheitsstein kann aber nach sicherer Erfahrung durch den Verkehr nach einem anderen Orte übertragen und dadurch die Krankheit verschleppt werden, wie bei der Cholera.“

Dr. Schliemann hat Agamemnon zwei Mal ins Leben gerufen. Einmal hat er, wie man weiß, den toten Hellenen-König — wenn auch nur noch seiner Behauptung — aus seinem Grabe „herausgebuddelt“ und jetzt hat er einem kleinen, ganz kleinen Agamemnon zum Leben verholfen. Seine Frau hat ihm neulich ein Schönchen geschenkt und diesem hat er den Namen Agamemnon beigelegt. Der Name „Agamemnon Schliemann“ klingt am Ende ein bißchen curios — aber doch gar nicht übel. Wir denken uns die Sache nur ironisch, wenn die Amme ihren kleinen Pflegekindern eines Tages mit dem Kose-Namen „Agamemnon“ antreden wird (Warum nicht „Memelchen“?).

Die Schwurgerichte sind zwar öffentlich, arbeiten aber dennoch nicht selten hinter einem Schleier. So ein Schwurgericht war das jüngste in Petersburg. Vor ihm stand als Proberin angestellt eine junge Privatlehrerin Saßfultsch, von der Polizei mit dem gefährlichen Namen einer Räbblin gebrandmarkt. Sie hatte an den allmächtigen Polizeimeister General Trepow, den Münsting des Kaisers, in einer Aubenz mit einer Pistole geschossen und offen gestanden, sie habe ihn erschossen wollen, um sich über ihren Geliebten zu rächen. Was geschah? Sie wurde frei gesprochen und fogleich auf freien Fuß gesetzt. Auf dem Heimweg gab Standal mit der Polizei und ein paar Toden und Verwundeten, und als man andere Morgens nach der Freigesprochenen suchte, war sie verschwunden. Der Polizeimeister oder Minister, der Hauptzeuge, war weder vor dem Untersuchungsrichter, noch vor den Geschworenen erschienen, entschuldigt durch ein Krankheitszeugnis. Die Regierung läßt ihn fallen und vergibt ihn in einem Reise in den ultima Thule des Reiches. Der Schleier ist also diesmal sehr durchsichtig.

## Sitzung der Stadtverordneten.

### Vorläufiger Bericht.

\* Leipzig, 17. April. Anwesend: Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin und die Herren Stadtrathen Becker, Dürr, Ludwig-Wolf, Meißler, Dr. Panik, Schmidt-Schliemann.

Zur Befreiung und Herstellung des Gerichtsweges von der Hospitalstraße bis zum Lübbenerwege innerhalb der Stadtmauer werden nach der Vorlage des Rathes 52,464 M. auf das Betriebsconto vorbehaltlich der regulativmäßigen Erstattung aus dem Stammbuchungen des Johanniskrankenworts weitere 3536 M. auf das Betriebsconto, 6850 M. auf das Konto der Stammanlage der Stadtmauerkunst bewilligt. Bezuglich der Anlegung der Straßen 1 und 3 im sogen. großen Johanniskirchen mit einem Aufwande von 43149 Mark nebst 3553 M. für die Wasserleitung und 1825 M. für einen Brunnen wird beschlossen, die sofortige Pfasterung der Straße 3 mit dosierten Steinen und die einfache Beschleunigung der Straßen 1 und 3 abzulehnen und beim Rath zu beantragen, daß nach erfolgter Auffüllung der Straße während des Baues der Schulen vorläufig ein Streifen mit Feldsteinplatten hergestellt werde, im Ueblichen die Vorlage zu genehmigen und den Rath zu erläutern, für baldige Fortsetzung der Straße 3 nach der Hospitalstraße zu sorgen. Eine Vorlage des Rathes über Verdreiterung der Pleihsengasse wird abgelehnt; der Rath soll erlaubt werden, einen Plan über einfache Regulierung der Fluchtlinie auf der Nordseite der Pleihsengasse vorzulegen. In Betreff der Bebauung der Bismarckstraße wird — der Rathsvorlage entgegen — beschlossen, den Antrag wegen Ausschreibung einer Concurrenz für den Entwurf eines Gebäudes aufzuhören und hierbei dem Rath zu erklären, daß unerwartet der Vorlage dieses Plans der Beruf von Villenplänen folgen könne.

Eine Platzausbreitung, die laut der Stadtkassenrechnung für 1876 bei dem Konto 16 eingetreten (1221 M.), wird auf Grund eingegangener Erklärung des Rathes nachträglich genehmigt. Für Herstellung der Grube im Hausgrundstück Ritterstraße Nr. 3 werden 1180 M. gefordert und beauftragt. Der Einlegung eines Wasserleitungskrobes auf dem zwischen der Böllerschützenstraße und dem Thüringer Eisenbahnhügel befindlichen Tracte der Berliner Straße mit einem Kostenaufwande von 4351 M. wird zugestimmt. Für Beleuchtungsanlagen in der Bismarckstraße fordert der Rath die Summe von 30,813 M. Das Collegium bestätigt, die Röhreneinlegung nach dem Plan des Rathes zu genehmigen, über die Kanalaberaufstellung aber eine andere, auf eine weniger reichliche Beleuchtung abzielende Vorlage vom Rath zu erläutern. Bereitwillig werden ferner die Einführung der Gasleitung in den zwischen der kleinen Burggasse und

der Pleihsengasse gelegenen Tract der Harfortstraße (mit 5768 M.) und die Erweiterung der Beleuchtungsanlagen in der Marienstraße und auf dem Morienplatz (mit 4642 M.). Bezuglich der Einführung der Gasleitung auf der Plauener Straße von der Pleihsengasse führt bis zur Grenze des Stadtgebietes soll der Rath um eine neue Vorlage erlaubt werden. Die Rathsvorlage über Beleuchtungsanlagen in den neuen Straßen des großen Johanniskirchen wird genehmigt, doch sollen die Kosten nach dem neu ermaßten Preise herabgesenkt werden. Für Beleuchtungsanlagen auf dem Gerichtswege werden 4161 M. bewilligt; bei dieser Gelegenheit soll jedoch der Rath erlaubt werden, für eine bessere Beleuchtung der Berliner Straße Sorge zu tragen (insbesondere mit Rücksicht auf die Nachbaugebäude).

### Briefsäulen.

C. Cr. Warum Sie die bevorstehenden rubrierten Tage ab, dann wird Ihr Wunsch wohl im Erfüllung gehen.

E. A. in L. Dieselbe Bitte haben wir auch Ihnen gegenüber auszusprechen.

### Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 16. April um 8 Uhr Morgens:

Ort	W. u. d. Meeressnl. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad.
Aberdeen . . .	755,4	WSW	still, wolkenl.	+11,1
Kopenhagen . . .	758,8	WSW	leicht, Nebel	+ 8,3
Stockholm . . .	762,6	—	still, Regen	+ 6,8
Helsingör . . .	758,1	N	mäss., wolkenl.	+ 2,2
Petersburg . . .	758,1	WSW	still, Nebel	+ 4,1
Moskau . . .	758,1	SSW	still, bedeckt	+ 4,7
Cork . . .	754,4	SSO	leicht, heiter <sup>1)</sup>	+11,1
Brest . . .	758,1	SSO	leicht, Dunst <sup>2)</sup>	+11,0
Heidelberg . . .	759,7	SSW	still, heiter	+ 8,7
Sylt . . .	760,3	SW	leicht, wolkg.	+ 9,1
Hamburg . . .	760,6	—	still, Nebel	+ 7,9
Swinemünde . . .	761,2	NW	still, wolkenl.	+10,8
Neufahrwasser . . .	759,2	W	still, heiter	+13,9
Memel . . .	758,1	WSW	still, wolkg.	+ 8,7
Paris . . .	759,1	SSO	schwach, Regen	+13,8
Crefeld . . .	759,1	NW	leicht, Dunst	+13,0
Karlsruhe . . .	761,6	—	still, bedeckt	+ 9,4
Wiesbaden . . .	761,7	SW	still, bedeckt	+11,5
Kassel . . .	761,8	SO	still, heiter	+11,4
München . . .	763,3	SW	leicht, hds. bed.	+10,1
Leipzig . . .	761,6	SO	still, bedeckt	+10,0
Berlin . . .	760,9	S	still, halb bedeckt	+13,0
Wien . . .	762,9	—	still, wolkenl.	+10,8
Kreisau . . .	761,9	SSW	leicht, wolkg.	+12,6

<sup>1)</sup> See unruhig. <sup>2)</sup> Seegang leicht.

### Übersicht der Witterung.

Das Barometer ist allgemein, außer im Nordwest, in mäßigem Fallein begriffen; das ruhige Wetter mit Windstillen und schwachen Winden dauert dabei fort, stellenweise ist Nebel eingetreten, besonders in der Helgolander Bucht und westlichen Ostsee, wo die Temperatur zugleich um mehrere Grade erniedrigt ist; doch ist diese auch heute in Deutschland allgemein über der normalen.

### Telegraphische Depeschen.

Wien, 17. April. Die "Presse" erklärt die nochmals wiederkehrende Nachricht, daß Graf Bisch bei der Porte für Österreich-Ungarn die Zustimmung zur Befreiung Bosniens und der Herzegowina nachgefragt habe, für völlig unbegründet und fügt hinzu, daß diese Nachricht auf Verhandlungen zwischen dem österreichischen Kabinett und dem russischen Außenminister übertragen habe. Die Antwort spreche das Bedauern der russischen Regierung über den umfassenden Charakter der österreichischen Einwendungen aus, erkläre jedoch, daß bei ihr jede Reaktion vorhanden sei, diese Einwendungen zu erwägen und eine Bekämpfung von Cabinet zu Cabinet herbeizuführen. Die "Times" führt fort: Österreich-Ungarn bestrebe an dem Zusammentriften des Congresses, welchen es mehr als je für möglich erachte. Das Wiener Cabinet habe nach London eine Note betrifft des Circulares Salisburys gefunden, in welcher jeder einzelne Punkt desselben erörtert und auf den Congress als die einzige mögliche Lösung gebracht werde.

London, 17. April. Dem "Reuter'schen Bureau" wird aus Calcutta von gestern gemeldet: Die indische Regierung erhielt Befehl, Truppen nach Malta zu entsenden. Folgende Truppenteile sind hierzu designiert: 2 europäische Cavallerie-Regimenter, 2 Ghurka-Regimenter, 2 europäische Fußregimenter, 2 Regimenter eingeborene Infanterie, 2 Feldbatterien, 4 Compagnies Sappeure und Minenare. Zwei Offiziere gingen nach Malta, um Vorkehrungen zur Aufnahme der Truppen zu treffen.

Petersburg, 17. April. Der "Regierungsbote" meldet aus Moskau unter dem 15. April: Heute traf die Ankunft von 15, von der Universität Wien wegen Ruhestörungen verbannten Studenten in den Straßen Unordnung hervor. Junge Leute begleiteten hauptsächlich die Wagen, worin genannte 15 Studenten vom Bahnhof transportiert wurden. Durch Neuerungen aufgerichtet, erklärte sich das Volk ins Gedränge, wobei es zu Thalitäten kam. Einige junge Leute wurden arretiert und die Ruhe wieder hergestellt. Die 15 Studenten wurden bis zu ihrer weiteren Exilirung ins Gefängnis gebracht.

Petersburg, 17. April. Gegenüber den Ausführungen der "Times" vom 15. d. J. daß infolge der Begehrung Russlands, dem gesammelten Vertrag von San Stefano dem Congress vorzulegen, der Congress und die friedliche Lösung der orientalischen Kräfte angewinkelt weniger Chancen habe, erklärt das "Journal de St. Peterbourg", die Hoffnung aus, die "Times" werde ihren Artikel einsehen, nachdem sie von der Depesche Gordeffoff im Blaubuche Kenntnis genommen, in welcher formell erklärt wird, daß kein Mitglied auf dem Congress verhindert werden könne, auf den Friedensvertrag bezügliche Fragen zur Sprache zu bringen. Das Journal betont wiederholt, Russland wünsche den Congress und eine ausgedehnte Discussion.

### Nach Schluß der Redaction eingegangen:

Berlin, 17. April. Der Reichstagsrat hat sich heute Nachmittag für einige Tage auf seine lauenburgischen Besitzungen begeben.

Petersburg, 17. April. Wie die "Agence Russe" mitteilt, scheint die Bourparels zwischen den Gouvernementen von London, Petersburg und Berlin eine befriedigende Wendung zu nehmen. Die Zeitungsnachricht, Russland widerstreite dem Zusammentriften einer Präliminarconferenz, sei unrichtig. Russland habe im Geiste seiner Botschaft einen Vorschlag einer Präliminar-Conferenz, als das Berliner Cabinet denselben möchte, zugestimmt. Es sei kein Grund vorhanden, demselben heute nicht zustimmen zu können, zumal, falls sich England demselben nicht mehr widersetze. Was die Nachricht anlangt, daß England mit Griechenland eine Allianz abgeschlossen habe, so sei dieselbe durch die Thatsache widerlegt, daß England Griechenland zu wissen gehabt habe, daß es im Kampfe gegen die Türkei nicht auf die Unterstützung Englands rechnen habe.

dass Offiziere in Österreich-Ungarn schmerlich berührt worden seien. Er (Salisbury) erinnere sich nicht, daß Lord Derby gesagt habe, man würde sich auf den slawischen Theil der österreichischen Armee im Falle eines Kampfes gegen Russland nicht verlassen können, allein, welche Bemerkungen immer über Österreich oder dessen Armee gemacht seien mögen. Lord Derby habe sie auf eigene Verantwortlichkeit gemacht und im auswärtigen Amt befände sich nichts, worauf diese Bemerkungen sich stützen könnten. Dasselbe gelte von den Ausführungen Lord Derbys in Bezug auf Frankreich. Das Handelsverträge sind hierauf bis zum 13. Mai.

London, 16. April. Unterhaus. (Schluß)

Bei der Debatte über den Antrag Northcote's, betreffend die Verlängerung des Hauses, stellt Haweell das Amendment, die Verlängerung nur bis zum 29. April einzutreten zu lassen. Northcote's bekämpft das Amendment, weil dasselbe die möglichst schlimme Wirkung haben würde, die gegenwärtige Lage als so tristisch erscheinen zu lassen, daß eine Abstimmung der Österreicher nötig sei. Das erste Ziel der Regierung sei die friedliche und befriedigende Lösung der obengeführten Fragen. Haweell tritt den Ausführungen Northcote's bei und betont hierbei, daß die Regierung die Verantwortung trage; hätten er und seine politischen Freunde geglaubt, daß die Politik des Cabinets eine Politik des Krieges sei, so würde er anders gehandelt haben. Bei der Abstimmung wird das Amendment Haweell's mit 165 gegen 10 Stimmen abgelehnt und der Antrag auf Verlängerung nur bis zum 6. Mai angenommen.</

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 108.

Donnerstag den 18. April 1878.

72. Jahrgang.

## Vom Tage.

Die Börse hat zwar oft genug bewiesen, daß sie auch auf dem Rücken etwas zu machen versteht, aber die Börse ist ihr doch gegenwärtig ausgewichen, um daraus sich und anderen blauen Punkte vorzumachen.

Dazu kommt die Woche der Feiertage als anderes Moment, die Geschäftsstille zu fördern. Die Gourderichtung war am Dienstag weichend. Die deutschen Eisenbahnen sind vom März lautem im Allgemeinen nicht günstig. Der März war für Berlin-Görlitz günstiger. Die "Börse" bringt einen Artikel über die Tendenzen des zu erwartenden, vom preußischen Handelsministerium ausgearbeiteten Reichseisenbahngesetzwurfs, der allerdings nur wiederholt, was man schon längst wusste, daß man den Einzel-Regierungen gegenüber, die sich nun einmal nicht dazu bereitgesehen waren, ihr Aufsichtsrecht über die Staats-Eisenbahnen zu öffnen, zwar Den Gedanken tragen, indeß dafür die Privatbahnen der Aufsicht der Einzel-Regierungen entziehen möchte, um sie dem unmittelbaren Aufsichtsrecht des Reiches zu unterwerfen. Es wäre denn doch höchst seltsam, wenn die Regierungen sich diesem Anspruch widersetzen sollten, der gegen ihre Hoheitsrechte und ihre Interessen verstoßt und ganz unvermeidlich Collisionen zur Folge haben müßt. Allerdings ist, abgesehen von Preußen selbst, die Zahl der Privatbahnen in Deutschland selbst sehr zusammengekommen. Den größten Komplex derselben besitzt Bayern in der Rheinpfalz; doch Bayern hat sich ja seine Exemption in Eisenbahngesetzen vorbehalten. Wie gelöst, uns wissen, was wir allerdings von Haus erwarten, nun der dritte Versuch gemacht zu werden, mittels eines Eisenbahngesetzes auf Umwegen allmählich zu demselben Ziel zu gelangen, wie es die beiden ersten Gesetzentwürfe beabsichtigten. Die Directionen der Privatbahnen werden rasch lähm gelegt und die Actionnaire werden bald kein Beiges überdrüssig werden. Das Rätere wird der Text des Gesetzentwurfs ergeben. Wie wir dem Maybach'schen Eisenbahngesetzwurf gegenüber die Ersten waren, welche und Detail eingehend, ablehnende Stellung nahmen und ihn als unaceptabel bezeichneten, so werden wir auch dem neuenen Gläubert mit unabdingbarer Kritik haben; müssen aber schon im Vorans das aufgestellte Principe als ungegründet und gefährlich für die Einzelstaaten wie für das in Privatbahnen angelegte Volkswesen erklären. Auch diejenigen Staaten, welche im Besonderen nur Staatsbahnen auf ihrem Gebiete besitzen, werden in ihrem eigenen Interesse dem ganz willkürlich aufgestellten Principe zu opponieren haben.

Hinsichtlich der kolossalen Defraudation bei dem Reichlichen gegenwärtigen Bobencredit wird jetzt gemeldet, daß dieselbe bereits auf eine Höhe von 3 Millionen Rubel angewachsen sei. Nach dem Petersburger "Herald" bejettet sich die gesamten Reserven (also incl. des Subventionskapitals, der Einzahlungen der Hypothekenschulden, der Gewinnüberschüsse) auf mindestens 16,8 Millionen Rubel, von denen nur die defraudirte Summe abzuziehen ist. Es wird dabei erinnert, daß vor kurzem die eingeführte Revisionskommission erklärte, daß alles geprüft und in vollständiger Ordnung befunden worden sei. Außerdem sei sie in der Lage, bestätigen zu können, daß die Verwaltung wenigstens ein Mal monatlich plötzliche Revisionen vornehmen. Außerdem wurde nach der im December v. J. erfolgten Subscription auf die 13. Serie von Bandbrieffen offiziell erklärt, es habe eine bedeutende Überverteilung stattgefunden, während jetzt konstatiert wird, daß von den aufgelegten zehn Millionen 4,102,000 Rubl. der Gesellschaft verbleiben. Welch Vertrauen soll man in eine solche Verwaltung lehnen?

Hinsichtlich des Verlaufsabkommen zwischen der sächsischen Regierung und der Chemnitz-Würzburger Eisenbahnverwaltung wird darauf aufmerksam gemacht, daß ein Concurrentenlinie mit Tarifherabsetzung seitens der Staatsbahn in Aussicht stände.

## Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Dem uns vorliegenden Geschäftsbücher dieses Instituts für 1877 muß das Ergebnis großer Ausführlichkeit, die einen klaren Einblick in die Lage der Bank gestattet, ausgestellt werden.

In der Generalversammlung vom 28. October 1876 beschlossene Capitalisreduction um 3,600,000 A durch Aktienrauftrag ist im Jahre 1877 bewirkt worden und bestiftet sich daher das Capital auf 6,000,000 A. Der Durchschnittscours der zurückgeholtenen Aktien steht auf 17,6853 Proc.; der durch diesen Aktientausch erzielte Gewinn beträgt 1,328,25 A. Wenn nun trotz des reduzierten Capitales fast alle Conten einen bedeutend höheren Umtausch gegen das Vorjahr aufweisen, so längt dies in erster Linie mit dem Anwachsen des Clientel der Bank zusammen.

Zu den einzelnen Conten übergegangen, ist zu merken: Cassa-Conto: Gesamtumfang 248,431,604 A (1876: 117,679,074,25 A). Bestand am 31. December 1877 176,021,50 A. Wechsel-Conto: Gesamtumfang: 184,001,087,10 A (1876: 68,500,981,85 A) Bestand am 31. December 1877 2,175,909,45 A. Efecten-Conto: Gesamtumfang 13,315,141,80 A (1876: 13,393,537,90 A) Bestand Ende 1877 319,165,90 A (1876: 696,276 A).

Dieses Conto ergibt nach Abschöpfung der Binsen wieder einen Verlust von 17,160,10 A, da eintheillich die Brüder-Turnauer Prioritäten, von welchen die Bank noch einen größeren Posten hält, gegen den 31. December 1876 wesentlich im Cours juristiziert waren, und andertheil der Betrag von Gotthaus-Großenbacher Stammactien und Stammprioritätsactien, dessen sich die Bank angehört der langsamem Entwicklung dieser Bahn bis auf einen kleinen Theil entledigen wollte, wenn auch durchschnittlich zu einem besseren Cours, als derjenige vom 31. December 1877 war, so doch mit Verlust gegen den Inventurcours zu veräußern war. Außerdem beantragen die Verwaltungsorgane auf den Besten von Polen-Greuburger Stamm- und Stammprioritätsactien eine fernerne Abrechnung von 186,825 A vorzunehmen, um, wie dies gefordert, die Stammactien mit 15 Proc. die Stammprioritätsactien aber mit 45 Proc. bilanzieren zu können. Im

Vertrage weist dieses Conto, von dieser Abrechnung abgesehen, gegen das Vorjahr einen Minderbetrag von ca. 250,000 A aus, weil die Verwaltung mit Rückicht auf den in Aussicht gestandenen Krieg so viel wie möglich von dem Effectivbetrag verdrängt hat.

Der am 31. December 1877 vorhandene und zu dem Cours dieses Tages eingestellte Bestand verfüllt in: Staatsscheine und Bonds 28,087,05 A, Gotthaus-Großenbacher und Polen-Greuburger Stammactien 22,755 A, dergl. Stammprioritätsactien 135,186 A, deutsche Prioritäten 1,721,25 A, Actien der Sächsischen Bank 6172,75 A, österreichische Eisenbahn-prioritäten 125,246,25 A.

Sowohl aus der bedeutenden Zunahme der Umläufe auf dem Conto laufende Rechnungen als auf dem Accept-Conto ergiebt sich am besten das Anwachsen der Kundschafft der Bank. Die Verwaltung hat ferner abgesieben von dem regelmäßigen Contocorrentschaft, dessen fortgesetzte Siegeln die Bankleitung als eine ganz besondere Aufgabe betrachtet, um einen in Folge der auf allen Verkehrsgebieten bestehenden großen Geschäftsstille unbedeutigen Theil des Kapitals der Bank nützlicher anzulegen, das Betriebscommissionsgeschäft hat.

Dasselbe hatte sich doch eines bedeutenden Aufschwunges zu erfreuen. Wenn auch die auf Einrichtung dieses Geschäftszweiges verwendeten Spesen, wie bei jedem Anfang, zunächst hoch sind, so ist doch auch der Gewinn entprechend und wird sich auch in diesem Jahre aller Wahrscheinlichkeit nach noch besser gestalten. Mit dem Betriebscommissionsgeschäft hantiert aber auch der hohe Stand der Debitorien (7,989,480,05 A) und Accepte (8,164,249,30 A) zusammen, da am Jahresabschluß bedeutende Summen in demselben eingehen waren. In diesem Waarengehandel sind Verluste nicht entstanden. Dagegen sind auf Debitorien im Bankgeschäft Abrechnungen in Höhe von 121,865,80 A erforderlich.

Die Umläufe auf dem Conto „laufende Rechnungen“ bejettet sich auf 231,944,196,80 A (1876: 114,669,826,55 Mark); die Debitorien verfallen in 4,934,849,30 A mit gebunden und 2,116,566,95 A mit ungedecktem Credit, 238,073,80 A Guthaben bei Banken und Bankiers. Der Bestand des Conto pro Diverso beläuft sich auf 1,170,470,70 A. Auf diesem Conto ist die Beleihung an der Börsen-Briefer und der Mährischen Grenzbahn verbucht. Gegenüber den an diesen beiden Betreibungen voraussichtlich noch eintretenden Capitalverlusten beantragen die Verwaltungsorgane, die Spezialreserve von 731,928,25 A als Garantiefonds bestehen zu lassen und glauben dieselben sicher, daß bei ruhiger Abwendung der erfassten der Betrag der letzteren mehr als genügen wird, um das geschäftliche Erfolge der zukünftigen Jahre vor ferneren Verlusten auf diesem Conto zu hüten.

Accept-Conto: Gesamtumfang 31,647,859,30 A (1876: 22,831,231,60 A), Bestand Ende 1877: 21,644,249,30 A. Binnen-Conto: Ueberfuhr 213,089,35 A (1876: 365,568,06 A). Provisions-Conto: Ueberfuhr 143,938,30 A (1876: 142,844,10 Mark). Konto-Conto: Gewinn 10,349,10 A (1876: 11,594,80 A). Die Handlungsumsätze sind in Folge des Betriebscommissionsgeschäfts einerseits und durch Bezahlung eines höheren Steuerbeitrags von 100,939,65 A auf 128,197,49 A gestiegen. Auf dem Mobiliar-Conto soll eine Abrechnung von 2372 A stattfinden, Gumm- und Berlin-Conto. Die Creditleite dieses Conto zeigt nach Abzug der handlungsumsätze und des Verlustes auf Effecten den Betrag von 365,619,70 Mark auf. Der Verwaltungsrath beantragt von dieser Summe 261,063,15 A (136,824,35 A auf Polen-Greuburger Bestand, 121,865,80 A auf Conto laufender Rechnungen und 2373 A auf Mobiliar-Conto) abzuheben, ferner 100,000 A zur Vertheilung einer Dividende von 1% Proc. an die Actionnaire zu verwenden und den Rest von 4556,55 A auf neue Rechnung vorzutragen. Bilanz: 10,493,135,55 A

## Post- und Telegraphenwesen.

Die Benutzung der bei der Telegraphen-Berwaltung befindenden Einrichtungen wegen mangelhafter Ueberlaffung von Telegrafenleitungen an Zeitungsunternehmungen, namentlich während bestimmter Nachtländer, in fortgeleiterter Zusammnahme bestanden. Nachdem die „Königliche“ die „Zentral“ und die „Magdeburgische Zeitung“, sowie das „Chemnitzer Tageblatt“ und der „Schwäbische Alte“ in Stuttgart ihre telegraphische Korrespondenz aus Berlin bereit seit längerer Zeit mittels Stundenweise getreterter Leitungen beobachtet, ist in diesen Tagen auch seitens der „Hamburger Nachrichten“ ein diesbezügliches Abkommen mit der Telegraphen-Berwaltung getroffen worden. Aus dieser Einrichtung erfordert den betreffenden Zeitungen, abgesehen von den erheblichen Gebührenmäßigen, welche ihnen für die Förderung ihrer Correspondenz auf den für Nachtländer gemachten Leitungen gewährt ist, namentlich der Vorbehalt einer ununterbrochenen, und daher äußerst raschen Uebermittelung ihrer Telegramme, während andererseits durch die Nachtcorrespondenz jener Zeitungen auch solche Telegraphenmittel, welche sonst in der in Betracht kommenden Zeit unbedingt sein würden, einen, wenn auch mäßigen Ertrag liefern. Durch die fragliche Einrichtung wird daher sowohl dem Interesse der beteiligten Zeitungen als auch dem der Berwaltung Rechnung getragen, ohne daß durch dieselbe für den übrigen telegraphischen Verkehr ein Nachteil entsteht.

Neuer Postvertrag zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn. Die Bemühungen in Betreff der Unifizierung der postlichen Einrichtungen am Continente haben eine neue, doch wichtige Errungenschaft zu verzeichnen. In der letzten Sitzung des Reichstages machte nämlich der General-Postmeister Stephan anlässlich der Beratung des Staats für die Post und Telegraphen-Berwaltung unter dem lauten Beifall des Hauses die Mitteilung, daß die Verhandlungen, welche seit dem Jahre 1874 mit Österreich-Ungarn über die gleiche Organisation der beiderseitigen Fabrikation geschworen haben, fürtlich zu einem befriedigenden Abschluß gelangt sind. Es boten sich dieser Vereinigung Schwierigkeiten dar, welche Theile in den eigentümlichen Verhältnissen der österreichischen Posten aber mit 45 Proc. bilanzieren zu können. Im

Vertrage weist dieses Conto, von dieser Abrechnung abgesehen, gegen das Vorjahr einen Minderbetrag von ca. 250,000 A aus, weil die Verwaltung mit Rückicht auf den in Aussicht gestandenen Krieg so viel wie möglich von dem Effectivbetrag verdrängt hat.

Der am 31. December 1877 vorhandene und zu dem Cours dieses Tages eingestellte Bestand verfüllt in: Staatsscheine und Bonds 28,087,05 A, Gotthaus-Großenbacher und Polen-Greuburger Stammactien 22,755 A, dergl. Stammprioritätsactien 135,186 A, deutsche Prioritäten 1,721,25 A, Actien der Sächsischen Bank 6172,75 A, österreichische Eisenbahn-prioritäten 125,246,25 A.

Sowohl aus der bedeutenden Zunahme der Umläufe auf dem Conto laufende Rechnungen als auf dem Accept-Conto ergiebt sich am besten das Anwachsen der Kundschafft der Bank. Die Verwaltung hat ferner abgesieben von dem regelmäßigen Contocorrentschaft, dessen fortgesetzte Siegeln die Bankleitung als eine ganz besondere Aufgabe betrachtet, um einen in Folge der auf allen Verkehrsgebieten bestehenden großen Geschäftsstille unbedeutigen Theil des Kapitals der Bank nützlicher anzulegen, das Betriebscommissionsgeschäft hat.

Dasselbe hatte sich doch eines bedeutenden Aufschwunges zu erfreuen. Wenn auch die auf Einrichtung dieses Geschäftszweiges verwendeten Spesen,

wie bei jedem Anfang, zunächst hoch sind, so ist doch auch der Gewinn entprechend und wird sich auch in diesem Jahre aller Wahrscheinlichkeit nach noch besser gestalten. Mit dem Betriebscommissionsgeschäft hantiert aber auch der hohe Stand der Debitorien (7,989,480,05 A) und Accepte (8,164,249,30 A) zusammen, da am Jahresabschluß bedeutende Summen in demselben eingehen waren. In diesem Waarengehandel sind Verluste nicht entstanden. Dagegen sind auf Debitorien im Bankgeschäft Abrechnungen in Höhe von 121,865,80 A erforderlich.

Die Umläufe auf dem Conto „laufende Rechnungen“ bejettet sich auf 231,944,196,80 A (1876: 114,669,826,55 Mark); die Debitorien verfallen in 4,934,849,30 A mit gebunden und 2,116,566,95 A mit ungedecktem Credit, 238,073,80 A Guthaben bei Banken und Bankiers. Der Bestand des Conto pro Diverso beläuft sich auf 1,170,470,70 A. Auf diesem Conto ist die Beleihung an der Börsen-Briefer und der Mährischen Grenzbahn verbucht. Gegenüber den an diesen beiden Betreibungen voraussichtlich noch eintretenden Capitalverlusten beantragen die Verwaltungsorgane, die Spezialreserve von 731,928,25 A als Garantiefonds bestehen zu lassen und glauben dieselben sicher, daß bei ruhiger Abwendung der erfassten der Betrag der letzteren mehr als genügen wird, um das geschäftliche Erfolge der zukünftigen Jahre vor ferneren Verlusten auf diesem Conto zu hüten.

Accept-Conto: Gesamtumfang 31,647,859,30 A (1876: 22,831,231,60 A), Bestand Ende 1877: 21,644,249,30 A. Binnen-Conto: Ueberfuhr 213,089,35 A (1876: 365,568,06 A). Provisions-Conto: Ueberfuhr 143,938,30 A (1876: 142,844,10 Mark). Konto-Conto: Gewinn 10,349,10 A (1876: 11,594,80 A). Die Handlungsumsätze sind in Folge des Betriebscommissionsgeschäfts einerseits und durch Bezahlung eines höheren Steuerbeitrags von 100,939,65 A auf 128,197,49 A gestiegen. Auf dem Mobiliar-Conto soll eine Abrechnung von 2372 A stattfinden, Gumm- und Berlin-Conto. Die Creditleite dieses Conto zeigt nach Abzug der handlungsumsätze und des Verlustes auf Effecten den Betrag von 365,619,70 Mark auf. Der Verwaltungsrath beantragt von dieser Summe 261,063,15 A (136,824,35 A auf Polen-Greuburger Bestand, 121,865,80 A auf Conto laufender Rechnungen und 2373 A auf Mobiliar-Conto) abzuheben, ferner 100,000 A zur Vertheilung einer Dividende von 1% Proc. an die Actionnaire zu verwenden und den Rest von 4556,55 A auf neue Rechnung vorzutragen. Bilanz: 10,493,135,55 A

Die Umläufe auf dem Conto „laufende Rechnungen“ bejettet sich auf 231,944,196,80 A (1876: 114,669,826,55 Mark); die Debitorien verfallen in 4,934,849,30 A mit gebunden und 2,116,566,95 A mit ungedecktem Credit, 238,073,80 A Guthaben bei Banken und Bankiers. Der Bestand des Conto pro Diverso beläuft sich auf 1,170,470,70 A. Auf diesem Conto ist die Beleihung an der Börsen-Briefer und der Mährischen Grenzbahn verbucht. Gegenüber den an diesen beiden Betreibungen voraussichtlich noch eintretenden Capitalverlusten beantragen die Verwaltungsorgane, die Spezialreserve von 731,928,25 A als Garantiefonds bestehen zu lassen und glauben dieselben sicher, daß bei ruhiger Abwendung der erfassten der Betrag der letzteren mehr als genügen wird, um das geschäftliche Erfolge der zukünftigen Jahre vor ferneren Verlusten auf diesem Conto zu hüten.

Accept-Conto: Gesamtumfang 31,647,859,30 A (1876: 22,831,231,60 A), Bestand Ende 1877: 21,644,249,30 A. Binnen-Conto: Ueberfuhr 213,089,35 A (1876: 365,568,06 A). Provisions-Conto: Ueberfuhr 143,938,30 A (1876: 142,844,10 Mark). Konto-Conto: Gewinn 10,349,10 A (1876: 11,594,80 A). Die Handlungsumsätze sind in Folge des Betriebscommissionsgeschäfts einerseits und durch Bezahlung eines höheren Steuerbeitrags von 100,939,65 A auf 128,197,49 A gestiegen. Auf dem Mobiliar-Conto soll eine Abrechnung von 2372 A stattfinden, Gumm- und Berlin-Conto. Die Creditleite dieses Conto zeigt nach Abzug der handlungsumsätze und des Verlustes auf Effecten den Betrag von 365,619,70 Mark auf. Der Verwaltungsrath beantragt von dieser Summe 261,063,15 A (136,824,35 A auf Polen-Greuburger Bestand, 121,865,80 A auf Conto laufender Rechnungen und 2373 A auf Mobiliar-Conto) abzuheben, ferner 100,000 A zur Vertheilung einer Dividende von 1% Proc. an die Actionnaire zu verwenden und den Rest von 4556,55 A auf neue Rechnung vorzutragen. Bilanz: 10,493,135,55 A

Die Umläufe auf dem Conto „laufende Rechnungen“ bejettet sich auf 231,944,196,80 A (1876: 114,669,826,55 Mark); die Debitorien verfallen in 4,934,849,30 A mit gebunden und 2,116,566,95 A mit ungedecktem Credit, 238,073,80 A Guthaben bei Banken und Bankiers. Der Bestand des Conto pro Diverso beläuft sich auf 1,170,470,70 A. Auf diesem Conto ist die Beleihung an der Börsen-Briefer und der Mährischen Grenzbahn verbucht. Gegenüber den an diesen beiden Betreibungen voraussichtlich noch eintretenden Capitalverlusten beantragen die Verwaltungsorgane, die Spezialreserve von 731,928,25 A als Garantiefonds bestehen zu lassen und glauben dieselben sicher, daß bei ruhiger Abwendung der erfassten der Betrag der letzteren mehr als genügen wird, um das geschäftliche Erfolge der zukünftigen Jahre vor ferneren Verlusten auf diesem Conto zu hüten.

Accept-Conto: Gesamtumfang 31,647,859,30 A (1876: 22,831,231,60 A), Bestand Ende 1877: 21,644,249,30 A. Binnen-Conto: Ueberfuhr 213,089,35 A (1876: 365,568,06 A). Provisions-Conto: Ueberfuhr 143,938,30 A (1876: 142,844,10 Mark). Konto-Conto: Gewinn 10,349,10 A (1876: 11,594,80 A). Die Handlungsumsätze sind in Folge des Betriebscommissionsgeschäfts einerseits und durch Bezahlung eines höheren Steuerbeitrags von 100,939,65 A auf 128,197,49 A gestiegen. Auf dem Mobiliar-Conto soll eine Abrechnung von 2372 A stattfinden, Gumm- und Berlin-Conto. Die Creditleite dieses Conto zeigt nach Abzug der handlungsumsätze und des Verlustes auf Effecten den Betrag von 365,619,70 Mark auf. Der Verwaltungsrath beantragt von dieser Summe 261,063,15 A (136,824,35 A auf Polen-Greub

Anteil an Reichscaissenscheinen (120,000,000 A) waren 118,585,885 A in Reichscaissenscheinen und 70 A rückständig waren, so daß noch 1,414,245 A rückständig waren. Zur Erfüllung der Maximalsumme der zu gewährenden Vorschüsse (54,889,941,72 A) waren 54,076,862,86 A angewiesen und blieben noch 814,078,86 A erforderlich. Auf die gewährten Vorschüsse sind bis Ende März d. J. 7,818,640 A in Reichscaissenscheinen, die vernichtet sind, zurückgezahlt worden. Ende März waren daher 165,304,660 A in Reichscaissenscheinen im Umlauf.

— Die beiden früher schon an dieser Stelle erwähnten Gesetzentwürfe, betreffend den Gewerbebetrieb der Maschinen auf Seedampfschiffen und die Ausstattung der Kauffahrzeuge mit Booten, kamen vor einigen Tagen im Reichstage zur erstmalsigen Beratung. Der Vertreter des Bundesrates begründete die Entwürfe mit gesuchten Thatsachen, u. a. verwies er, als besonders erstaunlich, auf den Zusammenschluß zweier deutscher Dampfschiffe an der Ostseeküste, der Borussia und des Sirius, im Herbst 1874, die bei Sturm und ruhiger See aneinanderliefen, wobei der Sirius sank. Drei Mann ertranken, weil das Schiff unvorsichtig mit Booten ausgerüstet war. Auf der "Borussia" aber war ein Maschinist, der nicht einmal mit einer ganz einfachen Vorlehrung an der Maschine vertraut war, durch welche das Wasser herausfließen wurde. Die beiden Entwürfe fanden im Reichstage an sich keinen Widerpruch, nur hielt man die Zeit zu kurz, innerhalb deren man sich mit den Entwürfen vertraut machen könne, und die beigegebenen Motive nicht erörtert genug, um sofort in die zweite Beratung einzutreten, welche denn auch auf eine spätere Sitzung anberaumt wurde. Die Verweisung an eine Commission wurde abgelehnt.

Der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft ist ein Privilegium wegen Aussage von 30 Millionen Mark 5 proc. Prioritäts-Obligationen verliehen worden und zwar zur Beschaffung von Betriebsmitteln, Ausführung von Betriebsanlagen und von Erweiterungsanlagen auf den im Betrieb stehenden Bahnen. Die neuen Obligationen werden, wie die vom 11. März d. J. datirte Concessionsurkunde sagt, unter der Bezeichnung 5 proc. Prioritäts-Obligationen VI. Emission der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft in unmittelbarem Anschluß an die legte Nummer auf Grund des Privilegiums vom 28. April 1876 emittiert 5 proc. Obligationen ausgestellt und vom Jahre 1884 ab mit 1% Prozent jährlich durch Verlösung getilgt.

Rheinisch-Rhassauische Bergwerks- und Hütten-Aktien-Gesellschaft zu Stolberg. Nach der in der Generalversammlung vom 8. d. M. bedarfsgünstige Bilanz ergibt sich nach Abschreibungen von 627,425,13 A ein zu verhindernder Gewinn von 481,793,82 A. Hieron wurden zum Reservefonds 25,000 A als Tantieme für Aufsichtsrath und Direction 38,650 A verändert, 418,000 A als Dividende von 6% Proc. für die Actionäre bestimmt und der Rest von 134,82 A auf neue Rechnung vorgenommen. Die finanzielle Lage der Gesellschaft stellt sich als eine überaus günstige dar, indem dieselbe am Schluß des Jahres 1877 über ein flüssiges Betriebskapital von 1,784,111 A zu verfügen hat.

Rhätisch-Schlesische Centralbahn. Das Handelsgericht hat auf Ansuchen des Prioritäts-Curatoris in Betreff der Prioritäten ersten und zweiter Emission die eisenbahnbücherliche Annierung der wider diese Bahn auf Zahlung der am 1. Juli 1877 und 1. Januar 1878 fällig gewesenen Prioritäten-Coupons sammt Vergütungen und Verlustkosten eingebrochen Klaue bei den auf den vorläufigen Einlagen dieser Bahn für die Prioritäten erster Emission per 15,000,000 fl. in Silber und zweiter Emission per 1,500,000 fl. in Silber sammt 5 Proc. Raten hafenden Sagyposten zu Gunsten der Prioritäten-Behörde bewilligt und um die Bormahne das Landesgericht Brann erachtet.

Weiningen, 16. April. In der heutigen ordentlichen Generalversammlung der Mitteldeutschen Creditbank wurden alle von der Verwaltung gestellten Anträge genehmigt.

Deutsche Hypothekenbank zu Weiningen. Die Generalversammlung hat die sämmlichen Anträge des Verwaltungsrathes genehmigt und die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. beschlossen.

— Geraer Actienbierbrauerei zu Tinz. Den Actionären wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß die Brauerei im Laufe der vorigen Woche einen neuen Keller aufgethan hat, aus welchem ein Stoff verschwendet wird, der dem früheren Renommie dieses Unternehmens wieder vollständig entspricht. Diese erfreuliche Thatat ist dem Befehl zuzuschreiben, welcher in der Person des Braumeisters stattgefunden hat. Es ist zu hoffen, daß das laufende Geschäftsjahr ein günstiges Resultat für die Actionäre ergeben wird.

— Die heute in Gera stattgefundenen Generalversammlungen der Geraer Handels- und Creditbank hat, wie uns von dort telegraphisch gemeldet wird, einstimmig den Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß für das Jahr 1877 genehmigt, ebenso Declarate ertheilt und in den Aufsichtsrath Herr Lenz aus Lengenfeld gewählt.

Murrhardt, 12. April. Die Bahnhöfe Bad-nang-Murrhardt, 16 Kilom. lang, sind gestern eröffnet worden. Zwischenstationen sind Oppenweiler und Sulzbach.

— Der Grubenbrand im Richard Hartmann-schacht nächt Dux war bis zum 16. d. (Montag) Morgens noch immer nicht vollständig gelöscht. Wie wir der "Leipziger Sta." entnehmen, wurde der Schacht, der die reichhaltigen Koblenzlagen und zugleich eine der besten Koblenzlagen enthält, im Jahre 1871 vom Geh. Kommerzienrat Richard Hartmann in Chemnitz angefaßt, 1872 und 1873 aufgeschlossen und steht seit 1874 ununterbrochen im Betriebe.

In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch muß der Brand auf bisher noch unerklärliche Weise entstanden sein, wurde aber erst Mittwoch früh,

wie er an 9 Stellen zugleich ausbrach, bemerkt. Die größten Dimensionen hatte das Feuer Freitag Vormittag angenommen. Wieviel der Schaden beträgt, läßt sich bis jetzt nicht einmal annähernd bestimmen, da hier nicht nur die verbrannte Kohle, sondern auch der durch den Feuerzug entstandene Ausfall am Betriebe, sowie die durch das Verschütten der nachstehenden Stufen erforderlichen, nicht unbedeutenden Auslagen in Betracht kommen. Denn nur durch das Abpferzen des brennenden Theiles des Schachtes von dem durch Feuer noch intakten war es möglich, das Feuer zu bekämpfen. Ein großer Theil der brennenden Flammen fiel Freitag unter ungeheurem Raum herunter. Die Gefahr ist damit zum größten Theile abgемене, da die Endpunkte der Stufen vermauert sind.

Amsterdammer Bank. Der Aufsichtsrath hat die Dividende pr. 1877 auf 6%, Proc. festgesetzt, gegen 4% Proc. im Vorjahr.

Triest, 15. April. Heute findet unter dem Vorzeige der Südbahn eine Konferenz statt wegen Aufstellung direkter ermäßiger Tarife von den Nord- und Ostseebahnen und Berlin einerseits nach Italien, Triest und nach der Schweiz über Triest andererseits. Vertreten sind zehn österreichische und deutsche Bahnen und der Lloyd.

Münchener, 16. April. Die Baumwollspinnewerke-Arbeiter ließen heute ihren Arbeitgeber durch eine Deputation anzeigen, daß sie bereit seien, auf eine Lohnveränderung von 5 Proc. einzugehen, eine solche von 10 Proc. aber nicht annehmen könnten. Die Arbeitgeber gingen auf den Vorschlag der Deputation nicht ein und wird in Folge dessen für morgen die Arbeitseinstellung von circa 30,000 Arbeitern erwartet.

Guano. Das "Par. Vor." demonstriert bezüglich Ausgleichs zwischen der Gruppe Dreyfus frères u. Co. und der Anglo-Peruanian Guano Company die Mitteilung anderer Pariser Blätter (die auch in unter Blatt übergegangen ist), daß die peruanische Regierung diesen Compromiß auch ihrerseits ratifiziert habe.

### Patente.

Preußen. Das dem Maschinenfabrikanten Hermann Ulbricht und dem Postsekretär Carl Gustav Schmidt, beide zu Chemnitz, unter dem 11. December 1876 auf die Dauer von drei Jahren für den Umsatz des preußischen Staates ertheilte Patent: "auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Maschine zum Abstempeln und Zählen von Briefen, soweit dieselbe für neu und eigentlich erachtet werden ist", ist aufgehoben.

### Leipziger Börse am 17. April

Die heutige Börse erfreute sich einer etwas feierlichen Haltung, als dies gestern der Fall gewesen war. Wenn auch die Geschäftsauslastung noch lange nicht ganz gehoben war und dementsprechend die Umläufe sich in wesentlich erweiterten Grenzen noch nicht bewegen, so machte sich doch in einzelnen Momenten ein etwas frischer Zug bemerkbar, der schon genügte, die Börsiognomie der Börse als eine weniger unzureichende erscheinen zu lassen. Von Einfluß auf die Besserung der Tendenz waren die günstigen Berichte, welche die auswärtigen Blätter gebracht hatten. Die Verdagung des englischen Unterbaues bis zum 8. Mai wurde dadurch ausgelöst, daß die politische Situation zu nobeliegenden Befürchtungen keinen Anlaß biete. Andererseits wurde die an den auswärtigen Börsen erfolgte Tendenzbestimmung — namentlich die gestern Abend auf dem Pariser Boulevard stattgefundenen Hausspekulation — mit der gestern (einerseits von dem Rothchild-Konsortium, andererseits von der Gruppe der Österreichischen Bodencredit-Anstalt-Bankvereine) eingesetzten Offerte auf den Bezug von Goldrente in Zusammenhang gebracht.

Nicht fest waren die Staatspapiere, von denen speziell die Sächsischen Bonds zu etwas höheren Kursen mehrfach gehandelt wurden; für Landes-cultur erhielt sich gerade; Sachsisch-Sächsische hoben sich um 40.

Die Eisenbahnactien verfehlten bei zum Theil etwas gestiegenen Kursen in möglichen Summen; Altenburg-Teitz fanden zum Börsencours leichter Reibar als gestern, dafsdesto galt von Antalter, wobei mehrfach gehandelt wurden. Vergleich drückten sich um 0,50 und blieben so; Potsdamer behaupten sich ziemlich auf gestiegenen Kursen; Siettner infolge der guten Einnahme beliebt und anziehend. Bobmische Nordbahn war zu 10 gefragt. Börsiehbarer recht fest. Cottbus abermals erheblich weidend; der Rückgang ist darauf zurückzuführen, daß pro 1877 eine Dividende nicht zur Vertheilung gelangt. Schöppn-Geraet bleiben verlangt. Magdeburg-Halberstädter bestehen sich um 0,50, und Oberdeutsche um 0,10; beachteter waren Rumänien, die sich um 0,50 steigerten; Thüringer erzielten 0,25; die Märk-Einnahme, welche ein Minus von 146,477 A aufweist, war nur schwach bekannt. Weimar-Geraet gingen zu geringer Rotis um.

Die Stamm-prioritäten fanden wenig zur Gelung; zu erwähnen sind Altenburg-Teitz (+ 1), Gottsb.-Großhain, welche die geistige Brüderlichkeit in Goldcours vermauerten, ferner Gashwitz (+ 0,50) und Weimar-Geraet (+ 0,50).

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Kombinationen fanden wenig zur Gelung; zu erwähnen sind Altenburg-Teitz (+ 1), Gottsb.-Großhain, welche die geistige Brüderlichkeit in Goldcours vermauerten, ferner Gashwitz (+ 0,50) und Weimar-Geraet (+ 0,50).

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Berliner Börsenzeitung berichtet: "Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

Die Bankactien nahmen das Interesse nur wenig in Anspruch; Leipziger Credit waren vernachlässigt.

trat alsdann wieder eine schwache Besserung ein.

Bei Speculationspapieren wurden nur Creditactien lebhafter umgesetzt. Bombarden und Staatsbahn blieben völlig vernachlässigt. Credit eröffneten den Berlehr 1 A über gestrigem Schlus, jogen noch eine Mark und gaben sodann wieder 2 A nach. Die am Schlusse eingetretene Besserung belaßt sich auf 1 1/2 A. Auf dem Bahnenmarkt herrsche völlige Geschäftlosigkeit bei nicht matter Tendenz. Im Bankenmarkt herrsche fast totale Stagnation des Geschäfts, nur in einzelnen Papieren vollog sich ein lebhaftes Geschäft. Montan- und Industriewerke still und ohne ausgeprochene Tendenz. Preußische Bonds ziemlich fest und nicht unbedeutend.

D. Frankfurt a. M., 16. April. Die Börse handelt weiter wie in den politischen Nachrichten noch in finanziellen Momenten eine Unregelmäßigkeit, nach irgend einer Richtung hin energetischer in Action zu treten.

Die lebhaftere referierte Haltung der Speculation macht sich daher in ausnehmendem Grade bemerklich. Um internationale Speculationsmarkt vor nur in Creditactien, welche zwischen 176 und 178% umgingen, einiges Geschäft. Das Effect setzte sich ca. 1 fl. unter seinen Wendepunkten. Staatsbahnactien lagen à 204, Bombarden à 56 fast völlig geschäftlos. Bon ausländischen Bonds gab 1877 Russen 1 1/2%, nach Oesterreichische Renten ließen sich fast Ungarnische Schahden 1. Emission etwas besser, II. Emission unverändert. Österreichische Prioritäten teilweise schwächer. Poststille.

Wien, 16. April. Seide. Die Nachrichten, welche von den Consumentplätzen größere Nachfrage meldeben, brachten den Geschäften eine größere Schlankekeit bei. Die offizielle Preisliste verzeichnet teilweise Preisaufschlag, der jedoch durchaus nicht mit den Forderungen der Eigner harmoniert. Österreichische Grüne nahmen ebenfalls an der Preisaufbesserung Theil.

Shanghai, 18. April. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: rubia. Green Shirting 6%, Gatties 8%, pd. 1 Tael 78 Maces. Baumwolle, seit medium China — Taels 7 pd. Mexican Cloth — 1 Tael. Exporten: Tendenz für Seide: fest. 4 Tael 270 Taels. Total-Export bis dato 45,000 Ballen. — Wechselkurs auf London 45%, d.

Mailand, 16. April. Seide. Die Nachrichten, welche von den Consumentplätzen größere Nachfrage meldeben, brachten den Geschäften

Früher  
früh  
früchte

**Doban** Importen 14,719 Tons gegen 15,037  
Tons im Januar. Ablieferungen 14,263 Tons gegen  
13 Tons in 1877. Borrath 160,708 Tons gegen  
118,99 Tons in 1877.

**Deutsche** 1. April. Colonialwaren-  
sohnbericht. Buder. Borrath 72,154 Tons,  
lieferung an den Konsum für die Woche und für  
den Export 48,18 Tons. Gelendet während der Woche  
63 Tons. — Kaffee. Borrath 16,434 Tons. Ab-  
lieferung an den Konsum für die Woche 307 Tons.  
Lieferung für den Export 799 Tons. Gelendet  
während der Woche 1882 Tons. — Reis. Borrath  
9,73 Tons. Ablieferungen während der Woche  
25 Tons. Gelendet während der Woche 247 Tons.

**London**, 16. April. Kartoffeln. Import von  
deutschen Kartoffeln in London für die Woche, endend  
am 6. April inclusive: von Hamburg 44,610 Sack,  
von Harburg 2909 Sack, von Colberg 1966 Sack,  
von Stettin 1587 Sack, von Bremen 202 Sack. Das  
Geschäft war heute rubig. Es stellen sich die Preise  
für beide große, mit der Hand ausgesuchte Kartoffeln  
115 a 120, mittlere Kartoffeln 95 a 110, kleine und  
geringe Kartoffeln 75 a 85.

**London**, 16. April. Indigo, spanischer, zu un-  
gefähr letzten Preisen gehandelt. Kaffee stetig.  
Sind 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> a 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sack, Straits 65<sup>1</sup>/<sub>2</sub> a 63  
Sack. Rüböl loco 33 sh per September bis Decem-  
ber 23 sh.

**Glasgow**, 16. April. Rohreisen. Preis gedrängt  
wurde 51 sh.

**I. Jever**, 17. April. Auch der lediglich britisches  
Biermarkt zeigte in Folge der kalten Witterung  
und des stellenweise auftretenden Buttermangels  
einen nur unbedeutenden Auftrieb, so daß es zu  
keinem neuen Geschäft kommen konnte.

**Magdeburg**, 17. April. Kartoffelspiritus.  
Gewoche war behauptet, Termine fäll. Voco ohne Fas-  
s. a 52.5 M. per April und April-Mai 52.5 M. per  
Mai-Juni 52.8 M. per Juni-Juli 58.5 M. per  
Juli-August 54.5 M. per August-September 55.5 M.  
per September 58 M. per 10,000 Proz. mit Neben-  
nahme der Gebinde 4 M. per 100 Liter. —  
Rüböl spiritus fäll. Voco fehlt, per April-Mai  
51.5 M. Br.

**Söhl**, 16. April. Getreidemarkt. Weizen  
bisher loco 25.00, fremder loco 28.50, pr. Mai  
22.15, pr. Juli 22.10. — Roggen, loco 17.00, pr.  
Mai 15.00, pr. Juli 15.20. — Hafer, loco  
15.20, pr. Mai 15.20. — Rüböl, loco 36.60, pr.  
Mai 35.90, pr. October 34.80.

**Straßburg**, 16. April. Getreidemarkt. Spiritus 8  
pr. 100 Liter 100 Procent pr. April-Mai 50.00,  
pr. Juni-Juli — per August-September —.  
Weizen pr. April-Mai 205.00. — Roggen pr.  
April-Mai 136.50, pr. Mai-Juni 136.50, pr. Juni-  
Juli 138.00. — Rüböl pr. April-Mai 67.50, pr.  
Mai-Juni 68.00, pr. September-October 65.00. —  
Kaffee rubig. — Wetter: Schön.

**Sternitz**, 16. April. Getreidemarkt. Weizen  
pr. Frühjahr 215.00, pr. Mai-Juni 215.00. —  
Rosen pr. Frühjahr 145.50, pr. Mai-Juni 146.00.  
— Rüböl pr. Herbst 299.00. — Rüböl 100 Kilo.  
pr. April-Mai 67.00, pr. Herbst 65.25. — Spiritus  
loco 50.00, pr. Frühjahr 49.90, pr. Juni-Juli 51.30.  
— Petroleum pr. Herbst 11.70.

**Danzig**, 16. April. Getreidemarkt. Weizen  
unverändert. Umsatz 1000 Tonnen. Bunter pr. 3000 Kilo.  
Gallgewicht 207.00, buntbunter 210.00—215.00, hoch-  
bunter und glänzend 220.00—225.00, russischer abfallend  
170.00, do. befreit 190.00—210.00, pr. April-  
Mai 212.00, pr. Mai-Juni 215.00. — Roggen pr.  
April-Mai 212.00, pr. Mai-Juni 215.00. — Roggen  
billiger, 190 Kilo loco pr. 2000 Pf. Gallgewicht in-  
länder 130.00—132.00, loco russischer 128.00, bis  
130.00, pr. April-Mai 138.00, pr. Mai-Juni 138.00.  
Kleine Gerste pr. 2000 Pf. Gallgewicht 140.00,  
große Gerste pr. 2000 Pf. Gallgewicht 160.00.—  
Weißer Koch-Erbse pr. 2000 Pf. Gallgewicht loco  
130.00—145.00. — Hafer pr. 2000 Pf. Gallgewicht  
loco 113.00. — Spiritus pr. 100 Liter 100 Proz.  
loco 55.75.

**Königsberg**, 16. April. Getreidemarkt. Weizen  
flau. — Roggen unverändert, loco 121/122 pfld.  
2000 Pf. Gallgewicht 130.00, pr. Frühjahr 132.00,  
pr. Mai-Juni 132.00. — Gerste flau. — Hafer un-  
verändert, loco pr. 2000 Pf. Gallgewicht 116.00, pr.  
Frühjahr 119.00. — Weisse Erbsen pr. 2000 Pf.  
Gallgewicht 140.00. — Spiritus pr. 100 Liter 100  
Prozent loco 52.25, pr. Mai-Juni 52.25, pr. Juli  
54.00. — Wetter: Schön.

**Hamburg**, 16. April. Getreidemarkt. Weizen  
loco rubig, auf Terme höher. Roggen loco rubig, auf  
Terme besser. — Weizen pr. April-Mai 218 Gr.,  
217 Gr., pr. Juni-Juli pr. 1000 Kilo 219 Gr.  
218 Gr. — Roggen pr. April-Mai 154 Gr., 153  
Gr., pr. Juni-Juli pr. 1000 Kilo 151 Gr., 150 Gr.  
— Hafer — Gerste rubig. — Rüböl rubig.  
loco 71, pr. Mai pr. 200 Pf. 70<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. — Spiritus  
loco flau, pr. April 43, pr. Mai-Juni 43<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, pr.  
Juni-Juli 43<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, pr. Juli-August pr. 100 Liter  
100 Proz. 44<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. — Kaffee behauptet, Umsatz 8000 Sack.  
— Petroleum rubig, Standard white loco  
10.60 Gr., 10.50 Gr., pr. April 10.40 Gr., pr.  
August-December 11.60 Gr. — Wetter: Schön.

**Bremen**, 16. April. Getreidemarkt. Weizen  
loco rubig, auf Terme höher. Roggen loco rubig, auf  
Terme besser. — Weizen pr. April-Mai 218 Gr.,  
217 Gr., pr. Juni-Juli pr. 1000 Kilo 219 Gr.  
218 Gr. — Roggen pr. April-Mai 154 Gr., 153  
Gr., pr. Juni-Juli pr. 1000 Kilo 151 Gr., 150 Gr.  
— Hafer — Gerste rubig. — Rüböl rubig.  
loco 71, pr. Mai pr. 200 Pf. 70<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. — Spiritus  
loco flau, pr. April 43, pr. Mai-Juni 43<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, pr.  
Juni-Juli 43<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, pr. Juli-August pr. 100 Liter  
100 Proz. 44<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. — Kaffee behauptet, Umsatz 8000 Sack.  
— Petroleum rubig, Standard white loco  
10.60 Gr., 10.50 Gr., pr. April 10.40 Gr., pr.  
August-December 11.60 Gr. — Wetter: Schön.

**Antwerpen**, 16. April. Getreidemarkt. (Schluss-  
bericht.) Weizen rubig. — Roggen matt. — Hafer  
behaftet. — Gerste rubig. — Petroleum.  
markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco  
27 bez. 27<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gr., pr. April 27<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gr., pr. Mai 26<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
Gr., pr. September 28<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gr., pr. September-December  
28<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bez. u. Gr. Rödig.

**Paris**, 16. April. Productenmarkt. Weizen  
fest, pr. April 82.50, pr. Mai 82.50, pr. Mai-August  
82.50, pr. Juli-August 82.00. — Reis fest, pr.  
April 87.50, pr. Mai 87.50, pr. Mai-August 87.50, pr.  
July-August 87.25. — Rüböl rubig, pr.  
April 95.00, pr. Mai 95.25, pr. Mai-August 95.00,  
pr. September-December 92.75. — Spiritus fest,  
pr. April 90.50, pr. Mai 90.00.

**London**, 16. April. An der Rüste angeboten  
18 Weizenabfertigungen. Tendenz: Rubig.

**Haus**, 16. April. Getreidemarkt. Alle Ge-  
treidearten unverändert. — Wetter: Schön.

**Petersburg**, 16. April. Productenmarkt. Tafel  
loco 62.00. — Weizen loco 15.00. — Roggen loco  
8.75. — Hafer loco 6.15. — Hans loco 42.00.  
— Weinsaat (9 Pfud) loco 15.00. — Wetter: Regnerisch.

**New-York**, 16. April. Baarenbericht. Baum-  
wolle in New-York 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, do. in New-Orleans 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
— Petroleum in New-York 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, do. in Phila-  
delphia 11, röged Petroleum 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, do. Pipe line  
Certificates 1 D. 31 C. — Mehl 0.00 C. — Rother  
Winterweizen 1 D. 35 C. — Mais (old mired)  
69 C. — Rüder (hair refining Muscovado) 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
— Kaffee (Bio) 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. — Schmalz (Marke Wilcox)  
7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. — Öl, Raffinate 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. — Speck (short clear) 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.  
— Getreidekaffee 6.

**Berlin**, 16. April. (Producten-Bericht von  
Berlin & Reuter.) Wind: NW. Barometer: 28.  
Thermometer: fr. +11°. Wetter: Schön. Der heutige  
Getreidemarkt eröffnete für den Terminverkehr bei  
recht lebhafter Stimmung, konnte aber im jeneren  
Verlauf die anfängliche Besserung nicht beaufhalten.  
Für effective Waare begegnete man jumeist etwas  
erhöhten Forderungen, aber der Absatz war nicht sehr  
caulant. Für Rüböl zeigte sich das Angebot etwas  
verbesserter, aber die Kauflust war zu schwach, um die  
höheren Preise zu stützen. Spiritus hat keine  
wesentliche Preisänderung gegen gestern erfahren.  
Weizen per 1000 Kilo loco 188—200 M. nach Qualität  
gefordert, gelber russischer 215, per April-Mai  
212<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—216—215 M. bez. per Mai-Juni 214—216<sup>1</sup>/<sub>2</sub>,  
bis 215<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. bez. per Juni-Juli 216—217<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. bez.  
per Juli-August 218 bis 214 M. bez. Gef. 12,000 Gr.  
Rübenkohle pr. 100 Kilo exkl. Sack, loco 11.50 bis  
12.10 M.

**Berlin**, 16. April. (Producten-Bericht von  
Berlin & Reuter.) Wind: NW. Barometer: 28.  
Thermometer: fr. +11°. Wetter: Schön. Der heutige  
Getreidemarkt eröffnete für den Terminverkehr bei  
recht lebhafter Stimmung, konnte aber im jeneren  
Verlauf die anfängliche Besserung nicht beaufhalten.  
Für effective Waare begegnete man jumeist etwas  
erhöhten Forderungen, aber der Absatz war nicht sehr  
caulant. Für Rüböl zeigte sich das Angebot etwas  
verbesserter, aber die Kauflust war zu schwach, um die  
höheren Preise zu stützen. Spiritus hat keine  
wesentliche Preisänderung gegen gestern erfahren.  
Weizen per 1000 Kilo loco 188—200 M. nach Qualität  
gefordert, gelber russischer 215, per April-Mai  
212<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—216—215 M. bez. per Mai-Juni 214—216<sup>1</sup>/<sub>2</sub>,  
bis 215<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. bez. per Juni-Juli 216—217<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. bez.  
per Juli-August 218 bis 214 M. bez. Gef. 12,000 Gr.  
Rübenkohle pr. 100 Kilo exkl. Sack, loco 11.50 bis  
12.10 M.

**Berlin**, 16. April. (Producten-Bericht von  
Berlin & Reuter.) Wind: NW. Barometer: 28.  
Thermometer: fr. +11°. Wetter: Schön. Der heutige  
Getreidemarkt eröffnete für den Terminverkehr bei  
recht lebhafter Stimmung, konnte aber im jeneren  
Verlauf die anfängliche Besserung nicht beaufhalten.  
Für effective Waare begegnete man jumeist etwas  
erhöhten Forderungen, aber der Absatz war nicht sehr  
caulant. Für Rüböl zeigte sich das Angebot etwas  
verbesserter, aber die Kauflust war zu schwach, um die  
höheren Preise zu stützen. Spiritus hat keine  
wesentliche Preisänderung gegen gestern erfahren.  
Weizen per 1000 Kilo loco 188—200 M. nach Qualität  
gefordert, gelber russischer 215, per April-Mai  
212<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—216—215 M. bez. per Mai-Juni 214—216<sup>1</sup>/<sub>2</sub>,  
bis 215<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. bez. per Juni-Juli 216—217<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. bez.  
per Juli-August 218 bis 214 M. bez. Gef. 12,000 Gr.  
Rübenkohle pr. 100 Kilo exkl. Sack, loco 11.50 bis  
12.10 M.

**Berlin**, 16. April. (Producten-Bericht von  
Berlin & Reuter.) Wind: NW. Barometer: 28.  
Thermometer: fr. +11°. Wetter: Schön. Der heutige  
Getreidemarkt eröffnete für den Terminverkehr bei  
recht lebhafter Stimmung, konnte aber im jeneren  
Verlauf die anfängliche Besserung nicht beaufhalten.  
Für effective Waare begegnete man jumeist etwas  
erhöhten Forderungen, aber der Absatz war nicht sehr  
caulant. Für Rüböl zeigte sich das Angebot etwas  
verbesserter, aber die Kauflust war zu schwach, um die  
höheren Preise zu stützen. Spiritus hat keine  
wesentliche Preisänderung gegen gestern erfahren.  
Weizen per 1000 Kilo loco 188—200 M. nach Qualität  
gefordert, gelber russischer 215, per April-Mai  
212<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—216—215 M. bez. per Mai-Juni 214—216<sup>1</sup>/<sub>2</sub>,  
bis 215<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. bez. per Juni-Juli 216—217<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. bez.  
per Juli-August 218 bis 214 M. bez. Gef. 12,000 Gr.  
Rübenkohle pr. 100 Kilo exkl. Sack, loco 11.50 bis  
12.10 M.

**Berlin**, 16. April. (Producten-Bericht von  
Berlin & Reuter.) Wind: NW. Barometer: 28.  
Thermometer: fr. +11°. Wetter: Schön. Der heutige  
Getreidemarkt eröffnete für den Terminverkehr bei  
recht lebhafter Stimmung, konnte aber im jeneren  
Verlauf die anfängliche Besserung nicht beaufhalten.  
Für effective Waare begegnete man jumeist etwas  
erhöhten Forderungen, aber der Absatz war nicht sehr  
caulant. Für Rüböl zeigte sich das Angebot etwas  
verbesserter, aber die Kauflust war zu schwach, um die  
höheren Preise zu stützen. Spiritus hat keine  
wesentliche Preisänderung gegen gestern erfahren.  
Weizen per 1000 Kilo loco 188—200 M. nach Qualität  
gefordert, gelber russischer 215, per April-Mai  
212<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—216—215 M. bez. per Mai-Juni 214—216<sup>1</sup>/<sub>2</sub>,  
bis 215<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. bez. per Juni-Juli 216—217<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. bez.  
per Juli-August 218 bis 214 M. bez. Gef. 12,000 Gr.  
Rübenkohle pr. 100 Kilo exkl. Sack, loco 11.50 bis  
12.10 M.

**Berlin**, 16. April. (Producten-Bericht von  
Berlin & Reuter.) Wind: NW. Barometer: 28.  
Thermometer: fr. +11°. Wetter: Schön. Der heutige  
Getreidemarkt eröffnete für den Terminverkehr bei  
recht lebhafter Stimmung, konnte aber im jeneren  
Verlauf die anfängliche Besserung nicht beaufhalten.  
Für effective Waare begegnete man jumeist etwas  
erhöhten Forderungen, aber der Absatz war nicht sehr  
caulant. Für Rüböl zeigte sich das Angebot etwas  
verbesserter, aber die Kauflust war zu schwach, um die  
höheren Preise zu stützen. Spiritus hat keine  
wesentliche Preisänderung gegen gestern erfahren.  
Weizen per 1000 Kilo loco 188—200 M. nach Qualität  
gefordert, gelber russischer 215, per April-Mai  
212<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—216—215 M. bez. per Mai-Juni 214—216<sup>1</sup>/<sub>2</sub>,  
bis 215<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. bez. per Juni-Juli 216—217<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. bez.  
per Juli-August 218 bis 214 M. bez. Gef. 12,000 Gr.  
Rübenkohle pr. 100 Kilo exkl. Sack, loco 11.50 bis  
12.10 M.

**Berlin**, 16. April. (Producten-Bericht von  
Berlin & Reuter.) Wind: NW. Barometer: 28.  
Thermometer: fr. +11°. Wetter: Schön. Der heutige  
Getreidemarkt eröffnete für den Terminverkehr bei  
recht lebhafter Stimmung, konnte aber im jeneren  
Verlauf die anfängliche Besserung nicht beaufhalten.  
Für effective Waare begegnete man jumeist etwas  
erhöhten Forderungen, aber der Absatz war nicht sehr  
caulant. Für Rüböl zeigte sich das Angebot etwas  
verbesserter, aber die Kauflust war zu schwach, um die  
höheren Preise zu stützen. Spiritus hat keine  
wesentliche Preisänderung gegen gestern erfahren.  
Weizen per 1000 Kilo loco 188—200 M. nach Qualität  
gefordert, gelber russischer 215, per April-Mai  
212<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—216—215 M. bez. per Mai-Juni 214—216<sup>1</sup>/<sub>2</sub>,  
bis 215<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. bez. per Juni-Juli 216—217<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. bez.  
per Juli-August 218 bis 214 M. bez. Gef. 12,000 Gr.  
Rübenkohle pr. 100 Kilo exkl. Sack, loco 11.50 bis  
12.10 M.

**Berlin**, 16. April. (Producten-Bericht von  
Berlin & Reuter.) Wind: NW. Barometer: 28.  
Thermometer: fr. +11°. Wetter: Schön. Der heutige  
Getreidemarkt

Berantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Hüntrup in Neuburg. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bode in Leipzig, für den volkswirtschaftlichen Theil G. G. Baue in Leipzig.  
Redakteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Volz in Leipzig.